Sechs Alba Hami.

II

oder

Underricht Von der Heiligen Cabala!

Wie solche beschaffen, zu suchen und zu erlangen, auch heilig zu gebrauchen sey, welche dieser obgedachte Rabbi seinem Sohn Lamech zum Testament hinterlassen mit Vorhergehender beschreibung seiner Reise, und was ihm während er solches Mysterii zu Landen gestossen, benebst treuer Warnung vor der falschen Magia.

S. D. G.

Dieses ist das Buch der Wahrhaften Prac-
tica der uhralten Kunst Magiä, welche ich
Abraham zu Rosh Pinonis auß dem Land Juda, zu
Heil von meinem Vatter auß zum Heil auß eignes na-
findung experimentiret, und von andern Verstandt und
getreuen Christen, erlernet, und da daß groß und Wun-
dern offenbahren operiret und gesucht worden haben.

Welche Jahr ich zu Babylon gebraucht, und fleissig ab-
einem Kostbahren Platz Abgeschrieben, allein zu meines Leib
Trost zu Ehren meines Lehr geborenen Rosen Lamech,
auf daß auß ihm, ihren Kindes Kindern Nachgeborenen Man-
nespersonen, die Tradition des heiligen Cabala
mochten, möchte behalten, und Ihnen die göttliche
Wunder Thaten und allmächtige Miracula, so Gott in seiner
Wonder dem Menschen zu Trost Mildiglich erzeigen hat.

Liber Primus

Cap. i.

Lamech, mein Sohn, aus was Ursachen ich,
dieses Buch, und als einen sonderbahren Schatz lese,
gelegt, sahe, dass du aus Irrthum übergeschrifft absehen zu
nehmen sahest, damit ganz und gar nöthen solches an Dir nun
mehr: die Mühsamkeit die Worte zu trennen, und nicht
das Küntze zu beschreiben, :/ zu wiederholen: Denn die Wahrheit
Erdarff keines übermässigen declaration und weitläufftiges
explication, sondern sie ist simples, rein, Lauter und klar,
und was ist was, und bleibet allezeit was, wiest du dieses
folgen, und allezeit tapfer Nachsetzen, was dich sein mit Ver-
gnügen, und wirden, und wirst dich an den Einfalt gnügen,
und die begnügen lassen, wirst gnad finden, und dich den gott-
fürchtig beschreiben, so wirdes die wohl gelingen, und wirst
nuhe erlangen als du die fürbilden Kunst, und ist dich der

frischen kan, das glauben fruchtbarlich. Der heiligen grossen gott
gibt nicht allein die gnaden zu begreiffen, zu verstehen,
und zu erkennen, die tieffe des geheimnisses, die hohe Macht
und Kraft der Cabala, den edlen Saft seines göttlichen
gesetzes, darumb soll nit jeder sich billig damit begnügen
lassen, und sein Hertz zur Ruhe geben, wozu ihn gott
geordnet hat. Denn welches sich Gott nahen wollen, welches
seinen göttlichen und heiligen willen höre zu fliegen,
als ihm die Flügel gewachsen, so ist ausser zweifel,
das derselben Kundmachliche Kraft seines Worts,
sey, empfinden wird, welches auch Lucifer wieder
sahen ist, mit seinem ganzen Rotten, dieses gesetz
in Verachtung, darumb wurden sie vom Himmel zur Hellen und
abgrund der ewigen Verdamnis gestürtzet, so sind nicht
andere mehr denn gehen, der sich dessen endlich der
Verachtung ergibt, gleichwie der Ruhe und Licht
die dahin greifen, der Licht wieder zu springen, und und
kommen, mündiglich streben und ihr Ziehen, von nun an bis

in Ehrbigkeit. Darumb mein Kind, du abschläglinge meines
Gesetzes, du Trost und Rab meines alters, du sonder deines
Mütlein, sey klug, und handle fürsichtig und ehrbiglich, dass
dass ehrlich zu gesetzen, ehrlich ist die sage, ehrsame misemut,
und bilde fröglich in deinem Herzen und gemüte, ehrlich ist die
sagen und traumen will, und ehren du die Leser meines Buches
merke ehrlich meinen, ehrlich Du in Ehrlicher umbfinden, dass
ist die grosse geheimnisse meistersinge, die meine Kinder den
Sang, und ehrlich allgemach von tage zu tage, von Kinde zu
Kinde, ja alle augen blick, die anfahren und alters, also
auch an Verstand und ehrlichkeit ehrlichen und zu nehmen,
die ehrlichen Buchstaben Ehrlichen und Meistern, und gebrauchen lehrt,
auch sind die gott zu Lobe geben seinen heiligen Engel, den
Kein Mensch sind die gleich nie Meistern geboren, sondern
eben sind allesambt von anfang mit dem Lande den sinn,
regen verstandt, derowegen müssen die Notwendig ge-
brauchen Lesen und handlung folgen, und aus dem beraubten
gefängnis der blindheit, mit vielen Müh und grossen ge-
fahr und Vorsichtigkeit befreien zu können, gestalt auch

mis und allen andren Wissenschaften ist, als Du in Nach-
folgenden Capitibus weitläufftig vernehmen solst.

Liber I. Cap. 2.

Nun solt Du wißen, Hertzliebster Sohn, wie ich
die auf seinerst anfangen, wie die Kunst in mei-
nen gesten nist gebauffen, oder nis ist dieselben auf meinen
Vorfahren gezogen, sondren haben müssen, wie solches gestalt
alles, solt Du bald hören, die Wahrheit ist ja dar, mein
Liebes Sohn, so ist die sage: Judam mein liebes Vatter Simon
Kütz des seinen Sohn Adam den seinen Eltern und den
Patron empfangen, zusammen Coligiret, und so viel als
Leuten wollen, nis offenbaret, und entdeckt, alles zum
selben mahl was mir die gnade Gott nach nist gegeben,
das bis solche Mysteria hätte begriffen Können, als ich gro-
ßen Alt vatter, mein liebes Vatters bis auf an den Begin-
gen, Auch es den seinen Vorfahren als einen Vorgenom-
Patz empfangen hat, und hatte den wahren Kunst Magie

nüst wirdts nach, wie ist die frag in folgenden Lüfften
"Artzt haben, also nun wie gedacht nimm Rathes der Stuben,
und zu seinen Büchern ansahen thäte, das ist eben 20.
jahr alt, da ist Lusing die Mysteria gottes zu betrachten,
und nach zu sorschen, und hätte gerne Innen nimm gekommen
abgraben, aber ist sand berg" mir das "vermögen nicht auch
nigenen Rästen, willen und gemüth der vernunft, zu
Innen zu gelangen; zu dem kam mir vor, und thäte mir
gesagt, von nimm Kabi, die schrift zu Maintz wohnte,
von diesem aber die gemein sage, das solches Volk gött"
lichen und Magischen Weisheit, wäre, darumb machte ich mich
bald fertig, begab mich auf die Reise gen Maintz, suchte
und fand den Man, damit ich von ihm die Weisheit möchte
lernen und erlangen möchte, aber dieser guter Mann hatte den
Gott selbst noch nicht die gnade und gabe erlangt, das
er Adams vollkommen und beständiges wüste, denn
ob er wohl sich fleissig bemühete, und sich unterstund, die
se Arcana und diese geheimnisse des heiligen Caba"
la, unter sinnen und traumen möchte, wüste doch desto weniger

das seine Existentz hatt keine beständige Base, noch in den
Magia fundiret, sondern es haben allein Ehrliebende
Künster dessen abergläubens des heydnischen und Irrgläubigen
Volckes strafwürdige, Lasters abgötterey in gottesdienst,
Aller heydnischen den heydnen, Egiptiern und Caldeen,
Aller den Medern und Persern in Künsten, Aller
den Arabern in gestirn und Constellationibus in
suma, es hatt nur Mistür den allen Superstitio-
nibus, dieses und jenes Volckes und Nationen. in den gleich-
Superstitionibus des blendtwerck ihre die geister, in dessen
ihre in allen gesängen dingen gesetzt Exempel, welche
es nennet, das es auch Kraft des falschen Magie
strafwürdig, und beraubt sich und seinen andern Christen,
und in sich selbst hatt es nichts anders ein gebildet. den
ich hatte ein grosses anlangen, Blieb auch in diesem Blind-
heit und so lange bis nahen 10. jahren, ich Egipten
den Christen Abrahamelin antraff, welches mich auf meiner
Base Kindes braten, die sonnach angezeiget worden soll,
sonsten habe ich nirgends mehr Lehre und information

8.

sindern Könne, dan von diesem heiligen Vatter Abramelino, aber die höchste grade kasse mir von dem Vatter alles Wesen, Festigkeit, von diesem hohen und grossen Gott stand ist gestanden, von Zeit zu Zeit, mein Verstand möchte unter sich, und die Augen giengen mir je mehr und mehr auf, das ich Kunte begreifen göttliche Ewigkeit, und Verstand je länger je mehr das heilige und diese geheimnüss, da durch ich fernachmahls gerichtet in mein Königreich des heiligen und guten Engel und geister bin, darnach auch endlich gar in ihre Freundschaft und Conversation kasse, die mir letzlich das Fundament des Magia möchten, und wie ich über die böse grossen Könige und dieselben Zeitigen. Volstrogestalt und wisse, wie gesagt, habe ich erlanget, und nehmen, von gott dem allmächtigen durch mittelst des hochheiligen Abramelins die wahre und rechte, allerste Magia seines heiligen Engel und geistes, welches ins zukünftige wird Tausendes nachfolgen wird.

Liber X. Cap. 3.

Im vorhergehenden Capitel habe ich gesagt, welche Gestalt nach tödlichen abgang meines Lieben Vatters seines

Herr Vatter ich mich auf Dein Alter in fremde Länder
begeben, Weisheit und Gottes Mysteria zu erlernen,
jetzo will ich Künstlich erzählen, Oerter und Länder, durch
welche ich gereiset, Ursachen halben, als
das gutes und Nützliches zu lernen, und das will ich refe-
riren zu Dein Lehr, damit du Dir an meinem armen Exempel, Regul und Richtschnur nehmen, das Du Deine
Jugend nicht verschläfrest in allen Dingen, das stets sitze
Dein offen sitzest, Dein ehre nicht nach Tugend strebest, das
Du bleibst ein Ignorant, und wirst Du junge Leute
das meines Herrn Freundes practiciren, so sie selbst
nicht innerlich zu überniren wisse, Du solt ehre wissen
nach Dein todte meines Vatters im Neunten jahr am
6ten Tage des Monaths Tebeth, als ich mich mit meinem
Landsmann und geschwistern abgetheilet, setzte ich mir endlich
für, das jenige zu nehmen und zu erlernen, was mir mein
Vatter anbefohlen, sintemahl und Verstand hatte,
ehre ich befand mich insufficient auch nicht das mögte
recht zu prestiren, dannoch fing ich an alle meine
grosse Gelehrsamkeit und Handleitung, so viel benöthet.

dahin zu accomodiren damit ich meinem fleißigen
Nachsetzen möchte, übergab meine Handlung meines Mitt-
und gehülfen, ich aber zog von Coomb aus gen Maintz
zu dem alten Rabbin, welchen Moyses hieß, in zuhö-
ren, der mir sein bewährtes Nahmen mir hoffnung machte,
daß ich zu finden, was ich suchte, aber wie ich vorgenommen
gemeldet, da was Mein grund der wahren göttlichen Lehre,
seit, daß also 4. ganzes jahr mit Anlust des edlen
Zeit so mir dienstbarlich nachgehen alle Kunst ausgeblieben,
brauchte mich selbst, ich hätte alles gewußt, und was
mir noch resolut, sicher, da kahm ich an einen Jüngling aus unser
gesellschaft, des Samuel von Touchard sieben meinen Vettern,
dessen gebeten und Bitten gaben mir Klagen anzufangen
das ich sonderliche Liebe zu haben und zu wandeln auf dem
Wege, und in dem gesetze des Herrn, mit diesem lieblich
mich in so weit in Freundschaft mir, das ich mir vertraulich
offenbahrte, das ich daß selbst beschloßen mir Reise
nach Constantinopel zu thun, und da aus auf das gebe-
nedeyte Land, dasselbe zu besuchen die Städte und orten,

in ehrlichen unserer Lieben Vorfahren und Antecessores
gelebet und gehandelt haben, da doch aber an jetzo uns
täglich begegnen, uns jagen und anstürmen sind, als
ist ihm Vermuthen, Rahm uns nit solch anlangen und be-
gnade an mit ihm zu ziehen, dem gott der herr das allmäch-
tige durch dieses Mittel mit gnädigem Rath, da Pistum
Rast noch Ruhe hatten, bis er uns mit ihm bevorstehenden
und die niemands mit Hand und Mund gelobet, mit Ernst
festen diese Krise miteinander zu vollbringen, dass
selben Vorgaben bis ins drei Monats Jahr in anno
87. gemeine Fahl auf den 24ten, und diesem durch Ger-
maniam, Böhmen, Österreich und Hungarland auf Con-
stantinopel, da selbst verblieb er zu 2. ganzen Jahr,
und hätten noch nicht den Türken gefunden, dan nicht Samu-
el mein gefangener mit seinem Brandschatzen über fallen und
gestorben wäre, des almächtige gott wolle dem also, und
stehe mir die gedanken in mein Hertz, Sinn und gemüthe, dass
ich mich wieder auf die Reise begab, und fing an zu ziehen den
nämen Weg zum andern, bis ich an die gemeinen Egyptii

12.

gelangete, da er ungefehrlich 4 Jahr lang, aber nicht konte den
Jm Magia nutz besseres lernen nachfinden, als mit
Rabi Moysses gebrauch hatte, reist er nach diesem also auch
den Egypten aber, und zog gegen unsers alters und gebur-
endgenten Vatterland, alda er nit gantzes Jahr durch
nutz anders thun kunte, als Clund, Jammer und hertz-
leid, innerhalb solcher Zeit, traff er einen reichen gutten
gesellen an, der was ein Christ, und zog neben jm nach
Jren er Nachzog, mit diesem den nächsten weg, und blieb
nächtlichen, da er zusamm. in Arabiam deserta
Zogen, wollten, weilen uns gesagt wurde, das Jnsel-
eigen artem viel schädliche Leute in den Wüsten und ein-
samen wohnetten, derowegen wir desto begierriger hetten
zu vorlangen, wahre wir sichern, Krummichten auf diese
gelegenheit, zu haben, diesem Städio und diesen Kunst
abzulegen, eben alle jahrmärkte, über diesen Reise und
Pässen brachten wir 5. Jahr zu, und sandten nichts dar
geringers, das nützig und Nützlich wäre gedencken,
Jns eingen kam uns in meinem Sinn, ich wolt nicht für
den Zirken, sondern mich nach fremder Landen zu machen
sand, und Landen mit solcher gestalt wolte ich schaffe

bass sindm, Dasnach mein satz so unbeständig Ans langetn,
als ich mich solches gestalt resolvirte, Theilte ich solche gen
dancken und vorsatz meinem gesellen und Knab gefasst z
mit, Das sie Eh[illegible], und dass das Natür nach mein gieng,
abns es wolte mir nicht folgen, sond nam mir glük in Ara
bien, nach Längns und breitns, des süssen, solches gestalt
schinen also von mündns, jenns zog abwärts fort, in die
Wüsten, und ich begab mich abwärts zu Land, Dasselbm tag.

Liber I. Cap. 4.

Felz fieng ich an zu Lebertzigen und mir zu
gemüth zu führen, die lange zeit, welche so mühsam
ihre alte Kunst Anfolgen, und mit Krieg zu gebracht,
in dem ich die vorgehabte aufgestandne Kosten und Arbeit
mich meines Nahmens, vordrege, so abwärts mein fortzug habe
nahm, und zog also mit diesem Lüstigen gedancken
aus Das wüsten, Arabien durch Palestinam abwärts
in Egipten, und brachte über diesen Krieg abermahlen
ein gantzes Jahr zu, da ich nun abwärts in Egipten kam,

Erfahrte in meinem Klainen Städtgen Strack genand,
und Nahm mein Logiment bey meinem alten Hrn
auf unsers familie, Ihr sies Stron, bey Ihm ist in meinen
sinnis so selbes Jahr in Freyberg gelegen, Dieses nun, als
es mich so schnes und klain Mädig und in so bedaurten gedanken
sahe, fieng es an mich zu fragen. wie ich meine Von gehabte
Reise und Sachen expediret, ob sie mir auf nach Stempf
meines Hertzens fortgegangen und gelungen wären, und
ob ich auch allen Dasjenigen, was mir begegnet, angetroffen
hätte, und gefunden hätte, Dem antwortete ich mit schmerzen
Zunge und beträubtem gemüthe mit mehren, es zalte
ihm Jahren Dem ganzen Verlauf meiner Langen mühseligen
und schmertz mitlegen Erinnerung, Dasjenige angstigen Schmertz
en ich mich nicht Länger enthalten Kunte, sondern mit Dieser
nen ihres Engen Lieben Liebsten, Dieses beantwortete Ihm seinen
alten Mann, Zu solcher grossen Compaßion und Hertzlichen
Mitleiden, Dass es mit mir Erbarmte, Derowegen fing es an auf
zu trosten, mit Ermahnen, Dass nach Dem ich etwas von
ihm gewisst, so habe es ruhsamen, Dass so ganz Elend von
Strack in seinen Elenden solte wie sein ehrlichen Mann von

allen Ehrlich abgesondert seyn, und in der heiligen Lehre,
Ehrlichen seines Königreich und gottseligen Wandel selbes
sehr bemühet und sorgfaltig, und hiesse Abramelim, wolte
mir dasselbige nachthun, ich solte ihn meiden, hatte ich
so viel gelt, und zeit spendiret, so wäre dieses gegen das
andere nit pflichtes und geringes, ob mir dienlich an diesem
orth das glück favorisiren wolte, flebile enim principi,
am sagten wir, melior fortuna sequit.

Melius sese fortuna retorsit: Darumb solle ich mich nicht
bedrauren, dasselbe versuchen Man, zu besuchen, und zu
salutiren, dienlich möchte das Mitleidige gott mir
ihn einen gnedigen freyen mir Erlösung und Erledigung gebe,
auch meiner begierden, so ich zu seiner göttlichen Barmhertzig-
keit, und Ehrbarkeit trüge, versichtigen. dieses vornehmen und
alten Ebreer sinnen mir gleich zu gemüthe, und setzten,
und dauchten mir auch einen Engels als Menschen wehre,
zu seyn, also entstand in einen sondrlichen trost und Rä-
lung in mir, und konte kaum so lange warten, bis der
gute alte Aron mit einem Mann mir stehe, der mich an
den ort, da Abramelin wohnte, und zu sind zu wäre,

sichorta, din nuistam alsobald ½ tag durch mir sondaliche
rbrune Haaschr, so gantz unbrudoset bis dis Letzlich kaumm
an minem Fügel, und ebenig nasabnum Bregelein gantz mit
Liblichen Bäumm unbdaschen, und mit Röschelein und und
und unbgeben, dasagta mir gelnitte-Man, dins sey dns
ostl, an idlichem dns Christ Abramelin sunir Erlösung
zu haben erlegta, und ebendta sich und, und idolta auf
Erdens Rhinn Fußstritt mit mis sost, idie sesa ischen auf
bath, sondaun Arsenta stands und mit seinem Maulschis,
daraus na unsir Christ gerüsten hatte, und is konte auf
nist die Nasa seines dottlichen Ebegreibnus nasehen. als
is uns Engelschen zu stand allein und gantz verlassen be-
fand, da idas Lachen zu verbrisse, idusta auf seinen and-
Rath, und hilfe, als das is uns Inniglig und mit angst-
nöthigen Festen des Kummlichen Barmhertzigkeit, gotlus
bresta, und unterwürfte, sig aus an seinen altvätiglig-
Nasen flehentlich zu bitten, und an zu ruffen, idelches uns
aus nilands mit guade Erhörung. Denn als is in schen aug-
unsir Augen aufgab, sehe, da kam des alte Eisgraue
Man, gegen uns gegangen, des gröste uns in Caldeische

Braut Lieblich und holdseelig, mit bitte ich solte mit ihrer
her, welche freundliche Ladung ich dan mit sonderlichen freud
und dangnämung angenommen, sintemahl ich hierauß den
Frau providentz küssen und dannenhero Rüster, dieses
alte Man suchte mich in seine Clause und Wohnung, alda
nachdem er mir nicht allein seinen Nahmen Abramelim,
sondern offenbahrte mir hiemachst alles den anfang
und fundament den Ursprung, wie hiernach im 6ten.
Capitel dieses buches weitläuftig soll angezeiget werden.
Bey diesem alten seinen Bleibe ich gantzes Jahr, und zu
dem ende derselbigen alle ich den ihm erlernet, und gefas-
set hatte, alle scientien und Regeln des grundrichtigen Beha-
ltens, und mich nun zeit Wehrender Zeit wieder in mein Vat-
terland und nach hauße zu kehren, damit ich hiemachst mein
auß zu Nutz und meines Wohlstands das jenige applici-
ren und anwenden möchte, Wannach ich so lange zeit mit
so grosse Mühe, und Gefahr und arbeit gestanden, und mich
durch gottes verleyhung erhalten hatte. Hiernach ich den
obgedachten Abramelim die Natürliche Benediction um-
fangen hatte, begab ich mich wieder auf meinen Weg,

mit innerlichen Freude, so bald ich aber zu Constantinopel
anlangete, gefiehl mir gott seinen Väterlichen Willen,
dass er mich mit seiner schweren und Langwierigen Krankheit
ohne Zweiffel hindurch meine gedult zu probiren, stünde
selbte, dieses gestalt Lag ich nun ganzes jahr, schwach zu
bette, und nie selbes daruber, dass ich schwach, bis mir Gott
selbes alles gütlich an mein Elend gedachte, und durch seine
Gnade mich wieder von meiner schweren Kranckheit erlöste,
da ich mich begunte zu erholen, und an
Leibes Kräfften zu Nehme, trat ich zu gutem glück meine reise
weiter an, kam also nach Spalt, und wollte von Constanti-
nopel auf Venedig segeln, mit diesem accordirte ich, und
gab ihm so viel gute worte, und geld, dass er mich in seine gesell-
schaft, und also passirten wir glücklich über das Meer,
und Landten endlich an dort mit gutem Wind, da nahm
ich mein Logiment bey meinen Landsmann, wir waren
Knaben und mußigen mich gar wohl, bezeigten mir alle
Liebe, und freundschaft, und kamen von ihnen des Land,
wo wären zeit meines abwesens viele Christe Mäyn
auf Raum und mordaffen so wohl in Italien als in Frank

mich, und auch nun Ostern mache, die meinen Langgreuel
den Kunst der Lasterheit und Abscheuligkeit taugen, resol-
virte ich mich bald, fort und bruder ich Adindus in mein Vat-
terland Krisanta, woldin ich die Reise, und den gedachten
Adrianum Mönus zur Probe setzen, reiste also von Venedig
und durchreiste die vornehmsten Oerter in Italien, frag-
te Nachmahls zu Schiff über Meer Frankreich, durchreiste
dasselbe nechstens, endlich begab ich mich den Rhein
auf Schwaben in Teutschland bis ich an den 17ten tag des Mo-
nats Obst im jahr 1404. den gewünschten Zeit zu Adam
in meines Vätterlichen Behausung Adindus an Leben, Gesund,
Gesichts, gesinnet durch die Macht und Obsicht des heiligen
Engels meines Lieben Vatters in Friedl.

Liber. X. Cap: 5.

Es Zieret sich nicht durch fremde Lande und
auch neue Region in die andere zu laufen, und damit zu
finden, die nie sind in die Reise, ohne allen Nutzen und
Frucht, und nichts desto weniger allzeit ungesittet, und
ein Tölpel zu bleiben, sondern wir peregrinand obligirt

rechenschafft zu gebn, allen Irren Dinge die er gesehen, erfahren, und gelernet hat, darbey nit vernünfftigen Künst: Anfängen Rathsuchen möge, ob seine Sachen bloß auf fantasey, oder warheit gegründet sey".

Darumb mein Liebster Sohn, damit ich dir mag ein gut Exempel geben, will ich in diesem 5. Capitel relation thun, allen Irren Meistern, so ich in Nachforschung dieses Künsts gesehen, und gefunden habe, die selbige qualificiret getroffen, und darbey es von mir Endesunterschafft mit ihren Künst oder scientz gehabt: Im Nachfolgenden 6. Capitel will ich es zeigen wie sie Sachen, so ich von ihnen gesehen und gelernet und die sich Irrmahl in der Probe befunden, ob es ein getroffen, oder falsch gewesen.

Im anfang hast du von mir gehört, wie das Ich ein rechter Meister, da ich gesagt, sey" Rabi Moyses von Mayntz, es wahr sey, aber Ich rechten Magia innehabe, es liege sich auf abergläubische secreta, so von diesen sogen" nissen Volckern, Volles abgöttery" Coligiret wann

Abr fallen es von Irinn güten Lugen Anaftasius
In, und von ihren Neid anfand und Krieg, von Irinn
Malignis Kinder es geschrieben, Leidenen ihre folge
Nach ihren Wohlgefallen, in geringen Sachen, so kommt
Nutzens, damit sie ihre Arbeit mehr üben, und findet
möchten, zum ersten Ehre zu kommen.

In Strassburg sind ihr zween Christen, Meister Jacob,
es ihas ein Idiot in seiner Wissenschaft, und singen ihr
Handel ihnen, in Ihre ersten Künsten ihas es Irinn.

In Prag ihas ein reitz Liber, Antonius 25. Jahr alt,
Dieses liess mich Abendeliche Sachen sehen, ihas Ihr höchsten
sorgten für mich, das ich nicht in solchen abgrund Ihr Teufels
Verstrickung möchte, Inn es bekandt, das es Inn Teufelsich
Ihr Christen, nach seiner Zeit von 2. Jahren, als in ihalten
Zeit es ihre seinen Willen in allen Vergnügen ihabt;
Dieses brennete sich, mich zu Ihr glauben zu brennen,
ich aber täg ein grauen Ihr seines Künst, Ihr seinen

22.

Und sind noch öffentliche Monumente zu sehen; wenn Sie Lust dir solches zum Ziel deinen, damit du nicht durch einen plötzlichen Blitz dem Teufel ins Netze fallest.

In Ostreich haben ist viele gesündere, aber sündliche Menschen, einige Thaten, einige Thaten aber so weit mit ihren Christen" verhalten verwandelt wie die Lösung, die andern aber ohne List und mißlig.

In Hungarn sind ist mir doch das edles gottlose, noch dem Teufel günstige, denn wie das Vieh.

In Heidenland sind ist alte und gute Leute, sie kommen aber sorgenlos, ungläubig, vernunftlich ihren Dienst, die Obersten in das Äußere, und Zeigesten Standesleben Sachen, in" das schmutzige gewöhnen, schöner Haagel, Donnerwetter durch Nacht und in Mittnacht Leute nimm die Thaten stille stehend machen die ins Meer, und diese gefasse durch Kraft Stricken gefangen und Fesseln, so man auf dem Erdboden steht, sie durch machen man auch Erscheinungen, aber unter diesen Kunststücken das

nützlich zu gemeinem Nutzen, noch zuletzt gottlich, dass
selbem sie auch zum Meisten aus Keinem dasselbe gemein
schaffen.

In Constantinopel sind die Juden, Simon Mosy
ses, und Rabi Abraham, sie dasselbe aber die Jun
ge Rabi von Mayntz.

In Egypten sind die in siebzehen 5. Jahre Mäun
lichen Alters in der operation durch Conjä
ritung des gestirns, mit langer Zeit und Krankheit
in die 2. andern durchmittel des Leibes, und müssen
Leibes endern abendern.

In Arabia sind die gleichen, so aber anstatt des
Leibes zum Mittel auf die Kräuter schreiben, diesel
ben sich selbst schneiden, und in das Haar nas
nützen, und haben in den langen Nächten von Arabien
nicht das geringste gefunden, Lieb mich gott in Jünd
nissen zum Abramelin geschrieben, diesen aber den Lester, den
wir den ersten Berg Zeigete, zu den Magia unsers Lehrers

Jemand sonst zu Paris nimm, Josephum genand, der operirte fast über Abramelim, aber die Vollkommenheit gab ihm Gott nicht.

In Italien und Deutschland sind Leute, die fatthen der Wissenschaft von Lesen, und Schreiben, und von Kinnen etwas.

Lib x. Capit. 6.

Wer Weisheit suchen will ohne gottes furcht, der kombt in den Abgrund des Satans, und mag sein Handlung bestehen, denn das das gedancken Moysis das in seinen Gesetzen, Ordnung gehalten, aber es durch Mittel Christi seine Meynung, in Beyseyn andern ob den Leuten mit den Kindern Gottes aufnimmt alle glauben Landen die in den gegenwärtigen, oder wann es nimm Gebrauch nachdenken Kinder, oder sich auch eines alten Mannes gestalt das mögen nimm Beschaffenheit, zu nimm Jünglinge transmutiren Kinder, so aber nicht muss als zu Kindern Leuten.

Alle diese Dinge nun ist uns Verstand, und grosse gesetze, den Psalm, etwas falben ist sie auch mit einem gemüthe verbirgt.

Meister Jacob zu Strassburg, das mit Fleiß betrügen, den Kinder

Der Ingesam nimm Spiritum in einem glaser Zügen,
aber ohne Ambost noch Beitzgung, und sahe es nit Bildsäu-
lisi in das Glas Amsterdt, so sich nit Vogel Zeigen müst,
machte sie Lautzen durch freudliche gebärden, und sänden engi-
ert, so es nit selbes bekennt,

Das äußeste Loch Liss mit dem Finger Runs gros-
sen, machte sich Äußerlich Lust zu machen; sagt von den Leuten in der Höh: Es ging durch die Luft
das äußerste thun, wüste anfangen zu machen, so
keiner Creatur nicht gott bekand: Müst aber seiner
Kunst ein ende setzen, und brach in das Mistal dem Hals,
dieses aber das das Loch seines Kunst, darumb mann Bosen, sich
selbst zu, mit ihnen die umbgehet.

In Österreich Land ist das gleichen gesündet, so aber nicht
als Verzaubert Leuten, darumb mein Bosen sich selbst
zu, denn das aber zu schaden, dieses das nicht thun
sie mit ihnig Ehrsten, aber hatten sich alle dem Teufel
ergeben, und machten nach ihnig Gefallen dem Leib
schaden das dienstes und Vorsitzen.

26. Da Lintz an einem gaistan Loschen, sahe ich mir sehr grosse
Dirne nasichte mit, mit Zulassen, mir solche für alle gesagte
Lobte mich auf mein Anlangen, an einem guten Ort beizu-
schlaffen mich bereden, selbte mich in ihrem Hauße 3. Stunden,
in den Nacht, mit einen Tabben, an den Daumen, und gros-
sen Zehen, und glaubten ihr, das ihr die Hexen Plötzlich durch die
Luft davon fliegen, an einen Ort dasselbe mich viel Stundenlich
ding zu reden, und zu kamen, nach Eindrosselung zu Zeit einen
den andern seine Visiones, so aber nicht gleich Laut und klaren
Verstand alles fand Anleitung aus diesem Handel
Lug mir schöpfen, und zu wissen, ob wirklich an den Orte ge-
wesen oder nicht, derowegen ich die Hexe nasichte, dann
einen Hammer, in denselben mir Nasichte zu stellen, so sie mir
den Hals, in 2 Stunden zu bringen, Nach ihr Befehl in mei-
nen gegen klopft, anstatt aber das sie klingen sollte, stiehl sie
auf einen Baum Kindes, und blieb das Zeichen, als ihnen sie
Lust thäten, Nach Verlauf 2. Stunden fing sie Kindes an zu al-
len, als wann man auch einen tiefen Schlaff verhofft,
und stand mit Verwunderung, und verlohr sie Expedition, so
ich wüste, das mir nicht verborgen, sind auch geflossen in einen
die Fantasterey, und das dieses Unguentum somniferum

fantasticum sey, so dann Lüsten nur die Bildung mach,
und darin das blendwerk, davon die Physici blinden nachsa
gen zu seyn, Räum, Schlösser aber, das dieses nur Teufli"
sche Verzauberung sey, die mir die Jüngsau ängstlich,
das sie diese Fälle dem Teufel zu grossen raritäten
halten hatte.

Dieses Meisters in grünsundischer Künst habe
ich ängstlich, dan auch Kinnen andern gemd als
die verblendung sindern, nuer den ihnen als Philemon
master bey" seinen Mittage eine Tuchstraich, und bald dar"
auf einen solchen schuer, das dauntes zu na sieben gr"
meinen, das alle nasen mit Erz ins sand, und sieben
mit 5. Schritt zu mir, das das allers zu boden"
ung ganz selbe, dieses geschahe durch nur gemeine Lied,
so das alte Sang, gegen alle 4. Ecken des Zimmers, und
blenden oration an Gott, noch Conjuration an den Teu"
fel da nur begriffen, ebenso sie dieses mehr blenden
blenden, aber kein nützliges fundament des ersten
Ursprungs, sondr ist darum, noch studirt, wozu den
Ersten sollen Nutzen gefasset blenden Räumen, und"

sie ihnen selbst schaffen wollen, so schickt ihnen Christus nachfolg
ende ansage, an allen orten, sie sollen gantz heüsser
voll solches Liedes, und stillen dieselbigen nach ihrer Mey
nung von des Sybillen Liedes.

Die alten von Ephiahi Nasmond, Philipus thiere
und schenden ein solche Liedes, und dreyfaltige summa der
operationes, durch gradiser zahl, und deren Kraft, so al
zeit ein gleich sager wurde, sie mit schönen wie probe,
das Baldung seinem sänger in einem Augenblick allen sän
ger und Claffen von einem Baüren solten wurden, das zu
thätten auch die blosse Bäum zerspalten, alles blos
und allein durch dieser zahlen, und ohne sonstung einiges
Instrumento.

Die Rosache haben ihr summa Berg den Abramelim
nachsagen, und unser alles aus des göttlichen Capala sa,
worinn man wisse ohne zahlen Arzneyen kan, welches aber
gläubigen Liedes hatte ihr bey 40. zu unterschiedlichen
Gebrauch, haben sie aber theils eben gedencken, theils sie
an des rechten Erkäntnis nicht hindern, als Nützen.

Die Mysten in Egypten, und Edelsten Halbgmeds des
Sonnenorts, Hat allen fleiß mit zu unter Edlisten, wie sie
durch einen gross nutz Balsam Erdbeeren Kunst, das sie
Klein Pflantzen wie Bäume gnug, auch Blos
und stelle, in den Strauch, man sagte, das allerzeit Zeit-
herlichig, wovon ich genugsam gesagt, das man auch
nichtigen gross sorgen müste, es kunde auch gar bald, das
es des rechten Berg zu dessen Magia nicht wäre, den
es müste dies bild zu gedichten Conkelation gemacht
sorgen, auch zu gedichten Zeit gesalbet, wordem, worinen
man Leib den Berg mit Blut Kan, auch sind sie zu
kinnes Erkentlichkeit des Mysten noch nutzigen Artzney,
Nutzen, dienen viel mehr zu Gottes der Abrinerung.

Dieses arth waren alle ihre operationes, sonder
auch Innen, so ich in Arabia an Traff, sie Conskringirten
aber ihre Geister, und in Steinen und Blumen, gleichsfalls
ich von einem Araber Alkijkij gesehen, dieses Erzehlen
mir schon Blumen, Ehe auch sie an Innerberg, ein altes Ehrib

30.

Zu seinem Angsicht sahen sie auf, und wurden in nimmer an sehen in nimm Augenblick zu Zeugen des Handels, blieb auf in diesen gestalt 6. gantzen Tündern.

5 Diese und noch mehr Sünden mir angebohren, mit schöpflich keit, ist Abraham sie aber mit dem Lindnen, in den seiten, Abramelim 5, Theil sie gegen Rott stritten, und sein frilig Hand, die auf Sindes die Liber des Nessten.

Hie aus mein Liebes Sohn Raust du sehen, die Luft mit Menschen fallen, Wen ihn Gott nicht bestehet, Abramelim Kam zu mir, ehe ich ihn Bitten Künte, Er saltigte meinen Beginnen, ehe ich meinen Mund auf that, diese entzogte mir, und ward Ab. meinen Jugend an bis zur gegenwärtigen Stunde begangen auf das ich bittten, das gegenwärtige sagte Er mir mit deutlichen Worten, auf das höchste art, und habe demnach, nachmahls alles in Ebräer befunden, das bemeldte das Er zeigte mir den Anfang des göttlichen Cabala, Eh als mein Vatter seinem ältes Sohne Josepho hinterlassen als einen Schatz; demnach zeigete er mir die Kunst des

Magie so unsere Vätter Abraham, Moysses, Samüel, David, Salomon, und viel andere mehr, so insgemein Capitel, als wir fromme Vatter aufrichtig zu halten will, dass uns nit gott abspendig will, wie du wol kanst alles verstahn, jedannoch dieses Büchlein den wir findten, wo mit gold und silber nit zu bezahlen, sintemahlen dises volgende Exempel unser selbsten probiret und warhaftig befunden haben.

Glaube wir es ist Abramelim gewesen, ist uns allein ein Exempel Experiment noch vieler nützlicher dinge kommen, so lugend des gütte hatte,

Josephus zu Paris vorhin offt gedachter, auf dem ersten stuck, viel zu aber göttliches gesetzen, acht, kan zu perfection nicht.

Das ist nunmehl klar, wo wir nit geborne Jüden, Hebräer, Türcken, oder sonst so voller, so kann es auch einigen Menschen, zur perfection dises

Künst können / und Meister sein / den aber nit stand nem gött, nen gebüsset / und sein gesetz durfindet / den mag zu dieser Künst nit gelangen.

Lib i. Caput 7.

Nach dem mich gott in mein Vatterland ge
führet / und ich meine Schulen zu Straßburg / Basel / und Tübingen vollendet / und mich auf gantzen sechtzen / von dato jungen / so von dem Abramelin gelesen / und Lust mir aber viel sonderbarer unter Zungen / wie den auch die Zeugnuß meiner fra Mitbrüder / so Lang auf die Nachfrag gewesen / das selbe kundt ist in 3. gantzen Jahren / nicht zu end nehmen / die Meister Schaft aber den Volkommne Macht / und den übersluß / so bey handel und wandel nöthig / zu haben nothwendig ist / auf dem sechtzehenden / die Zusammkunft zu suchen / solches aber das [illegible] gäntzlichen unterwegen meines Hauß sei Nachfrag nicht möglich zu thun / entschlisse mich den Rath des Abramelins nemlich / ich möchte mein Hauß überem Theilen Mitschafter mit den Jahren in Schwaben ein andern Hauß / schaffen

Jahr meines Mutters Bruder, Jacob Z. Jahr der Kaufmann
schaft über sich ursumen nöthte, und nie gemandet zu mir
uns unterhaltung gabr; Ich aber sambt meines Mutters, einz
Armut und Mast, so auch gesorgaffet, blieben in unserem
Hauss, mit spinnen und allen handel, bis zu der Zeit der
schon Jahres, welchen alten gebrauch Jahrlich ingehalten.

Den andren Morgens flugs daran, fing ich meine
operation an, Ihm Nahmen gottes zum Exempel,
Continuirete die an einander 18. Monath, nach dem
zu den alle nothwendigkeit angriffen, also zu mir gott
gnade verliehen hat, gleich den in einem augenblick, so bald
ein gebarth des rufen, so auf den laden ausgestreckt sagten,
sander es einen Engel in Abrahamischer Erscheinung, mit freund
meinen Brudern, so nicht zu beschreiben: und nach dem seinen
gegen Abend 3. Tage nach einander gethanen, Endigte es sich zu
meines gunst, und Brüderlichen Einigkeit, ordinirte
mir einen Angelum Custodem, dass es mir die Cabala
möchten, und den ersten grund des rechten Magia an

zeigen müsse; so es mit seinen operationibus beschaffen,
zeigte mir auch einen Berg, der in Arabien wachsen könte,
nach meinem setzen den langen, gleichfalls in selbsten ein Kas-
folgenden tag zeichnen will, Er gab mir auch einen gutten
Rath, der in dem Kas folgende, die besten griffen unter
mir zubringen Kräuter, welches den auch durch solche hilfe zu erlan-
gen, dass sie mir in einem augenblick alle wegnehmen
müssen, und falte sie diese gegenwärtige Kinder, das still,
dass sie zu Nutz des Nechsten, und meines eigenen hauses,
augen blicklich gesammlet müssen,.

Diese bemühung hat Gott der, und sege selbiges
Holder allezeit berg mir bleiben, damit ich in dis angst dieses
mühseligen Lebens ihme wohl gefällig sein möge.

Lib x. Caput 8.

Damit ich dir aber zeige, wie man solche
gaben bekommen kan, welches den auch durch diese operatio
nes, so ist dis zu wissen will, welche ist durch meine Kunst ohne
falschen gebrauch nach angriff und Arbeit gesuchet, die ist

die dass mit bestand sagen mag, nicht, dass ich mich dessen
bräuche, den dass edler Kinder, theil es allein die göttli-
che Almacht anrichtet, ich referire mich, damit seine
gnädige Macht es Land wieder, und die ihn daran nöge,
für die Gnade, so es die ohne Medium durch mich schenket, so
die alles in einem versiegelten Büchlein mit den gemeinen
Zahl 1409. eben da ich das 79. Jahr meines alters
treibe, finden bin.

Innen Ehrig zeit, habe ich über 40. Personen von dem
Leben fascinirten gristen Cäriret, will geschehigen
denn, den andren zu fallen raentlet.

Innen Ehrig zeit habe ich manche dinge durch
Magiam treibet.

Den Hochlöblichen Königen Sigismündum habe nicht
allein meinen Spiritum familiarem gegeben, sondern
auch durch meine Kunst zu wege gebracht, dass es seinen Feres,
sirte Königen Kindes bekommen.

Zu Prag Friedrich habe ich related, mit tausend Reisigen,
den den fürsten Hertzog Leopolden, den Passeu, welches

graff Constantz Kuchenmeisterlich abzuwarten, und seines Standes privilegia abzulegen.

Alda ist in dem Schloss Ladenburg, unserm Bischoff da nun hilff zu thun, ist dieses orts dem Kinder Lehen

Da aber ist mit dem flüchtigen Pabst Johannem, als er auf dem Concilio zu Constantz an der Zahl eilffe, darvon gesetzen, das sonsten ohne zweifel in seine Kinder länder gerathen

Alle drey Päpste Johannes und Martinus, haben sich meines offtmahls in zukünfftigen sachen bedient, und hie mahls einen betrug gefunden.

Dieses ist noch genugsam bekandt, als ich zum fürstzog den Bayern nach Engelland zog, dass mir alle meine gerechtsame Confiscirt, und die Brandmahlen über 3000. fl. angelegt worden, so bald ich naches landes Recht, zubang ich durch meine Kunst dieselbigen sämbtlichen Intres, senden, dass sie mir alles bis zum Kleinesten selbes wie dem Eurigen nützen

sätte den gemeinsten Räysers meinen Schreiben glauben ge-
ben wollen, so sätte er Constantinopel wohl für den ver-
kaufft behalten.

Diese Sachen, und noch andere, so ich nicht offenbaren
mag, haben mich Magiam bewogen, und ist mir in
Sinnen gestanden, derowegen ich mich dan, auf, so viel mög-
lich gewesen, in Gottes gebotten zu wandlen befliessen
habe.

Lib. I. Capitl 9.

Welcher Lüst hat das güte zu tadeln, deme
selben er am gelegensten Nimmermehr ist, den des Teufels sind
nichts als die Finsterniß zu lieben, und zu den Sünden,
den sonst würde sein Reich zu stärk werden, darumb,
draucht den weg des Lichts nicht, und lasst sich nicht
in sehen, die Sünder sehen, so die meiste Leser zu Gottes
Gnaden folgen, so sind die alten wohl gelungen, den diese
Kunst nimbt ihren anfang, aus den geheimnissen, Gottes
und seines Cabala, so nicht dirs, sondern denen alten Le-
den zu gelassen, welches ist also den unsern Vorfahren,

observiret wordten, Ihre rostgrobsaure vorsehet das Mys-
terium, Ihre Lotzgrobsaure aber Sapientiam, dannenhero
vorhero auch Ihre Brust, zu diesen Jacob und Esau, wegen Ihr
Costen gebürth, weil die Cabala weist also dan die Magia
und Druf das Mysterium dan man kumt ad Sapien-
tiam Kainen, aber nit per Sapiendiam ad Mysteri-
um; Do wird Ihre Magt Hon ad Cabalam nit gelassen
bis auf den fünftigen Tag, sondren allein Ihre trutzen Sa-
ra Hon, wie gesagt zu diesen Ismael und Isaac.

Hieraus kan du Rathsehen, dass die nasehbrist zu
Costen obligen wird, dastu nit fündtzig nach Ihrer
dass du nit Christen solst, dasgnügt dir an Ihrer gabe gottes
damit du ihn durch den unglauben nit zu zürnest, und du
Ihre Trostel zur Erkentnus anlassgebest, Ihrer so wird
ohn Ihre nit nit gegnen, die dieser Ehrbrist zu brauchen,
auf Lästerung gegen dir auf zubringen, Liebe Rott und Be-
ständigkeit, Ihre ob du zu schon dass erste Mysterium, wo-
aus dieses processirt hest, nit fasst, so wird die dass du

engel am 18. Monath genug sagen abmahnen, vnd die
Innwohner, vnd wird die das vbrige Mysterium zu er-
kennen geben, als den wird dieselbe sehen, das recht von
Gott kommen, vnd die Christheit thun haben.

Glaube, das die diese Lehre mit Fleiß geschrieben,
in der Person der Römischen Monarchia, aber die
Doctor. Da das geschrieben steht, mit Syngen auch den
Chaldeischen Arabischen vnd Persischen Spra-
chen, vnd in Summa, aus allen Straßen der Welt, aus
sonderbaren Stillen, vnd Arcano Consilio des allen
Christlichen Lehr Meisters, des gantzen Welt Regiers,
des halben dann diese Kunst geschrieben, wird vbers allen
Wolken des Heil Regiers, Lieb also dieses mit sonderlicher
Attention, vnd Andacht, wie es sich gebühret, vnd
den Frommen Danielem, so wird du je länger je
mehr in seinen geheimnißen Gottes zu erkennen.

Lib I. Caput. 10.

Weil Leÿ dieser Operation der Teüfel dermäch„
ligster Feind ist, so habe „ihro alle Dinge gott für augen,
für Dich, das Du ihn nicht zu zürnen, noch seine heilige Ju„
gal beleidigest, Denn sie die Brüchtigen sollen, für Dich ge„
brauchen, noch gesetzgebungen des Teüfels, und seines Rich
tes„ auf im geringsten Dich nit stelle, Denn solches gestat
tet„ Dir zu Dich in Not rüiniren, und Deine Seele todtraben,
gleich wie unsere Vorfahren in ihren Sünden begriffen ist,
den Noah, Loth, Ismael, Esau und andren mehr, Diesen
Elendt das gelobte Land gegraben, und stünden die Elici„
tet auf ihre Kastenen; bis sie endlich den Ehrg gottes
verlassen, und fern standen, in die Magia, so sie den ihren
Vätteren anhangen l: das erste Mysterium haben sie
[nicht] brechen, und endlich zur abergläubischen abgöt„
terey verfallen, und dieserfall zerstöret worden, und
verdorben; Und das ist meine Meinung, das wir so lange ge„
fangen bleiben, weil wir den leidigen Satan nit in seinen Ehren
und starken

Sinnar dich Deines Menschlichen Blödigkeit, vnd Deines Fleis
sches, damit du nicht Deines Leibes vnd vbers mich Deines
Nächsten, vber offtmals gesehen, in die Sünde des Todtschlags
vnd manssalls fallest, Denn es wird dich zu Zorn, Schand vnd
schanden reitzen, vnd dich den Teufel, vnd zu Sünden anlass
geben, es wird dir seiner anhängige Person für Gottes, als
Eben für Gottes Heiligkeit wären, aber in Ewigkeit wenden für
Gottes Verdamnis scheu, wie das Göttliche Exempel dieses
augen stellen wird, dauer sinnen Verstand nicht, sondern
wie gültige Lage vorstellet, da ist kein andes absehen,
als dich vnd Deine Seele zu Verletzen, wie Moysis Eigen
ton Mavore, Pharone vnd seinen Volck zu zeugen, Wie
ersten Moysis vnd Arons Christlich, weil sie von Gott
Teufels abers glauben Vollgestanden, Vnerschrocken ihr Ehrendes
vnd Thun, in Gliedern Sachen nach, bis sie endlich allesambt
Gegen nach jagen im rothen Meer Ertrunken vnd es
sachen mussten.

Darumb, vnd zum Letzten, traue Deinem Gott, vnd
lass dich an dem begnügen, so wird es dich mächtig beschützen

auf die Ihm Ehrist ünbrechtsam, und gehorsam machen.

Lib x. Caput xx.

Diese Kunst mein Sohn, habe ich zu Keinen Vorwitz oder Kützbrils erlernet, sondern auf begründ zur Ehrist seil, gott und meinem Nechsten zu dienen, absonderlich aus Nimaßen, ingesingen oder sünderlichen Sachen, operiret, viel wenigers in unützen oder solchen Dingen, die schaden bringen können, sondern mein Vornehmstes Fürhaben, durch diese Kunst, gottes Creatüren bey zu stehen, wo sie seiner Hülf, Rath oder Beystand, glaubens, genossen oder nicht, allen und vollkommen gutes zu thun, Ihm zu seinem Nützen allein gibt gott seine Ehrist nicht, sondern daß man damit seinem Nechsten diene, und in der Noth helfe, bistu für andern Traumen, so bistu gott verzünnen, und nach Vermögen gegen die Gottlosen, dem Satan übergeben.

Folge mir nach, dan zu dem Ende habe ich dirs geschrieben bistu andern Vorsagen, so gehestu des Fluch übers dein

blüt, ist ein unschuldig, du aber seines eigenen gesatzes schuldig, du hast in diesem buche, etliche lügen künigen und lüg" nen nicht zu finden, suchest du hinaus den sonig, so findest du überfluss haben, bildest du aber den gift heraus ziehen, so kanst du solches alles ostes finden, gott verleihet seinen gaben zu gutem, nicht aber zum bösen.

5 Die Experimenta so hinein gesetzet, und practicirt zu thun, zeigen dir nun, dass man damit practicirt; und sollst, dass du dieselben mehr ast haben dienst, dass böse zu vertreiben, thust du gutes, so hast du dein Lebetage des ei" genen Engel beystand, thust du aber böses, so dienst du dem feinde des deinen nicht theilhaftig machen.

Mein Sohn Liebstreibig in den gebotten gottes, sie" he und die ein Spiegel deines Lebens, In des ersten tafel ist das heilige Mysterium, von der Cabala, und in des andern dieser göttliche Magia gegründet, und dies habe zu einer unfehlbaren Regel, siehst du einen Menschen durch diese Magia in etlichen etlichen dingen operiren, so dienst du ge"

44. Jnnen, daß Du ihn fürchtest, und alle seine Strafen, Mindest,
Es ist in der Schrift kein Magus, sondern nur Zauberer,
sorgen Schrift ist Person gestrafen, sind die Engel den Pilea
gestattet, die es mit den Jungen Jünglen wollte, Schlechte Ehe
sündlich, und ordinata mente sündigest, und sich dieses Kunst
zum Bösen misbrauchst, das es nicht nur das Jammer zu ge
standen habe, die ist diese Kunst gegeben, betrügen zu sol
len, als an gottes statt; und ziehe dich deshalben diesen
Mildigkeit nicht, den Du giebest nichts von den deinen, sondern
deinen, so die zu behalten anbetrauet, Thue also Niemand
schaden, noch sey an gut des Leibes, noch sey die Seele des
Feindes gleich, suche Teufels Boss Lasten zu intervümpiren,
in zerstreuen, suche Feinden, und schaue, wie Du solchen bestä
tigen möchtest, Du musst dich Tugend das Böse zu stossen,
also thust Du Gott, Engel und Menschen zu Freunden haben,
und behalten, und den Teufel mit seinen anhange gefangen
nehmen, also thust Du dein Leben in gutten Vergnügt
zu Ende bringen, und deinen Nächsten zum Besten gehandelt
haben.

Jnnen bitte ich, dich, Du wollest deinen Schatz gestein halten

vbir nach seiner Stünde nach vholl meditiret, Inn nach ist Inn gr"
stumbt, Ihr perlen für die Säw zu vbrsten, die sprech selbes,
vbir dass vbir in diesen Region sclaven und geslagt sein,
draufst allen ostem, darumb Inner gott Inste Eyfrigen.

5 Diesen Schatz Inn ist die zum Letzten Lebtfeil, Lassen, Er"
fallt gesinn, Leistn Inners Obrigkeit, gehorsam, und zaste ist
Eben Inschuldig bist, Inner ist mit Inners Ehrisheit, Länder
und Mast, vb ist must, und gott will vb also haben.

5 Dieses, vbarum Ins Ehrig zur göttlichen Ehrisheit Ver"
schirben, sagn ist vor nimmast, Erhalten für Disselbst und Inn
Successores, damit vb nist in unsloser Länder kommt,
und ist doch sich übers diese Schätze vb stendt, dieses vbär
nit Schatz, so nist mit gold zu bezahlen vbäre,

Lib i. Capit. iz.

Mein Sohn, mein Vornehmen ist nicht gewesen,
so ehrlässig zu sein, ehe mein Göttlich Schatz, sal vb

nist zů geben, wollen, Das Du in nimmer so vbristigen negů-
tio, zů machen in Deines Zarten Jugend, wbas vnd wollkom-
menes Justus lassen solte.

Vnd Habe ich Dir" mis Ergeben, alles, fleisslich zů Justus
lassen, so wbas Langlich des Nützlich Dir" Dieses operation
sagen möchte, vnd wündrst Du Dieses in andren minen Schrif-
ten finden, so wisse, Das ich nist minders in folgenden Bůch
alle paragraphos mit einer solchen Consideration gestellet
damit Du vnd allen verficůn mir observation abneh-
men Könnest, Dieses můst Du wohl merken, vnd nicht
vnderlassen.

Ich Ersuchne Dich Dir" meinen Väterlichen Seegen,
Das Du Einen anfang machest, Du fahrest Ihn mit selbem
Fasta zůdem alle mit můsten endest, vnd Hast Jmmer mir
Capitel den diesem Buche gelesen, vnd wohl Nachgedacht,
Ihn sie wbrdm Dir Den geringsten Zweiffel nist geben, Dir
muss wbrst Du von Tage zů Tage an Ergirdrn und wbrstandt
zů Dieser Kunst zů nehmen.

A Dieser Magia Zieben die Altheit des alten Vorfahren ist
so ist Dir andrer auch den gleichen alten, sie des Höchst aber

Da mit ist dis aber desto weniger das, so lassen sich die
nit andre Leut, alliz Secreten, so ihr selbst Sünd die Cabala
erfinden, so ihr unter andren Christen practiciret, und
gebraucht erfunden.

Zum dritten Mal zu bedenken Hilft ohnnachläßig machst. 2. dass
du Keinen äußern Rath zu probe setzest, denn du thust gott
versuchen mit Sünden, und Dir gebott das zu meiden
ihnen verbiett, die Cabala ist, die dessen Kraft zeigt,
und zu dem du diese Magia zu wissen trachtest, du thust
zudem noch anlangen, damit du arbeitest, aber Gott wird
dich strafen, und thust zur Zeit des Noth nicht gehörig
erfinden, sondern in gefahr und Todtsnöthen zur Zeit des Noth,
aber operire heimlich und getrost und frey draußen, gott
wolle dich nicht verlassen, sondern dich erhören.

1. Das zu meiden ist dieses: die jrdischen, und frey Mandra
Leib, das Religion des andern frey, ist billig seinen
zu halten, denn und unnatürlich Mensch. Verlust

48. nümerüs septinariüs in der Cabala Mysticus, und sonderbahrer grosser Krafft, und stärcker ist: actüaliter keine Sünde begangen haben, gegen die zehnte tafel unsers gesetzes: nehmlich Mord, todtschlag, Raub nemen oder stehlen, und Ehebruch, so man offentliche Sünden nennet, hat, solche Sünden begangen, und ist nicht benöthiget, sonsten von dieser Kunst lange abstehen, sonst wird es übel ausschlagen,

Dieses sey zur warnung, und nachricht gemeldet, für die von den grossen Sünden, dem solche abscheuen das Kreutz Gottes nicht versuchen, viel weniger gröslich sündigen, die Magnalia Dei zu tractiren, dieser sie, damit du nicht unterstehest das Mysterium sacrä Cabale zu erlangen, oder andere dadurch zum Fluche deines Geschlechts, oder zum schaden deines Nächsten.

Und also sey dieses Buch im Nahmen Adonaj beschlossen: Dem allerheiligsten anfang, mittel und ende ehre, und gebe lob ewiglichen und ewigen Zeiten

amen.

Das Zweyte Buch

Erzehlet etliche Heimlichkeiten, die ich Abrahamn! über das so ich von anderen „ Jungen und gelernet aus dem 5ten Buch Mosis „ es, und anderen heiligen Schrifften, durch mich selbst, vermittelst der Cabbala Jezræ erfunden, und alle selbsten würcklich probiret und geübet habe!

Gebe dir solches zur unterweisung, Gott zu Ehren, und dem Menschen zum dienste.

Libri 2. Caput 1mum.

1. Wen schwere Seüchen durch ein gantzes Landgehen

den einen Morgen, als die Bäum aufgrast, und 7 bey Holtz, so

den unterschidlichen orten, des gantzen Landes genommen, die

Lenge zusammen eingerechnet in die Mitte des Landes umbschrieben

auf nit abhaut die nachfolgenden Wort, und stanner auf das

Ebraisch Künstenbuch, also das es oben Lod 21 sey, und Engo

allenes zusammen, auf das Holtz, Zünde es unten inne singen

simul an, biss das allenes zu asse abrenne, das es Las allenes

in angränsent, Lingen, biss auf den abrunt, da die Bäum nit

gegangen, so nimb es glaich, und thüst es gegen den 7. orten

daben das Holtz fur Kohl, allenthalben strewet,:

Herr Gott Zebaoth erbarme dich unser.

Die Worte auf das Wachs.

Herr, wir haben gesündiget, und deine Hand ist
uns zu schwer, doch ist es besser in die Hand des Herren
fallen, den seine Barmhertzigkeit ist gross.

2. Für Krebs und offenen Schäden.

Nim ein glaß, das drey tag vor aufgang des Jahrs 7. mosst
auff 7. unterschiedenen früwen, als dan gsaltz mit solig
auf das glaß, folgende wort, und rüw so dan seine sün-
tliche Sälder, so zum schaden tauglich, wasche damit die schäd-
lichen, trockne die Sälder wol darmit ein, und brauche
sie, wie du sonst gelegen, das sie alle wege, du bist schon,
das dir der heran thond auch wenigste deiner gesundheit und
die selbst verständig sind, die worte der heran sagen,

Der Herr verletzet und verbindet, er zerschmei-
set und seine Hand heilet.

3. Vor allerley Krankheiten.

Wen du einen findest, der krank liget und wenig leben
noch haben kan, so salbe ihn gar offt mit Bäumöl,
und mit eben demselben öll schmier auf das brod, oder wor-
du ihn sonst zu essen geben kanst, die worte: so folgen,
und lass ihn essen, so wird die hilfe des herrn kommen,

ehr 3. tage umbsetzen, diser thorten sindts.

Der Herr kan tödten und lebendig machen, er kan schlagen und heilen, und ist niemand, der aus seiner Hand errettet.

4. Wieder die pest.

Nim ein stücklein von einem laimes fast, so in Monats Ni- san gespalten worden, auf gantz weiss und ohne tadel gewachsen, mit dem blůt von selbigem lamm, und nimm Gil von Hysop, schreibe auf das stücklein dises laimes: Phase: Exodi 12 und mit Rauchwerck, und leg es über dein hertz.

5. Vor triefende. Augen.

Schreibe auf ein gläsern blatt die thorten: mit henig, den Brauch, und Zeis:

Herr du bist freundlich, dem der auf dich hofft, und die Seelen die nach dir fragen, den du verstossest nicht ewiglich, du betrübest wohl, aber du erbarmest dich wieder, nach deiner grossen gütte.

Thayse als dem das glass mit lautersichtigem thasser
ab, und mit selbigem thayse die Augen des tages 7mal,
und des 8ten 7. tage nacheinander und sage:

Meine Augen fliessen und Körnen nicht ablass,
en, denes ist kein aufhören, du biss der Herr vom
Himel herab schaue und siehe darein.

6. Zu Linderung allerley Kranckheiten.

Folgende worte schreibe alle Mahl zu einem mit honig des
Leibes Imm Anfange auf das Brod, das es zu essen fer-
get, auf in das glass, daraus es trinket, und alsdenn
Nach dem essen das brod es ihm, das soll geschehen 7. tage
Lang, da wird schmerzhafft die Kranckheit gottes sehen.

Worte:

also spricht der Herr, Ich will das verlohrne
wieder suchen, und des schwachen warten, und
was starck und frisch ist, will ich behalten, und

ihr wie recht pflegen.

Eben das gemeldte Wasser, auf nüchtern 7. Tägiges Glas gebraucht,
und 7. Morgen das aufgang des Sonnen gebraucht, und an dem
selben getragen, ist mir beständig, für alle böse Zufälle

7. Vor Blattern und Raude.

Schreiben mit einem blasgen griffel, in ein Glas folgende
Wort, zerschmeltzt aber dem Glas, mit 7. mahl schwarz
Saamöhl, schmier den leib damit, Morgens und Abends,
du wirst hilfe finden:

Ich will der Kranckheit keine auf dichte,
gen, die ich auf ägypten gelegt habe, den ich bin
Adonay dein arzt:

8. Vor allerley Siegtagen und Kranckheiten

Nim 7. sauberer glas Scherben, schreib darauf das aufgang
des Sonnen Liechts: des glentzen Mondes das zu nehmen
das nimm mögen auf 7. tägen aufgegossen werden, darauf
schreib auf diese Worte, trag allzeit mit dir wie vor
Scherben, brauche reb und stich:

Daniel dem Athonay, der er ist freündlich und
seine güte mehret endlich, der er Athonay zuch-
tiget sich wohl, aber er übergiebet sich dem tode.

Diese 7. Brode und glaßpsalmen behalte mündlich auf,
das kein Raub daraus falle, und gib den andern alle
tage, auch eines Psalm zu singen, und mit Brod zu
speisen.

Ob uns Gnade, so uns denselben tag Gut geschehen,
und andern gebührende Mittel nicht unterlassen abstehn,
denn die christ mildt augen sehen, das der gnad fülle denn
so aufsehen dauern:

Dieses sind die Worte:
Ich werde nicht sterben sondern leben, und der
kündigen die Werke des Athonay.

9. Vor Schwindel oder fallen.

Schreibe und brauche die folgenden Worte: als den
einen Vor Barbach, ehe der Baum aufgehet, schreibe diese
Worte auf P. C. ohne Noth, hänge sie an den Hals,

und tage nicht, nemmen nicht als 3 Monaths, diss ist
ebenfalsig gut bestimt.

Morle.

Die augen des Herren sehen auf die, so ihn
lieb haben, ist ein Mächtiger Schutz, eine
grosse Stärcke, eine Hütte für das Fall und
Straucheln, und eine Hülfe wieder das fallen.

10. Vor grosse Kranckheiten Fieber, Seiten stechen, Hertz Klopfen, Leibeswehe, und gelb sucht.

Schreibe den Nahmen des Kranckheit, samt den wortten, den
Lauf gang des Mons, auf einen Lissen Lorbeer, Brauch, und
gibbs den Kranken also zu essen, das Er 7. Morgen, Er nicht
nehmen, das Er gute Suppen Brühe und getränck.

Die Morle.

aus sechs trübsahlen wirst du mich erretten, und
in der siebenten wird dich kein übel rühren.

11. Vor gefehrliche Schaaden an heimlichen Orten.

Nimb nur 7. Digita Rüthkraut platta, darauß stich den auß-
gang des Baums, unten folgende worta, Bräuche es 7. tage
nacheinander, und alle tage nach Bräuchung, waschs das
Rüthkraut in flüssenden wassers, darüber Campher und Saltz
thu einerley, und mit diesem wassers, wasche den Schaaden
und Beul.

Heiliger Antonaj: wende ab von uns die Klagen
Dagons, und den Schaden: gott. den deine Hand ist
zu schwer über uns.

Die Worte:

Wende wieder die Lade gottes Israel an seinem Orth,
daß er uns nicht erwürge.

12. Vor Pestilentz und Seitenstechen.

Nimb nur Frisch, und röste sie mit Mandel öhl, so mit honig thus
mischt, Bräuchen es, Lege es dan den Kranken über den mund,
und lasse sie folgende worte sprechen.

Ach! Antonaj, dencke mein, wie deines Knechts Hiskia,
der vor dir treulich gewandelt hat, mit rechtschafenen
Hertzen, und that, was dir wohlgefiehl.

 Das Soll innerhalb 24. Stunden 7. mahl geschehen.

13. Vor Aussatz.

Las Manna, honig und Zimmet nehmen, mache daraus einen teig, wie Brod, essen Man einen ausserwahlt des auf einen tisch gutes vogel, auf dasselbe jedes Brod, schreibe unter gesetzte Worte mit Safran, und Hyssop, und gibs solche dem aussätzigen 7. tage nacheinander, zu essen, so lasse ihne mit seinem eigenen Schweiß an seinem ganzen Leibe, und angesicht salben, so wird er Moses oder ihn gott nicht sondern lieber seiner Übertretung straffen, in zeit den 7 tagen gerad bloß, rein und gesund.

Die Worte.

Ach Herr heile ihn und sie.

14. Vor allerley Krankheiten.

In der Schüssel darauf das Lamb ist, und in den beyden, darauf das Brod ist, schreibe diese Worte mit honig, den gleichen in ein Glaß mit einem griffel, binde ihn auf das haupt, für alle tage, den ausgang des Bauchs, des höchsten wird

Dann schon, und bald machen sie es ihm wohl gefällt.

Die Worte:

Du schönest aller Adonay, der sie sind teüer, der du das Leben Liebest, und dein Unergründlicher geist ist in allen.,

15. Vor Hertzklopfen, und Melancholey.

Schreibe Letz folgende worte ~~auf ganz pergament~~, des auf gang des Tünn, in nim glas gefaß, mit honig, bruünsen sie, reibe darnach Mülch, darauf gutem saubern Wein, Elias. auf nin Klein Ehrnig Kaufstuck in Zuchen 3 das" auf, und gibe Ihm Rauchen mustran zu kauen, das für 7. Tage lang.

Die Worte:

Die arg Adonay" sehen auf die, so ihn Lieben, deren ist der, so das Hertze frölich macht, und das angesicht erfreuet, und verleihet die gesundheit, Leben und Segen.

16. Vor gifftige Thiere. Biße:

Leist du von einer Schlangen, Scorpion oder andern bösen Thieren gebissen, nim nit Essig, graber darein das Bildnüß einer

60. Schlangen, und die ihnen gesetzte Worte, heilsame Wunden

Adonay, wer sich zu diesem Zeichen nur kehret, der wird gesund, nicht durch das Ding so sie ansehen, sondern durch dich, O Helfer, aller Dinge:

Denn lege den Finger auf ihre, also daß die Schlange den Schaden das Fleisch heilet.

Die Worte:

Es konnen deinen Kindern Adonay die vergifteten Drachen Zähne nicht schaden, den deine gerechtigkeit behütet sie, und machet sie gesund.

17. Frische Wunden zu heilen.

Folgende Worte früh alle abend, und Morgen über die Wunde, wenn sie aufgebunden, und sie vorher nichts dazu, sondern halte sie rein, und verbinde sie mit einig Leinen und Band heraus.

Die Worte:

Ich bin Adonay, der dir solches umb deiner Sünden willen

gethan hat, aber ich will dich wieder heilen, und deine
Wunden ärtzeneyen, spricht Adonay.

18. Wen allerley Krankheiten regieren:

Schreibe mit honig, räuchers mit wenig räuchwerck, dreymahl,
folgende worte, räuchers über dem gebäude, darein du krank
seyest, zu dreyen mahlen, und dass soll allezeit gegen mitter
nacht seyn, das 7. tage lang, und lauffe alle daraus
höchsten fuß seiner gewalt, die sie dir zu zeigen sind,.

Die Worte:

Heile du mich, Adonay, so werde ich heil, hilf du mir,
so wird mir geholffen, denn du bist meine benügung.

19. Allerley offene Schaaden und Wunden zu heilen.

Schreibe unten folgende worte auf ein wachs, das eben
so groß sey als das rechte pflaster, so man über die wunde
und gesunden legt, benämlich wo offt, und so man das pfla-
ster über gelegt, so lege das wachs eben darauff, das wo die

62. Psalm gegen den Psalmen Arsat, und dieses nennützen alle Tage, die ihrer sehen, ihr Feindbasolich die Feiligung da durch bestätigt wird.

Die Worte:

Adonay, es Koumbt alles von deinen gützatän, denn weder Kraut noch Pflaster Heilet, sondern die Worte Adonay, die Heilen alles:

20. Von einer in Ohnmacht gefallen.

Lege dich oben auf ihn, wie er liegt, auf gestreckt, Hand auf Hand, Mund auf Mund, und sprich ihr jedes mahl in seinen Mund folgende Worte:

Die Worte:

Adonay, Lass diese arme Seele wieder in ihn Kommen als wieder Kahm die Seele des Kindes der Frauen zu Sarepta, da du erhörtest die Stimme Elia deines Knechtes

21. Vor Schmerzen und Colica:

Nimb ein Eh, mache darauß ein 7. eigtes Zeltlein, darauf schreibe die unten folgende Worte: Donnay Draüsser 7 Mon

allzeit von der Sonne aufgang, der tage nach an den fahl, oder
Kinder in der schwatzen auf den Leib, nach beschaffenheit.

Die Worte:
Fürchte Adonay, und lasse von Bösen, das wird dir
sehr gesundseyn, deinem Nabel und deinen gebei-
nen wohl bekommen:

22. Vor blöde Ohren und Augen.

Nimb ein reines Blättlein, von Zinn oder Kupfer, brauch-
nach, und drucke darauf mit Milch von einer frauen,
so ein Knäblein säuget, und gebohren hat, und den 7ten tag in
Kindbette fällt, lass nach dem sie selbst trocken abwaschen, als den
dieses nach aber mit Mandel öhl, damit selber die augen Lider,
und lass sie in die sonne wenden ohne furcht, und das sie
7. mahl 7. tage nacheinander, die ehe sie des abends schlafen
an gehen.

Die Worte:
Ein Ohr, das da höret, und ein Auge, das da siehet,
werden Werke von Adonay gemacht:

Liber secündüs

Cap: 2.

1. Das ein Lager allezeit sicher vor den feind bleib

Wer man ein lager zů schlagen anfängt, etwo nach schon ab gestan-
den ist, so suche ein obsichts. 7. Cisternen bleche, darein grabe den-
se nächstfolgende worte: auf jegliches blech, und drey graben für
jeglichs an 7. unterschiedne orte um das lager herumb, die
feind lässt die schantzen umgraben, als ich dz grab feind-
lichen mit meinen augen gesehen habe.

Die Worte:

Dů Adonay kome zů der tausendfältigen menge
deines volkes.

2. Das der feind den mauern keinen abbruch thun oder die ersteigen kan.

Mache 7. bleche von 7. metalen etwo ungefehr, grabe auf jed-
liches folgende worte, einander nach 7. tage 7. mahl an ein-
ander, und sprich:

Adonay, dů gott zebaoth, dů starcker gott der dů die

Mauerr fallen machst, und wieder aufbauest, erhöre
mich, N. deinen Diener für dieses Volck, so da warlet
auf deine güte, und sey du unser Zuflucht wehr und Schild,

Länge Inn die blose an 7. orthen umb die Stadt Mau-
ren, und Las alle Morgen bey jedweden Käufern und dor
ob gemelter gebrauch stehen:

Die Worde:

Des Adonay Kahmen ist ein festes Schloß, derge-
rechte Lauffet dahin, und wird beschirmet.

3. Das deinen feinden ihr gewehr zerbrechen.

Nimb eine blosen Stange, schneide Acht Schuhe lange, be-
nähe für 7. Tage mit Käuschenblut, und stich allerley.

O! Heiliger Adonay, es ist keiner ausserhalb dir,
und ist kein helffer wie unser gott, dir sey gefällig, O.
Adonay! mein gebet, und lege meinen feinden ihr ge-
wehr Rüstzeug und holzen darnieder, und las ihnen nicht
gelingen..

66. So trage solche Plattun Erforschigt auf Dinn Volk, Dinns Ehre, so bald Du Von Dinnen Feinden an gestrengt bist, und ihn mit Dinns Ehre seinn Lasten Erdrücken, so gehets zu Bidru.

Die Worte:

Der Starcken Lagen ist zerbrochen im Nahmen Jehovah, der Schwache mit Stärcke umbgürtet.

4. Das der Feinde Kriegsvolk zur Flucht angereitzet werde:

Rimb Krauß: oder Sandt Kügel, so man ihm Kriege rhindt die Feinde außbrifft, an der zahl 7. schreibt darauß mit Gallen Von einem jungen Ochsen, die Worter, benambsen sie abe Dan und Stein.

Adonay, du sehr starcker und mächtiger gott, erhöre unser gebet, und wirff an das Offer, Vertreib unsere Feinde, unserer alt Vätter Von derer augen,

Diese Kügel lass Dan umb Mitternacht an zündten, an 7. orten in des Feindes Lagen nie derstehn, so bald das Volck den Rauch, empfindet, wird nie jeder begierig sein mit

Du flüchst Du dort zu kommen, und dieses ist nicht geschehen und ge- 67.
schrieben Amos 8.

Die Worte:

5 Der gottlose giebt die flucht, und niemand jaget ihn, aber der gerechte ist wie ein junger Löwe.

5. Daß dein Freund seinem auch deinen feind obsiege.:

5 Du sag du Kanst sehr früh auf, und wir König ungesäumten Trig, Bader wir Brod daraus, daraus schrib Du Nasuren Sedeon, Brauchsam wo Du, und stich darüber

7. mahl:

Gedencke Adonay an den Bund, so du mit Abraham gemacht, und laß N. N. meinem Freund hingeben in dei- ner Krafft, daß er von seinem feinde sein leben errette.

Darnach sage wo ungrund, bis du kommst zu Deinem Freund, und thu dieses anfangs thrist, so stich 3. mahl zu ihm.

Adonay ist mit dir, du Werkfester Held, Adonay thut sich senden:

C 8. Lass ihn ab Dan Brod essen, dass nichts davon übrig blib

C. Zur Feindschafft.

Lass von Dan Baum aufgang an nimm. - - - - - - von Sabat
diser abarta in Dan Kot Dauid gnadigen grabin, adas stufn
und alle 7. tagn bnaüfsen reb, abau du abra mit Dainan
fründa zu kaufan kanst, solnga allanbga Dainn anstr sand
auf Dan Kopf, und Fuis mit Drucka.

Daniel Adonay, Der er ist freündlich, und sei-
ne güte währet ewiglich.

Die Worte:
Die ümb geben mich auf allen Seiten, aber im Na-
men Adonay will ich sie zerhauen:

B. behalte das gebots sein säuberlich.

7. Feinde überwinden.

Nimb von aufgang Das Baum abasan, so Dir Baum nimmafle
bestimmen, auf daraüben 7. mall Letz folgende abarda, abüch
Daraus ein abaug Das Feldbaus dan Kaufabard, abelche Fes

nach dem geschrift damit, und frey bekent, die sach Gott zum
gerichte, . Die Worte:
Unschuld wird die fromen begleiten, aber der bö"
sen Schuld, wird die bosshafftigen verstossen.
an statt des obberschirbenen klags. Stehet hierfolgendes,
sonsten sagt Dauid nimmehr Ceremonien und Sitten.
Die Worte:
Der fromen gerechtigkeit wird ihn erlösen, aber
die Tröller fromen, werden in ihrer Schalckheit
gefangen.

8. Wen du von vielen Feinden ümbgeben wirst.

Ebenda die gegen den Baum, sambt dem Psalmen gegen
deinen feind, dem Liedersand aber lege auf den fünfften,
und Psalm 7. maß mit Mund und setzen:

Adonay ist mit mir, wie ein streitbarer
Held, darumb sollen alle meine verfolger fal"
len, und mir nicht obliegen, sondern zu schan und
Schande werden.

Dannach sag" getrost, und die nachfolgenden worte sehen

in seinem Hertzen, so sind sie sein Heil der Frauen gewiß,
wissen, Die Worte:

Wären ihrer gleich noch so viel, Sie, Adonaÿ Zeba-
oth! befehle ich alle meine Sachen.

9. Dem Feinde in der Schlacht obzusiegen.

Laß zu oberst in spitzen des Haubt stehen an dem blatt mit
Mandel öhl diese worten geschrieben, darnach waschs wol mit
frischem wasser ab, stenge das selben über das gantze Haus,
so mag sie niemahlen miß lingen.

Die Worte:

Wen Adonaÿ den glantz seines Schwertes wetzet, so
wird er an seinen feinden Rache üben, und seinen
Pfeilen vergelten, er wird unsere Pfeile mit blut
tränken, und unserm gewehre fleisch zu essen ge-
ben, sambt dem blut der erwürgten, in solcher ge-
fengniß, und entblößen das Haubt unserer fein-

10. Wieder die Feindschafft.

Laß folgende worte auf ein Metallen täfflein, gegraben

des gegraben, alle Morgen des aufgang des Sonnen nach
des nächsten gebett Erbauet, und biß sie getragen, die
und Kinder alhier" Feindschafft.

Adonay" wird für dir her alle deine Feinde aus
treiben, und strechen seyn" vertilget.

11. In der Schlacht zu über winden.

Dan das Ganze Volk in die Schlacht Ordnung gestallt,
so gehe 7. mahl ringes umb sie herumb, und jedes mahl
spricht: balde folgende worte, und dieses den nur sand voll
streuets des Raub, so unter deinen füssen liegt, gegen
das Heer deines Feindes.

Die Worte.

Wem Volck das Du" selig bist durch Adonay" dem
Schild seiner Hülfe, und das Schwert seines
Sieges, deine feinde sollen unterliegen, Du aber
wirst herein gehen auff ihrem Höhen.

12. Den Feind unglücklich zu machen.

Schreibe Nachfolgende worte, nach Untergang des Sonnen,

Lüsse mir Lesser Matth, mit Bluß, Verräuhsen rc, und Lust.

Rede auf Adonay, in deinem Grim, ünderlehe
dich mit Zorn wieder meine Feinde.

Donach wird Sanher das Maßlützen Lassen, damit dorf
das Lesen aber, und gfühlt rc auf Seines Fründes Hin Schalt

Die Worte:

5 Dein Unglück wird komen auf dein Haupt,
und deine Bosheit auf deinem Kopf fallen.

13. 5 Das deine Feinde dir nicht obsiegen.

Ehrem Du deinem Feind entgegen gehst, ehr Du dein Schwert
zuckst, schau ihn strikt rc angesicht, und sorge unter
folgende Worte: dornach Lege deine Hand an das gebrest,
schau ihn abrede an, und sage notwendig diese Worte,
es muß von die überwunden werden.

Die Worte:

5 Du kommst zu mir mit Wehren und mit Sch
weren, ich aber komme zu dir im Nahmen Adonay
Zebaoth

14. Wan eine Stadt zugewinnen Gott ist.

Zähle die Stadt Thore, so viel Thürme, so viel Häuser, so viel Klöster: Brenner 7. mahl, Ingraben die Grund der Stadt Mauren, die viel Hunderte der Heiden seyen.

Die Worte:

Thue die Thore auff, das das gerechte Volck ein gehe, so den glauben steiffhält, den HErrn Jah Zebaoth niedriget die so hoch wohnen, er erniedriget die Festen Städte, er stösset sie zu boden, das sie in der Erden liegen.

15. Seine Feinde unglücklich zu machen.

Nimb ein Thon, schreibe darauf folgende Worte: Lege darauf 7. angezündte Löffel Kohlen Rauchwerck, lasse das auf den Thon brennen und zu schmeltzen, nehme diesen Stein 7mal

HErr, mein Gott, stehe auff, und lass deine Feinde zerstreuet werden, und meine Hasser flüchtig werden für dir

74. Wenn du nun dein Rauch werck gethan hast, so lösche die Kohlen mit deinem Wasser B. fleiß dasselbe und das keine Feuer bleibe, und trag graben sie von aufgang des Feuers umb dein Hindres Haus, Hauß, oder umb sein Lager, so dir dasselbe Unfalls bald zu thun wendet.

Die Worte:

Vertreibe ihr Adonay, wie man den Rauch vertreibet, und wie das Wachs zerschmeltzet wird vom Feuer, also sollen alle gottlosen umbkomen für gott.

16. Ein gewises Mittel für alle gefährlichkeit im Kriege.

Fasse 7. tage, nach solchem umb ein Thaler, gold, oder Silber graben darauf folgende worte, beschäfftige 7. tage alle Morgen, von aufgang des Feuers, den tag nicht frühlich aufstehe, und zu dir nicht an dein gütes deines Herren dein sein Wort ist unfehlbahr,.

Die Worte:

Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht Der Adonay mein gott ist meine Stärcke, und mein Trost und mein heil.

17. Dem feinde obzusiegen.

Schreibe das grabe mit meinen Nasslauten gestalt Zeichen auf gestädte Sände, in eines tafel des meines hauses, mit 7 Steine, bei nacht und mit Räuchwerk, danach schreibe in die 2. flasche Sände folgende worte, und lege die tafel auf 3. Kiesel steine, mitten in deinen Lagen, fange den deine Pflanze an mit diesen worten.

Die Hand „Adonay" die sieget allen feinden, wären sie gleich tausend mahl stärcker als du bist.

Die Worte:

„Adonay" ist mein Panier.

18. Wieder die feinde.

Beräuchere den Kopf deines Pferdes 7. tage mit Räuchwerk, danach grabe Nachstehende worte, des aufgang des Räuchwerks, beräuchere es wieder, umb sie sind niemand schaden Kraft beleidigen können.

Die Worte:

5 Die gerechtigkeit behütet den gerechten aber des gottlosen thun führet einem in die Sünde.

19. Mit geringen Volck einen grossen Hauffen anzů greifen, vnd glücklich zů sejn.

Thasse dor aufgang Des Sonn Dein angesicht vnd fauel mit fliessenden Thassen, Lass Dir 7. wonderton Deines Volcks bringen, Dornen schreiben vntern folgende Wort: Dass gleichsen schreiben auf oben vnd Den Hals schonen Rock, Brauntzeres, vnd mangreifen, Lass alle zeit Die Fasen mitten im Volck fallen vnd Der wenigsten zů gleich schallen.

Die Worte:

Adonay, es ist kein vnterscheid für Dir zů helfen. vnter vielen, oder da keine Starcke nimer ist, Hilff, vns Adonay vnser gott, den wir verlaßen vns auf Dich vnd Deinen Nahmen fahen wir vnser Werck an:

20. Dem feinde im Streit obzů siegen.

Morgens wen Du Dein Haubtbricht, schreibe auf Dein Stirnblech folgende Worte. Brauntzeres mit Rauschbrandt, vnd staub.

Dir sey gefällig Adonay der süße geruch Deines Knech-

tes

und Herrsche durch mich über die gewaltigen, so deinen Nahmen verachten, und das Recht unterdrücken.

Das Blaß hüfer auf Imm sein gegen das Angesicht, Imm Feindes

die Norbe:

Vom Himel herab sey gestritten wieder dich P.
der Herren Lauf streitet wieder dich. P.

Nenn Imm Feind drey Nahmen.

21. Daß deinen feinde alle seine anschläge zu rücke gehen.

Fasse 7. Tage, wie schon gebüfet, Imm 8. Tag abe lasse die posaunen Imm Horn hangen, und blasse sie säuber mit fliesenden blasen, das Imm sie wieder, Imm brauchest, darnach graber drey schreiber auf Imm Rande des Nimen Lasse, unter welchen folgende worte: brauchen sie wieder, und lasse Imm alle Tage 7 mahl zu gleich gegen des Feindes Lager blasen, das Horn wird sein Feinde an die Landriesen:

78. Die Worte:
Seyd Lobhaftig ihr Völcker und gebet doch die Flucht, be-
schliesset einen Rathschlag, und derselbe gehe zu Rücken
unter, redet euch unter einander, und habe keinen Be-
stand, denn hier ist Immanuel.

22. Zum Sturm.

Folgende Worte, auf Posaunen klar geschrieben, der Anfang
der Posaunen, und 7. Morgen Abschnitt, und die Trom-
peten angeschlagen, langes gesprängt und Vortheil zum
Trommen, so für den Posaunen hilft den Trommen.

Die Worte:

Adonay, mit dir Ranich Krieges Volck zerschmeis-
und mit meinem Gott über die Mauern springen.

23. Das abgemattete Kriegsvolck zu exerciren

Rund Brodt, wie man sie haben kan, je gröber je, da-
mit die alten Volk nimm bissen haben zu kauen, langt nit
das zehen Brodt nicht, so brauche mehr, darauf schreibe folgende Worte
mit Zwetschgenholtzenen Absatz, auf jedes Brodt besonders, gleichfalls

schreiber dieselben abeta auf seine glaß Schaale, schütte sie
saüber, das die Schaale voll werde, als wie schütte allen
Sie, das die in die Schaale ist, in ein fast vollen eimer, Sies,
oder waßer, damit zerbrüchen ein Faß werden kan, und eben
die das Brodt zerschneidet, so steht zu jedermann absonderlich

also:

Adonay" du starcker und mächtiger gott, gieb"
Krafft den müden, und stärcke den schwachen, das
sie auf steigen, mit flügeln wie die adler.
Gib also einem jeglichen einen Biß, und einen Trunck,
du bist mit der abündung die Krafft des höchsten
an ihnen sehen, so wolst also Fz---

Die Marke:

Adonay, du ewiger gott, der du den Erdboden
und sein Ende geschaffen hast, wirst weder matt noch
müde, deine hohe Weisheit ist unerforschlich.

24. Zur freindschafft.

Schreiber auf ein Blatt, gold oder Silber, folgende Worte:

Vrsächer vb, vnd stirb.

Danckel Adonay, den er ist freündlich, vnd sei-
ne güte währet ewiglich, güb ist auf Adonay ver-
trauen, vnd sich nicht auf Menschen verlassen.

Das 7. Morgen, aufmundra, das aufgang der
Sonnen, den Hunge vb an einer gelber früher Schuh, anfahs
vnd alle sach nannen.

Die Worte:

Adonay mit mir, was können mir Menschen zu fügen

auf die andern Seite, schreiben:

Adonay ist bey mir, der mir helffe, darumb werde ich
meinem Hasl gefallen haben an meinem feinden.

25. Seinen feinden ein verzagt hertz zu mac

Schreibe auf blasche das den Sonnen aufgang folgende wort.
sechte vb an das blat deines Angesichts, das vb deinen feinden ins
gesicht sehe, beschwöre vb darnach 7. mahl, vb stündl.

Die Worte:

Des Adonay Weg ist die beherrzte arth der frommen

aber die Übeltäter sind verzagt.

26. Dem Feinde abzusiegen.

Las Räuchwerk: oder Bilder, Glas Vor Hasen Je, Hovath eines rechten Hand geschrieben, auf eines Bretes, auf Das andere Brete folgende Worte geschrieben, Das Räuchwerk ab 7. Tage voneinander, alle Tage, einmahl Vor aufgang Des Tages, und stehe ab oben an die Rauch Löcher, Das ab nicht an Das Fleisch Lange, Du abschneiden, ab Das Gute Drüber Kommen Komag,

Die Worte

Die rechte Hand des Adonay ist erhaben, die rechte Hand des Adonay behält den Sieg..

27. Wenn man Nacht in ein Lager ein fallen will..

Ich habe dieses mit meinen Augen gesehen, Das man genommen ein Thier, und so viel Das Leute geschlachtet, hat,

man Ihrem Bläßbragen, als wie gold wär, gemacht nach
Antrag Ihres Herrn, und auf jeglichen Ihr wort:

Gott giebt den Sieg.

geschrieben, Ihr hat man alle voll bräuchet, und Ihm jedlichem
Lager man mues auf die Rümfahne, wie hat gemacht
und oben dieser wort zu Fand und Losung zeichen gegeben
wie sind ihres Lay 400. gewesen, haben einen Hartem, stand
und grossen Pferden in des Feinde Lagers gethan, und sind
doch alle überflüssigt wieder heim kommen.

28. Das das Volck im Zuge nicht über fallen und angegriffen werde.

Hierüber folgende wort auf 2. Eisernen Reimbande, also
das an jedwedes dieser wort kommt des Lagers Fuss oder
Obristen aber von Hirten gegeben sey, Jünger neben 2 Ehrn
Ihm oder Maul Thier kommt auf die Rüer, Ihm einem bey
von Ihm gantzem Heer her gehen, Ihm andern Hirten nach,
die wache der Frauen wird allezeit über ihr bleiben

Die Worte.

Stehe auf Herr, Laß deine Feinde zerstreuet werden, 83.
und deine Hasser verjaget von dir.

29. Im Streit nicht über Wunden werden.

Ebrelsus auf nin 7. Tigtud Blut, von Inn 7. Metallen
zusammen bus nipfel, folgende Worte gigrabru, in Ins Land
Labr gr Laß seines Bestandes trägt, Ins den Mundl gritis,
lis seine Feind, Durch alle seine Rüstung, und tan selbes
nist den Mundl Edmeden.

Die Worte.

Hier ist das Schwerd des Adonay Herrn und
Gideon.

30. Daß des Feindes Schife keinen Bestand im Haafen oder Port haben.

Ebasse nine Blatt Zin, und Bretter für 7. tage lang
alle Morgen, von aufgang der Sonne, und am 8ten tage,
Eben die Sonn untes gangen, so grabe darauf folgende Worte,
und lege es untes Im Fließen Fünd die Nacht über, des Morg-

rsh Dir Pauken vnd bresonnt, sehr vnd auf, vnd Cimbeln, vn"
saüsser vnd abmarschirn, abrunds Lager vnd vbirdns in Jnthal,
Morgens vbirdns gebaschen und bräüsert, vnd sie bis vnd
7. Nächte gelegen und 7. mahl bräüsert vbordn ist, die
letzte Nacht lege vnd Ebirdns an Jnthal, und den Mor"
gens rsh die Pauken frohlockgesat, sehen vnd sendrlich mit einm
hölzernen Jungn, oder andern Jnstrument auf, und
schrie, dass Dü vnd vbirdns mit Händen oder andern Mebal
Ebirdns bräüsert, und drastens vnd in den Hinfang den Fe"
stungs, den Feind vbirdt gritisch daselbst nicht einnehmen,
und also kan eines alle Vestungen und Porte in seinem Lande
besitzen.

Die Worte:

Adonaj", Jaz, Zebaoth, sey" allezeit mächtig bey
üns, dass kein Schiff unser Feinde zu üns kömen,
noch schiffen, darein schiffen mögen, den Dü Adonaj
sey" allezeit Richter über üns, Dü Adonaj" bist Rich
ter über üns, Dü Adonaj" bist König unserer Hilfe.

31. Das die Bürger oder das Volck der Stadt bleiben in der Belagerung.

Rimb 7. Bleuse von Eisen, daraüf graber den ußgang des Bonen undern folgende worte, nachmahls braüchens sie, und thasse sie mit thasse aüs einem Hafen, oder Pfaü" Kampfe, Jnn thrinen braüchen, damach fange sie aüf an mir Rosinfarbenen Pfeil oben an Jres Spitze Jres Hauß Hems mitten in Jres Hertz, Jasß thasse abes Spitze zuges braümb, gegen die Feltaten, : oder Lagen Hertz, oben den Jnn Hem, Du thöst mit Jnnen aügen stehen, und mit Jändnen greiffen, Jasß Jres Jres thürtzel,.

Die Worte:

Heüte will ich dich machen zü einer festen Stadt, und zü einer eisernen Säülen, und zü ehrnen Mau" ren, Jasß wen sie schon wieder dich streiten, sollen sie denoch nicht obsiegen, den ich bin bey" dir, spricht Adonay", Jasß ich dich erlöse.

86.

32. Vorfeindschaft, Daß die Feinde, Dir nicht mögen beykommen.

Nimb kein gold, Silbers, oder Claider, mache eb zů einem
Trůglichen täfflein, Ersäůfftzer eb das aufgang des
Pomerii, Jnn graben darauf folgende wörter, und Ersäůfftze
eb 7. tage nacheinander, alle oben Psalm, Frage eb an
eines gelehrten Jůdenn Rhats an falsch.

Die Worte.

Adonaj wird mich beschirmen, mit seiner Rech
ten, und mich beschützen mit seinem Arm.

33. Daß einem seinen Feinde keinen Scha
den zůfiegen können.

Schreibe oder graber auf ein Silbren blech Jnnen Nachtes,
nebst folgenden wörtern, und Ersuche eb in Jnnen Kleidern,
oder nechsten Brůt.

Die Worte:

Adonaj zerschmeisse den Rücken, dem, so Dir

Wieder stehet, und seiner haben, das sie nicht erfolglem.

34. Eine belagerte Stadt Mozlzäerhalten.

Folgende Worte schreiben auf einen Tafel, alle Morgs
von aufgang des Sonnen auf 7. tafeln, und Inn an
7 Orten auf Ihr Wall Mauren, zünder Kosten an, Inn
auf Lege die tafeln, zusambt Inn Kauschbuch, ein
Ehrnig, so lange Er solches treibet, wird nit allein die
Wall von Inn schneiden, sondren auch das Volck be-
festzt und ganz stillig sezen.

Die Worte, auf einr seite:

Adonay ist derjenige, so denjenigen wieder-
stehen kan, Adonay ist, und heisset sein Nahme:

Die Worte auf der anderen seite.

Adonay streitet für sein Volck, Er wirt sie von
allen unsern Feinden erlöse.

35. Das die Stadt vor Feinden sicher bleibe.

Zehle die Stadthore, so viel deren seyn, so viel Täfflein mache von einem Eliasch, darauf schreibe folgende Worte, bin- nähme sie 7. nacht, drage sie mitten ins jegliches Stadthor nieder.

Die Worte:

Wir haben eine feste Stadt Mauer, und Schanze zu Heil, uns zu Heil, darumb verlasset euch ewiglich auf Adonay, denn Adonay ist unser Gott, und ist eine ewige Feste.

36. Eine belägerte Stadt unglücklich zu machen.

Schreibe auf ein Leder die Eliasch folgende Worte, bind sie nimm tages 7 mahl, und siehe, das sie nach untergang des Monds heimlich unter die Stadthore eingegraben werde, das zum wenigsten auf 1 Meile, über die Stadthore, in die Stadt sein nie geschossen werden können.

Die Worte:

Ex zeiset Adonay, der über die Starcken, eine Zer-

Beschreibung über die Feste Städte:

Liber Secundus

Cap: 3.

Zur Freundschaft, Heyrath, Liebschaft, und der gleichen,

1. Unzertrennliche Freundte zwischen zwey Personen zu machen..

Nehme des aufgang Des Baum, des Jorig, Herzens und Mest, rinnen Ruhen, darnach schreibe darauf die Nahmen, des Engeln des Herren, las die 7. Nacht unter Dem freyen Himmel liegen, an dem Haus, und alle Morgen reche die Baum auf gegen, und den Ruhen, und sprich:

folgendes gebeth darüber:

Adonay, du gott Zebaoth, Las dir gefallen, das Werck und für haben, deines Knechtes, und sende deine Kraft in die Herzen N. N. und N. N. das sie sich gewen,

lich ünd Lieblich mit einander verbinden, wie die
Hertzen Jonathan ünd Davids, ünd das ein jedes
das andere warhaftig ünd getreülich liebe, als sein
eigen gütz ünd Hertz:

2. Das sich der Man zu seinem Weibe halte:

Ninb einen Rinnen vor einen Rehe, oder geiß, das ünd
ihr, ünd ihnen Ihr auf:

Folgende Worte:

Siehe ich bin so Lieblich als ein Rehe oder Hirschi ünd
so holdseelig als eine Reze geiß:

Das ihr als dan einen 7. mall, ünd das mahr den
Ehrer solchen Rinnen in seinen grüßel, ihnen fronarmall
in ein sonder Caser glaß Schaale, mit sprig:

diese Worte:

Trincke Waser aus dem brünen, ünd backe aus den Waser
flüßen, ünd deinen brünen, auf der gassen soll müß Cas
gesegnet seyn, ünd deine Adelen, ünd erfreue sich über

Das Weib deiner Jugendt.

Und schäm dich nit deiner Blösse, und lass das Weib solches dem Mann zu thun geben, so du bist du deine Blösse ansehen, dass du schämst sind.

3. Ehrliche Freundschaft, und Liebe zwischen Man und Weib zu machen.

Nimb den tag deiner Hochzeit, so bald die Zeit vergangen ist, so du Junglingen 2. Turtel Tauben, Mäuslein und Eidechslein, und schneide mit dem selben Blut, den nächsten, oder den Zehen der Linken, so bald folgen sollen, dasselbe Orgt mit dem, mittes das Fleisch stehet, deines Herzens, zu gleich schneide auf die Eleste auf eine glas Schale, mit Honig, rühre es den selben Theil, gibe deinem Braut den andern selben Theil, du wirst die Zeit deines Lebens nimmer feindschaft und schlechten Verstand finden.

Die Worte:

Dein gott ist mein gott, und dein Volck mein Volck, wo du hin gehest, da will ich auch hin gehen, und wo du

92. bleibest, da will ich auch bleiben, und wo du stirbst, da will ich auch sterben, und mit dir begraben werden, Adonay erzeiget solches an einem, der todt scheidet mich und dich von einander!

4. Für Heyrath.

Ebill du, dass du nun freyest, so sih Adam stehts an seinen Lust, glüklich und wohl für sich gehe, so stehe Morgens früh auf, wie du das tag anbrichst, sih nahe zu einem, dass dir massen nun von ihm bestimmt ist, folgendes gebeth 7. mahl:

Die worte sind:

Adonay, du gott abrahams, lass mir heute begegnen was ich von dir bitte, und erzeige deine barmhertzigkeit an mir, und meines Vatters Hause:

Damit du sehest dein angesicht, und gehe also bald hin, und stelle dich an die thür, und stehe stille bey dem brunnen des wassers, da die töchter wohnen, und sih 7. mahl:

Die Worte:

gedencke an mich, mein gott Adonay" Du gottabraham.

5. Zur Fruchtbarkeit.

Nimb ein glaß auß grünen Mandel Milch, Brunnen
wie ein honig, in dem 3 garbonen, Lies 7. mahl
den 113ten Psalm darüber, und gieb sie dem Frauen
zu trinken, das Sie 7. Tage lang alle Morgen, nüchtern
auf den nechsten Tages fänge ißt an, mit Löffeln von
Gold, und Silber, das ein reines, darauf die Worte
geschrieben, und gesäubert sein,

auf der einen Seite:

gelobet seÿ der Nahme Adonay von jetzo an, bis in alle
Ewigkeit.

auf der andern Seite:

Der die unfruchtbare das Haus bewohnen macht,
daß sie eine erfreute Kinder Mutter wird,

Halelujah:

6. Mose:

gib Gegeben Gebotten, 7. tage Lang Ungesäuertes ünd Mos
gens ob Solgende dorte zü thünden, Schreibe sie auf ein
Täffelein, ünd bewähre alle abend, ünd Mor
gen ihre Schlaf Camera mit Rauch dinst, ünd Schlüssel,
den ob sie gott nicht sondrlich straffte, ders gegen ihnen
Böses dechtet, wird es sie gröblich kriegen, ünd ihr
gebrech rächen,

Die Worte:

Gott ist der betrübten Vatter, ünser gott in seiner Heili
gen Wohnung, ein gott der ünfruchtbaren, das Fraü
lein der Kinder beschert.

7. Das der Mann sein Weib liebe:

Von aufgang des Sonnen, Nehme die Frau ein Neü Kauch Fa
dem Lege sie 7. ünangezündte Kertzen, die stelle sie ünter
einen fruchtbaren apfelbaüm, ünd stehe das Fenster des
auf, ünters dessen gehe sie zü einem fleischdauen Ehemann,
ünd wasche ihn angesicht ünd Hände, darnach nehme sie ein

thaten, und gaben ihr bald folgende worte, mit einem goldenen, oder silbernen, oder küpfernen Ring, oder gürtel, daran, und thaten ihr denn auch auf die Hochzeit, wann nun nun gantz aufgenacht, so were sie Jungfrau alda, so ist es bliben, aber so ungefehr von Knaben am Meisten getroffen worden, denselben gabe sie Jrem Mann zu essen.

Die Worte:

Wie ein Apfelbaum under den wilden Bäumen,
also ist mein freund under den Jünglingen.

B. thäte er nicht zur zeit des äpfel, so thäte er mit den blätteren, oder den blüste des äpfel, und gibts Jrem Man zu riechen, oder zu Essen.

8. Das das Weib den Man liebhabe:

gleiche Ceremonien braucht der Man, mit einer Rosen oder da braucht er 3. Knoblauch aber, und gebe solche Jm

schreiben, Diese Worte, soll der Mann auf das Haus schreiben

Die Worte:

gleich wie die Rose unter den Dornen, also ist meine Freundin unter den töchtern

9. Das zwischen Erstes Hochzeit Leuten gehet

Liebe Werde!

Das Organ unseres Herzens ist mit solchen Fleisse, Geschwindigkeit und Behendigkeit gestiftet, daß ja, wenn wir unsern Verstand zu Gott gerichtet, wir an Langen und Dringen muß, daß, wenn die Natur am stärksten nimmt Raum wie der Hand giebet, so gebet es für sich mit folgenden Worten wie Gott das Kind Abraham Isaac in seinen Armen auf an genommen, Er also wird gedächtlich in Ehestand Fleisch und seinen Dienern gestärket.

Die Worte des Segens:

Der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob, der Gott unserer Väter, vor Eltern sey mit euch, und helfe

euch mit einander, und gebe euch seinen reichen
Seegen allerlege arten.

10. Das Eheleute Fruchtbar werden und
Linder zeugen.

Du Almächtiger Ewiger Tag, der du Hochzeit, und alle Nächte
Ehe feierlichen geheiligt hast ꝛc:

Der Herr sey angenehm, O Adonay! das Gebet
deines Dieners N. der deinen Seegen begehret,
damit sein geschlecht, nicht abgehe, sondern gemeh-
ret werde, wie das Haus Per z dem die Thamar
den Juda gebar.

Rebecca soll du Du Frau das Kaufgeld ohne
Lasten, damach am tage deiner Hochzeit, wie die Sonn auf
gehet, lasse die folgende Nacht in gold des Silbers graben,
Junge für deines Haupt und den Hals.

Die Worte:

Adonaÿ wolle dich fruchtbar machen, wie Raehel und Lea, welche alle beyde das Hauß Israel aufgebauet haben:

11. für unfruchtbarkeit:

Beschreibe folgende Worte auf gold, Silber, oder ein reines, Verächtliches reb, und lasse reb beyde Stücke an salpeter tragen, auch sollen sie solche alle Sabbathe in ihr Land gerissen tragen, und daben trinken, den folgenden Morgen aber ehe dies Verächtliches, und anfangen, so gebt die Unfruchtbarkeit nicht endlich über sie beschlossen, so wird sie gebären:

Die Worte:

Ein geschencke von Adonaÿ, und die frucht des Leibes ist ein geschenck:

12. Eine Ehefrau probiren, ob sie ihren Mann geb

Nimb ein reines, darauf schreibe in untergang des Sonnen

folgende worte, den nemb 7. jaar des Kostens von
einem Kindern Schreiber Mörtes, stehen sie in gestalt
einer Rosen und das wasser, und anbüsse derselben
den Schreiber in sein Kindes, dessen wäre er in den pflichten
des fürstehens, gibt also den stoff anlaß auf ihr Essen
und Lassen, ist sie unkeusch, wie sie dessen, das sie nun
groß Hochzeit begehen wird.

Die Worte:

Eine schöne Frau, ohne Zucht, ist wie ein Schwein
mit einem güldenen Hirnband.

13. Die Keuschheit der Weiber zu erfahren, und ihre Untreu zu bestrafen:

Hast du ein Glas in Schrift der Natur, so nimb jetzo
gefäß, darein schreibe folgende worte, mit einem Pfeil
von Hop mit Raub, den Federn und Balg des nicht,
nach des Vögels Untergang, derselbige wache sonach aber,

mit Ehren, oder aber gestraffet du willt, ist recht, das sie ihr Haar an die gebrosen, sonst sie, und bleibt sie ihr Lebtage ein standes Weib, ist sie aber Frey, so bringt sie ihm Keinen Schaden oder Nachteil,

die Marke:

Adonay" setze dich zum Fluch und Vermaledey" ung, unter allem Volk, so du mich geschändet, und lasse deine Hifte schwinden, und deinen Leib auff schwöllen, und dieses verfluchte gedränckte fahre in deinem Leib, das dein Bauch auff schwelle, und deine Hüffte abschwinden, Amen. Amen:

14. Ein unfruchtbar Eheweib fruchtbar zu machen

Lasse sie drey Tage fasten, folgenden Tag sich sauber waschen und bereuchern, drey Tage jedesmahl folgende Worte in ein Glaß, gold oder Silber gegraben, und 7. Morgen bereuchert, an den Hals thun eines gelben seidenen Fadens gefangen, lasse sie 16 Tagen, sie abwarten, ob nicht eins

Inwendig des Fluß geschrieben ist, gerichs Kindes
Jungen,

Die Worte:

Adonay gieb ihnen was Wild dir ihnen geben, gieb
ihren Weiber so fruchtbar, und brüste so nicht versei-
gen.

15. Ein anders:

Weis ab nie ästein von einem öfzehnig, so sie sich selbst
just. 7. Blätter hat, daraufgange des Baums, darauf
er mit fonig folgender Worte darauf:

Die Worte auf der rechten Seite:

Seelig ist das Volck, so dem Adonay fürchten,

Auf der andern Seite:

Und Wandelt auf seinen Wegen.

Dieses schreibe auf alle 7. Blätter, Erzäuser ab Kindes,
und streue zu das Haus stätte in drei Ecken, darnach grabe
folgende Worte auf gold, Silber, das neue Jahr, Erzäu-
ser. sie, das am sabbat angetragen, das hat Reyne Lapis
Mundis den nie sonsten Landes, und glück, angenem,

auf ob er das thun will, das er sagen,

Die Worte:

Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Reben
stock vor deinem Hause herumb, deine Kinder
wie Zweige der Oelbäume, umb deinen Tisch herumb:

16. Zwischen zwey Freunde Friede zu bestätigen

Schreibe mit honig, so 7. mahl gelöscht worden, sol
gemacht werden, in ein glas Schale, schütte gutes reines
reines Wasser, darein lasse sie alle drey tunken, schaue
aber, daß du ihnen mit den Augen fast nahe, auf daß du
mit den Augen fast umfangen,

Die Worte:

Friede, Friede sey zwischen euch Friede sey unter
eurem gesellen, den euer gott hilft euch!

17. Zur anreitzung der Liebe vor ein Weib..

Das aufgehen des Baumes, heist ab nehmen blatt, darauf

Schreiber mit Honig, Darunter Myrrhen vermischt, Folgends
Wasser, Samt Wein und seinen Nahmen, Darnach mache
Zu Bälten, Den Mund rein Rosen, Selben Morgen sich
auf gethan, und den Baum noch nicht bestreuen thun
Ihm, Darein Stein abbrennlich ist, und geben Ihm
Mann zu trinken, Das sind gantz Zunigänge in
seinem Leben machen, und vergangen Ihnselben,
gantzen Tag.

Die Worte:

Mein Lieb ist mein, und ich bin sein, er weidet
unter den Rosen meiden, bis der Tag kühle
werde, und der Schatten sich erlänge.:

Ist Freundschaft unter zwey Freunden
Mund Haß, Das mische Ihn mit Honig, Von Ihr Bäumen auf
gang, Damit schreibe folgende Worte, in mein gläsern oder
silbern Schale, Darein gieb Wasser zu trinken, Thue
es 7. mahl gerühren, so wird es Ihre mehr Kraft und
Verstand haben:

Die Arie:

Siehe wie holdselig und lieblich ist es wenn brüder
einträchtig bey einander wohnen:

19. Zur Freundschaft.

Beschreiber folgende Text auf Psalm 144. Psalm auf
seine Arth, bezeichne es 7 Morgen, den auf gang des
Tenors, und den bass es feindlich, in dem Arbeit des bey
den andern, und dessen willen, du operirest, das
du brauchest alle Jahr,

Die Sprüche:

1. Du bist der schönste unter den Menschen Kindern
deine Lippen sind holdseelig, darumb wird dich gott
ewig seegnen:

2. Höre Tochter, und schaue wohl darauf, neige dei-
ne ohren, und gedencke meiner an dein volck, und
an das haus deines vatters, so wird der König Lust
haben an deiner Schönheit:

3. Denn er ist Herr über: und du soll dich vorihm demü-
tigen

20. Ein anders:

Schreiber mit jung folgende wort, auf Engländ Fr: Leute kind geschen, das sie ihren ersten raub an ihre Hochzeit tage vorauß thun, Insgleichen schreiber auß auß dem Rüssen blut, Brodämser reb, und wasser rebalben mit einen fliessenden wasser, damit das Engländ Fr Leute die sünd zu gleich abwaschen:

Die Morle:

Fründligkeit und treue thut sich einander begegnen,
Fercchtigkeit und friede tut sich einander küssen:

Liber Secundus:

Cap: 4:

Vom gebähren der Weiber:

1. Zu rechter gebürth:

Kind einen Knaben oder einen wild, oder fürsten, so ge" fangen worden, zur zeit, das sie junge im Leibe getragen:

und Ihr selber Kinnen soll geschrieben werden, von Ihrer mutter an biß an die Nabel, braüchen ihr 7. tage, mit Kaüschraut, Ihr letzten tag schreiber auf Ihr Kinnen folgende worte, Ihr braüchen ihr, wird raümb andren 7. tage, eben nun nur so an Kindes Nöthen ist, so gibt ihr disen Kinnen offt über Ihr Leib, sie wird leichtlich gebä"

ren.

die Worte:

Sie bücken sich, wen sie gebähren, und zerreissen sich und lassen ihre Jünge ausfahren, und solches alles Teüfel von Hexen Adonay:

2. Für gebürth:

Schreiber mit einer Silbernen griffel auf ein Tafel, von Haß von 7. Kron, folgende worte.

die Worte auf einer Seite:

Adonay hat dich erkant, ehe du in mutter Leibe gestält

bet Maresi:

die andere Seite:

Adonay hat dich auß gesandt, ehe du von deiner Mut,

ler Leibe gebohren werde:

Schreib die vorder Seite beschrieben hast, so brauchst 7. Wochen. 7. Tage nacheinander, nachdem du ganz das Buch geschrieben auf die andere Seite, und brauchst noch 7. Wochen, hast alsdenn die Schrift auf die Rollen, dieses machst bis das gebohren und das rechte Ohr drein, und auf den Nabel.

3. Ein anders:

Schreib folgende Worte auf ein Blatt, samt dem Namen des Frauen, und hänge es an die Zeit des gebährens an selbe.

die Worte:

Adonay dein Gott wolle dir glücke geben in allen deinen Werckern, deiner Hände und an der Frucht aus deinem Leibe.

4. Ein anders:

Folgende Zahlen Nahmen schreib auf ein 7. Eigstes Täflein von einem Eborse, auf die Seite einen Nahmen.

und bind es vor dem gebäsemten traum an das rechte dikke bein so nahe du kanst, zu dem baume.

Die Worte:

Sephora:

Palad:

5. Ein anders:

Folgende worte auf ein stuck gestrikten, in einen gürtel des lands von Schaffhausen, umgenehet, und den gebärenden auf den leib gebunden, so befördert sie gebürt und macht gute hüfft bass:

Die Worte:

Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet das Erdreich, und machet solches euch unterthänig:

6. Für gefährlichen Gebürth.

Schreibe folgende worte auf ein stuck papier, brennesen no wohl und stich unten dasen 7. mahl:

Lobet Adonay, denn er ist freundlich, und seine barmhertzigkeit währet in Ewigkeit:

Damach bind re6 Ihn gebäßman und, daß re6 ihn übra
Iz Naabel fangr.

die Worte:

Hilf, O. Adonaj: Laß hier wohl gelingen:

7. Ein anders.

Schreib folgende worte, auf ein Leinen Tuch, ben
nächsten re6, und mit rinn Schuh, dem Leiden übers die
Füße gebündten, beschädrt und bringt die gebürtz:

die Worte:

Adonaj! du machest lebendig deine Wercke, und
neü in den Jahren, wen trübsahl verhanden ist,
gedenckest du an deine Barmhertzigkeit:

8. Zu leichten Kindertragen, und ringen ge-

Das Weib soll tragen auf ihren Hals hangend ein blech
von reinem Golde, darauf auf einer Seite gegraben sey:

Wanderbahrlich.

auf der andern Seite:

Sanctus:

9. Für gebärts:

Schreibe folgende Worte mit 7. mahl geläutertem Honig in
eine Schale von glaß, Silber oder gold, Damit schreibe ein ge-
träncke, das gibt den Frauen Lust in den anbett Lingst zu ge-
bähren, das gibt große Ringerung, als ich selbst bezeugen mag.

die Worte:

Adonaÿ! wen trübsal verhanden, so sücht man die
gleich wie eine schwangere frau, wen sie gebähren
soll, so ist sie in ängsten, und schreit in ihren
schmertzen, also gebet er, Adonaÿ! auch bey mir,
und uns für denen augen davünd, Adonaÿ!
Jaz! Komme herfür uns zu helfen.

10. Für ringer gebärts.

Nimb einen aus gezogenen Schlangen Balg, schreibe Dasselbe
die Worte mit deines Bluts, und bemahle Deine Finger,
neb, und binde neb Dein Weib an Deine rechten Fuß und neb
Den Andern.

die Worte:

Ein also streicht Adonaÿ, Feindschaft wider setzen,

zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinen
und ihren Saamen, derselbe soll dir den Kopf zer
treten, und sie soll mit Schmertzen ihre Kinder
gebähren.

11. In gefährlicher gebärth:

Schreib folgende Worte, auf einen langen Krimm, nach der
Länge von einem Lamfell, so ihnen aus bist, und um gürte
den gebährenden auf den bloßen Leib, sie wird baldmalendiget,
ihr 7. Kindern ausblauben,

die Worte:

Fieze, Adonay! die Kinder sind zur gebürth gelan-
get, und ist nun keine Kraft dasselbe zu gebähren,
wo du Adonay Zebaoth nicht zu hülfe kombst.

12. Zu einer gebürth:

Schreib mit Baumöll folgende Worte, auf einen Silbernen
Löffel, benänsse ab dem, wisse die Schrift mit einem
gerad ausgestreckten Finger des linken Hand ab, und selber mit dem

„ich Dein Nabel Dein gebärein.

die Worte:

5 Den ich bin geworfen auf Dich von Mütterleibe,
sey nicht ferne von mir, denn sich nahet die angst,
und ich habe sonst Keinen Helfer, als Dich Adonay"
Zebaoth alleine:

Liber Secundus:

Cap. 5:

Wieder alle Zeschender, Zungewitter und ge„
sichter von bösen Leuten zugerichtet:

1. Wieder Zungewitter:

Wenn sie dich und deine, und dir[5] darum 7. Körner Saltz, Dein
Leiber auf einen Reibstein mit wieder „des offen Blut,
darunter Schwefel und gallen dermischet, folgende worte: ehe
es also dan mit Saltz werden aber, diese waffen stenge
zur zeit des Ungewitters wieder dasselbe, oder gegen den
Ungesicht.

die Worte:

Adonay Zebaoth! Gedrohe sie, so werden sie ferne „

hin weg fliehen / vor folge sie / als wie geschrieben
Staub auf den Bergen / und den ungestümen
Von der Winde brausen.

2. Für groß ungestümb des Meers:

Schreib auf einen jedennen Tag / auf den folgen /
In Worten / Das gleichsam neben am Boden / und oben auf den
Deckel / Dann ihr seine angezündte Lossen / Das Haus
Aus Dann / so viel du mit 2. Fingern auf 7. mahl fassen
Kanst / Dran den Deckel alsbald Dann / Das Haus ihn
voll mit Leim / Das Kein raus Dann kann / Dann
Das es ins Meer / Das Ungestümb wird nicht weichen zu /
sondern abnehmen.

Die Worte:

Adonay hat den Sandt gesetzt zum Ufer dem Meer /
in welchem es immerdar soll bleiben / und nicht dar-
über schreiten / ob es gleich tobet / soll es dennoch kei-
ne Macht haben / und ob gleich seine Wellen hoch

äuſſchlagen / ſollen ſie doch darüber nicht aüs
ſchlagen / üñ aüsfahren.

3. Böſe geiſter üñd geſpenſter aüs einem Hauſe zu vertreiben.

Wann einer jetzigen Ehe / der noch nicht gar Jüngen ſey / ſchreiben folgende Worte auf einen Thorſ Tafel / Creäturen ſind / die Jren Jnn Ehe / an ſeiner ſeüten auf der Reiſe gefangen / ſeyen ihn durch alle gemächer des gantzen hauſes / und ſitzen ihm vorder ſeite / auf 7. glühende Roſſen / biß üñter die hauß Thür / Jren ſeüten Jnn Ehe / Ehe aüs dem hauß / Ehe ſie üñd nehmen ihn in einem Chaos / der ſeüten in einer Ehe / die ſie dem hauß gereiniget / aber ſtehen bleiben / daß die nicht ein Chaos / das brennt Ehe / und ſeüten / es ſind ſonſten andere geſtalten / die darbei ſtehen.

Die Worte:

4. für ein gewitter auf dem Meer:

Befindest du dich zur zeit des Ungewitters, auf dem
Meer, so nimb ein scheit, das in deinen namen gelöchert
ist, darein lege 7. grüsen von stroh, oder andern,
das brennt, wie ein Kertz, und schreibe folgende stroh auf
das scheit, oder stock, und stecke oben darauf das Kauch
loch, zünde die 7. haufen alle zugleich an, las sie brennen,
bis die flamm auf das Kauch loch kommet, alsdann
nimb das brennend ins Meer, gegen den ort, da es am
meisten gefahr zu besorgen, und halte den brand gegen
winde, so wird es zergehen wird.

Die Worte:

Adonay! Mein gott vom Himel, der du gemacht
hast das Meer und das trockene, las dein mich
der derben durch deinen Nahmen, und dein
re Ehre willen

5. für Wasser-güsse:

Hast du vorgn, das das ausbleiben stehen sie

rostenden, und Pfaden den Bürgern, so schreiben in ein jeden
gressen, die folgende Worte, mit einer Feder, mit blasses
angemacht, darnach selbe dasselbe gressen mit dem ausblau-
enden Wasser, die Bürger Kossen an, darauf lege Kauf
Brod, auf ein 7. Pigtus Tafflein von einem Hause,
eben auf solche auf darauf gestreuben, lege es zu gleich
mit dem Kauf Brod, auf die Kossen, und stich 7. mahl:

Lobsinget dem Adonay! meine Seele: dener
Adonay! ist dein Gott voler Kraft.

Den Bürger die glüt und alles Kaufbrod in das gressen mit
dem Wasser, die Bürger sehen, das es Brod in einen Pfaden
ihre, sondern sich also bald zum ablauffen schicken Bürger:

Die Worte:

Adonay hat dem Wasser seine gräntze bestimbt,
darüber soll es nicht schreiten, und soll das Erd-
reich nicht wieder zudecken:

6. Wieder Langmütig ängstlicher, und Reegen.

Faste 3. Tage, und Nächte, ohne Essen, und trinken,
mit andächtigem gebett, und also den rechten rechten,
macht Isaias 7. Capitel, Joanis schreibt folgende
worte, Erzürnet sie, zünde also den rechten seegen sein
mal mit 7. Kollen an, und an sein jüngstes Tage mit
Capitlen, mit Kauchwerk, lasse es also brennen, und
der Frau Venus selbst durch den Regen nachlöschen,
die rechten, wie die Creaturen ihren Schöpfer
billigst gehorsamen,

Die Worte:

Adonay: Du hast nicht Lust an unserem Ver-
derben, den du lässest nach dem Ungewitter
die Sone wieder scheinen, und schüttest aus
über uns nach der Trübsal die Freude:

7. Das böse Leüte und Zauberey seinem Hau
se nicht Schaaden zufügen:

Schreib folgende Worte auf 7. täfflein, von einem Baum
braunen und Ausgaben ob an 7. orten und drinn gra
Zu Freund, das Haus nicht suchen, und das böse
nicht suzu Nahen.

Die Worte:

5 Die gottlosen haben Freüde Schaaden zuthün,
aber der gerechte Saamen wird alles Frücht
bringen:

8. Wieder Gespenste:

Wenn du ein grist in der gestalt eines Thieres
ersihest, und sich stellet, als wolte es dich überfallen,
so stich behende folgende worte, oder zeichne sie auf ein
Papier, das zu stechende. 0. Du gott Davids:

Die Worte:

5 Darumb sollen alle Frommen, so bald sie angst
überfallet, zu dir rufen, so werden die grosen

Waser Hülfen: 1 gisse, sie nicht berüren, oder überschwemen!

9. für Waser Noth.

Folgende worte auf ein Thaler, gold oder Silber gegossen, und 7. tage lang bei sich tragen, fänge sie an seinen falsch, und brauchen alle tage 7. mahl, ist sichers und gutt für allen gefahr.

Die Worte:

Ob du mich schon ins Meer wirfest das die Waser güsse mich umbgeben, und Waser Wogen mich umbgeben, so wirst du doch Adonay! mein gott, mein Leben aus der verderbung herausführen.

10. für gefahr des feuers und Wasers.

Graber in gold, oder in Silber, oder auf ein Thaler, folgende worte, oben, in seine setze die Buchstaben, und trage sie bei dir alle tag 7. mahl, an die

121. Denn, zu Nacht auf 7. mahl an den Monden Phei,
den Morgen aber, aben die Sonn aufgehet, fange an
an deinen Falsch, und trage ab, die fasten die mit den Ar-
lichen Pfaltz, für Frues und abstun, abzugedenken, das Blu
ab alle jahr aben auf den tag rauchens.

Die Morle:

Adonay spricht zu mir, du bist mein, den wen
durchs Maser gehest, will ich bey dir seyn,
und wen du durchs feuer gehest, soll du nicht
brennen, und die feuer flammen sollen dich
nicht anzünden,

11. Vor furcht und Schrecken der geister

Schreib folgende woste an einen des Tabaths, Morgens
ehe die Sonn aufgehet, auf gold, oder Silber, den mit ab-
brauntwar, und trage ab am halse, das der mitter ab alle
Monaths, ist gut für alle Fursten, und Printzen der geister.

Die Morle:

Wer Adonay fürchtet, der soll nicht Schrecken.

schrecken oder fut setzen haben, den er ist seine
Väter sichl.

12. Das ein Schif im Meer sicher laufe.

Schreiber auf nin 7. Psalms Lösen blatt folgende worte,
nach untergang der Sonnen, besonder wo 7. tage allzeit,
da sie worte gepfleget werden, den Sontag aber, und das
soll fortgen den tag, wenn das Schif ausgefaren will, so trage
wo zur unterst in das Schif, unter den grossen Mastbaum,
wo wird seine Reise glücklich und ohne Schaden vollbringen.

Die Worte:

Deine Versehung, O. Gott Vatter! thät mich regie-
ren, das du mir gar in dem Meer den Weg be-
reitest, das ich sicher laufen möge. mitten unter
den Wellen:

13. Für alle gespenster und teufel:

Et sage folgende worte in golt, silber, oder stahel gegraben,
und 7. mahl besprochen, allezeit auf deinen Leib, und denen

sich des gleichen gegen dieses zeugt, wo es nicht gestalt wo
will, nach der sich, das es schön scheine, die Verblendung wird
von Gott an zu nisten.

Die Marke:

Wer sich fürchtet für Adonay, der hat eine feste Bün
und Sicherheit, und wird beschirmen seine Kinde

14. Ein anders:

Eben das Für, auf solgrunde wort, auf des gleichen Arge,
gebraucht.

Die Marke:

Die Furcht des Adonay ist ein Brunnquell zum Le
ben, das man des todes schrecken nicht fliehe:

15. Wenn es lange nicht geregnet, das die Dür
ren im Felde nicht schaden thue.

Als so viel abgesonderte Felder da sind, so viel Kind klatz
von Töpfener Erde, als Ziegel Steine gebrand, also sie für das
auf gang des Jahres mit Fürdrem nass, damach nimb
einen Zehnig von einem oll des Mandelbaum, Linden oder Gut
baum oder Mandel oll, damit schreibe auf die Steine folgende

Worte, Ermähnen wir, und thun gaben wir nützen in jedem Felde, das aufgang des Jahrs, also wir gleich am Regen Mang gelt, so wird doch eine sonst besser Nacht, den Früchten des Feldes bringen."

Die Worte:

Die Verheißung des Adonay dringet herfür, als eine schöne Morgenröthe: und Kombt zu uns als ein Regen, gleich wie der abend Regen, so das Land befeuchtet, die verheißung deiner gnade, deiner treue, ist wie eine Morgen Wolcke, voller thau, und wie der thau, der sich des Morgens ausbreitet:

16. Ein anders:

Falte Inhalts der von geschwornen ordnung nachfolgenden Wortten, aber das nit gaben soll geschehen nach unsers gang des Jahrs:

Die Worte:

Adonay"! die verheißung deiner gnaden, deine treue sey" wie eine Morgen Wolcke voller thau, und wie"

der thau, der früh morgens sich ausbreitet. ....

17. Haagel und ungewitter:

Das solches deinen feinden, gethan den sie nicht sehen
sehr, so schreibe aus rauhe.

die worte:

Ich will meine der Plagen über dich senden, so ich
über Egypten gelegel habe, den ich bin Adonay dein

Hülfe: .

Und eben dasselbe, wie Augustinus dafür gehen, so lange wo
sonnen auf den obersten der saches, und mache Rauh
eben Donnern, da bist mit allen den deinen grosser.

18. Wiederschreckung der geister:

die grossen Mägen es schienen in eben sonn den gestalt sie inen
stellen, als Feuer, ebenso Luft, Erde, Steine und sonderlich
Feige ihnen den Psalm ...

Bringet her dem Adonay! gewaltigen etc:

ganz geschrieben auf ein Bildlein, den einen seinen Lanfell
so ein Monath Adib geschlachtet,

19. Färbezauberey.

Alle den Sabbath, wenn die Bäume aufgehet, nimb Kirsch- und Pflaumen, das Nimmer Kein Baum gesehen, Kein darüber 7. mahl Folgende Worte, und Bestreich damit den Rauchfang, Lass auf das zu fallen 7. Wochen den Baumöhl, Lass drey Tropfen bis Abends, Wasche Deine Füsse, so wird Deinen Verzauberer sein Pferde auf seinem eigenen Hof fallen.

Die Worte:

Ein verbitterter Mensch trachtet nach Schaden,
aber ein grimiger Engel wird über ihn kommen.

20. Feuer von bösen Leuten und geifern auszulöschen.

Nimb Deine rechte Hand gegen das Feuer, Kein Folgende Worte, Trete als Dann Zimahl, in den gegen das Feuer, Kein Das gehendt Von Hund an:

Die Worte:

Vice Leviathan, mein Gott! Welchen ich ehre,
Kan mich von deinen Brand auch deiner Hand
erretten.

21. für feuers brünst:

Wann ein hauß brennt, das das feuer nit abzuhalten ist
ung, oder ein schwerer, Kind ein Mensch, schreib auf einen
Brief den Namen, des heyligen ADONAY. auf die andern
Briefe folgende wort, die sambt dem Rauchwerck mit
ins feuer, die obigen, so hat es Krafft und
Krafft.

Die Worte:

Alle Creaturen erbeben dich für ihren Schöpf-
fer, darumb müß für deinem angesicht auch
dieses feuer, seine Kraft verliehren, vergehen.

Liber secundus:

Cap. 6:

1. Holtzerne thüren in Kölben in Kölben auf Zu sprengen:

Kind einer heftigen Kinder Fall, so sind die zwey Pasche
geplastert werden, bestreichen sie, schreib darnach mit der selben
Kinder Blutt, auf das Fell den 29ten Psalm, dieses
Fell behalte auf, und eben die in Kölben, so pflege 7. mahl

Erhöre die Stim, mit Erzählung der folgenden Worte, so singet die Stim Israels aus dem angel.

Die Gabey zu sprechende Worte:

Des Adonay Stimme zerbricht die Cedern bäume auf dem Libanon, und Sirion, wie ein jüngs Einhorn:

2. Wen die zwischen eiserne thüren verschlossen, und von deinen feinden gefangen wird:

Du sollst die gelassen, je sollst auf die Erhörung ist, und Erhalten deines, je sollst sagen auf Zu halten, und nicht kleinsüchtigen Eloim zu gedenken, dieses ist klar, und ist weiß, dass es also ist, Du ist gabe es an Israel Deinem Vatter probiret, bist du ab gedachten Massen von und von Deinen Feinden in Leib und Leben gelassen gefangen, so sollst auf Deine Ehr, und Hoffnung zu Deinem Gott, dass er dich rette, und aus Nöthen helfen wolle,

129: Demnach gehe an die Arbeit, und stehe 7. mahl, und anbetend,

Die zu verrichtende Worte:

HErr Adonay, wir wollen dir danken, vor deine gnade
und für deine Wunder, die du erzeigest denen Men
schen Kindern:

Du schreibe dein Kratzer an die Füß folgende Worte, und sag
du andere mist, so schreibe mit deinem rechten Zeige Finger
und Daumen, und für den 7. Streiche mit beyden ausgestreck
ten Händen, über die Füß, so bist du das grosse Wunder
abwasch gethan haben, aber als bald du die Füß offen findest,
so du hinaus gehest, so stehe zu den mit ganzen Kratzen,

Die, so wir durch Adonay erlöset, aus der Welt,
sollen strecken, Lobsinget dem Adonay, denen heil
gen, und seine gnade währet ewiglich, in Ewig
keit:

Und ist bey dem Reinigen, absonderlich dass, dass die Geist
von ihnen rasten Brodfeden dem Simon, dem sie Be
haim Raum, geschrieben, dass es auch dem gefängniss Lodig

sondern, so ist es allein durch dieses Mittel, das durch ein
anders, so diesem nicht ungleich und aus gleichen Fünda-
ment entstungen, erlöst und erledigt, sondern, Celeun
raisonement, come dun cheval de Carosse.

Die Worte, an der der thür.

Gedencke Adonay an David ündan seine Verheis-
üng. darünter schreibe den Nahmen IEHOVAH.
den schreibe nieder darünter.

Er zerbricht die thüren von Ertz, ündzerschläget
die Riegel von Eisen:

Liber secündüs:

Cap. 7.

1. Häüser ünd gebäüde für Erdbebenünd Donner zü verwahren:

Nim einen neuen Ziegelstein, des 7. Theil Zol, ünd mit
einer gemeinen Feil, den einen Vorsprung des Steins
voll mit kleinen einen, darnach grabe mit einem
güldenen oder Silbernen griffel darein folgende Worte,

131.

Ende" ist Derselben Tages 7. mall, also das es das letzte
mall sey" / wan die Tage" aus gangen / als bald / hingaben
Derselben Stein zu untrost in Ihr haus / ehe gehen nun Ihre
Lust / Erzürnen Sie sich / und alle Tage Ihr Leben Monath /
als bald die Tage" aus gangen / mache Kaufstand auf selber
Platz / das thun also 3. Monath.

die Morte:

Seelig ist der / so den Adonay fürchtet / und an seinen
Gebotten groses Wol gefalen hat / er wird haben
in seinem Hause Reichthumb und überfluß / und
seine gerechtigkeit wird in Ewigkeit verharren /

über seinen Saamen:

2. Das ein Haus von Dauer strafen und

Ende beben stehen sey":

Das nun sonst das Ihr gleichen Unfall / so lange es stehet /
sichers sey / und bleibe / ob gleich geschölter und Mannm zu klie
ben / das nicht unfalle / schlosse / eben man anfängt den grund
zu bauen / nur 7. Tage tafel das nennen / bauen / oder
zum / das Ihr 29. Palm geschrieben / und braucht worden /

ünstes Der rastne Krün Des fündaments Legen, dübist
süsse Von allen obnzehlten gesagt.

Liber secündüs:

Cap. 8.

1. für gericht ünd grosen Potentaten zü Handeln:

Stehe Morgens Darauf ganz Des Dönnes auf, wasche dein
Haubt, ünd angesicht ab Mahnn kleidnden Wasser,
Reise Dich üben Mandel öff 7. mahl:

Diese worte:

Dübeiliger ünd starcker Adonaj, Las Dir ge-
fallen Dies gebet Deines knechtes, sey Dü mit
ihme, wie Dü mit Mosse Deiner Diener gewe-
sen, verlasse ihn nicht, wie Dü Josüa nicht Ver-
lassen, ünd nicht von ihm gewichen bist:

Dasnach schreibe mit Demselben öff alle die worte, auf rein
Pilbenes oder Hünenes Blech, ünd wen sie gar getrocknet,
so wasche die worte mit rein wenig wassers hinweg, ünd

Dasselbige wasser stemme in dein haubt und hand, so wird dir alles wohl gelingen.

Die Worte:

Siehe, O du meine Seele, Adonay hat dir geboten, dass du friedsam sesest, und getrost, lass dir nicht grauen, und habe keine Entsetzung, den dein gott Adonay ist mit dir, in allen deinem thun:

2. Gunst und grade bey grossen Herren zu erlangen!

Mache nim Anmischung von ℔, ängia Galbanum, nimm Storaxrauch und honig, reibe damit auf nim Tuch nim wasser gemischt, wasche dein angesicht und hände vor aufgang der Sonnen, mit kleinem wasser, wische dich dann mit dem Tuch auf kosten, und lass nit in dein gesicht kommen und kleidung gehen, du wirst denselben tag allenthalben grade und gunst finden.

Die Worte:

Ich will Heilig gehalten werden, die sich zu mir nahen, und will sehr Herrlich werden für allem Volck:

3. Vor grose Herren und Potentaten gehen, und gnade begehren:

Thaste Dein Angesicht und Hand sauber abstreichen, thasse Dein Angesicht und Hände, schreibe unten folgende Worte, auf meines Thuns, bis an meines Endes, und stich 7. mahl.

Lobet Adonay, denn er ist freundlich, und seine Güte, währet ewiglich.

Danach fange an an Deine Hals, und grose gethrost für Dein Herren, und so du sehen ansichtig wirst, so stich abermahl:

Lobet Adonay, ist no andere Sache, das Dein Angesicht dir Nützlich von Gott no kann ist, so no saltest du alles thun du bittest.

Die Worte:

Hilf Adonay, O Adonay! Lass wohl gelingen.

4. Von einer Hohen Person, eine gnade begehren.

Wo du vor Thür auf gehst, thaste Dein Angesicht und Hände, mit Fleissen thasten, danach schreibe mit Tinnoffel in die Linke Hand.

ach Adonay! laß deine ohren auf mein gebeth
merken, und laß mich für meinem Herrn gna
de finden:

Nachmahls sollen die sünder übers Kauschen Distehend:

Adonay, mein gott, vom himel, du großer und
er schröcklicher gott, der du deinen bund und
deine Barmhertzigkeit erzeigest denen so dich
lieb haben, und deine gebotte halten, laß deine
ohren auf merken auf das bitten deines Dieners
und laß mir N. N. heute gelingen, erzeige mir
Barmhertzigkeit, in den augen meines Herrn.
N. N.

Damach sprche die sünder, mit lieschmeden sprechen in mir
hohen, und stumpe dorf sprechen in Irer an gesicht, sonder
und schändung, du ers langest alles, sprech die mützlich.

5. Günst bey Jedermann zu erlangen:

sprech du großer Herr, vor deinem volck zu handlen, und
will gesöhnt sprechen, so sprich in die ersten sprach mit sonig

אהיה אשר אהיה

Ich werde der ſeyn, der ich ſeyn werde, der ſelbe hat mich zu euch geſandt:
ſo wr langrſt du alles nach Deinem Begehren.

6. für gerichte gezen:

Vater des Morgens" aufgang der Sonne, ein Unge" ſäuertes Brod, Darauf ſchreiber mit ſang, nachfolgende Worte:

die Worte:

Ihr ſollet den Richter Stuhl nicht für die Menſchen, ſondern für Adonay, und der ſelbe iſt bey euch in eurem gerichte.

Volches Brod iſt, welche als Du Ihn angeſicht, 7mal. mit Fleiß andem waſchen, daß Du die Sünde beſtimmen, und groß als Dergleichen für Dem Richter, Dem Dein Mund wird Dem Richter die Worte in die Ohren andem, das ſoll Vorts aber in ſein Hertz.

7. Ein andres:

Schreiber das Des Tages aufgang folgende Worte, aufſtreu

Psalm 5, vers 1 bis und mit vers 7. mall:

Ich schreye zu dir, O Gott! das Du mich wolle
erhören, neige deine Ohren zu mir, und merke
auf meine Rede, erzeige deine güte wollmäch-
der, du Heiland, derer die auf dich hoffen, die
sich auf dich verlassen zu streiten gegen den
nen, so sich deiner gerechtigkeit widersetzen.
Und lasse dann du dein angesicht mit leuchten über
den Knechte gehorchen, so fange den Knecht an auf deinen
Knie, und gehe getrost zu dem Kirchen, deiner Hoch-
soll wohl gesund werden

die Worte.

Adonay, rede in meiner Sache, und schau
et auf meine Rechte:

8. Noch ein anders.

Morgens, wenn die Sonne auf gehet, so stehe über ein kleines,
und lasse folgende Worte:

Adonay Jah, erscheine du in gerichte den

ältesten in deinem Volke, und deiner für-
sten
über dasselbe, damit du angreifst, daranschreibe auf-
rein Thorheit, die thorte.

die Worte:

Adonay" fehet zu richten, und ist aufgeste-
hen über die Völker zu richten.

Dirs thorheit brauchen, hinder rs an deinen ruhstz
ann, und gehe stoss hinzugesichter, deine Sachen selbst
thoss ausführen.

9. Ein loses begehren von einer Per-
sohn zu erlangen:

Lasse dein" Tage, und brauchen die alle Tage mit
Raub thorte, den schreibe in nin ann thorheit, folgende
thorte, brauchen rs, und fange rs unters dein
Aug, auf deinen Haus, und wo gehen sitzen, du thust
gedenken,

die Worte:

Jede weder fordere von seinem Nächsten,

und eine jegliche von ihrer Nachbarinen,
aber Adonay wird glück geben seinem volck
vor ihren augen.

10. Für gerichte, und wiederfälsche an-
Klage:

Voranspruch des Textes, worinn Dein angriff mit
diesen worten, und auf die sünde, Du bestätigst
dich und deine Kinder, gehe getrost für auf die Zu-
kunft des Herrn, und sehe alle dinge in deinem Mund und
herzen, die worte des Psalms.

§

Du Adonay leite die Sachen meiner Seelen
und erlöse mein leben Adonay, schaue die gro-
se unbilligkeit, so mir wieder fähret, und hilf
mir in meiner gerechtigkeit.

Du siehest sehen, die du frey bist, Immer so auf-
stehen,

11. Für gericht zu gehen.

Schreiber auf ein ander glaß der aufgang des Psalms folgender worte, beschäfftigen sie, und sind 7. masl:

Die Worte zu strecken.

Ich bin ich, under streue mich in dir!
deinen Nahmen will ich lobsingen, du

Höchster!

Du warffest sie ab mit starckem worten, und mit dem selben worten deine angesicht, und grosse dein Kinder, du wirst gnade für seinem augen finden:

Die Worte:

Adonay, du fährest aus meinen Handel und Recht, du sitzest mit auf dem Stul ungerech-

ter Richter:

12. Ein anders dergleichen.

Hast du bey dem Künstler ein thüchtiges wort, und gefasse liche Rede, zu übernehmen, so passen sie nach tages zu thun, und

an dem tage des gerichts, und wer die Bäum aufgehaut, oder
dem Burgerschaft und Fünder, mit was Ihr das Baum Ge-
hören, alß dan auf einem Zettul oder wie was folgende
worte geschrieben, tage sie den Burgern auf dem Rathaus:

die Worte:

Edonay Molle gerichts halber über seyn Volk seyn,
und sie erbarmen, über seine Knechte.

Liber secündus.

Cap: 9:

1. fürtreflich Künst Stücke vor arme Leü
te, in Hüngers und Theürer Zeit:

Dieses ist ein Künstliches und rhasores geheimnis, so
ist in Hungarn grossen Mänung mit grossen Ihrung
Ihrung probiret und rhats bfunden, sehr, Da mit kan man
manchem armen Mann in Hungers und Durgers Noth sein Leb
nehalten, und ist diese Erfindung mit einem gheimnis eben
gleichmässig Ihr, so Ihr prophet Elias, im 1. Buch Malachi
und Elisa in dem andern gedüchtet, Ihres gleichen auf Ihr

geschiht, so die Christen ihren Propheten Christo B. zu
vergleichen, das so viel heist als einigen Lands geschicht,
sol, den dieses nezellte und andere mehr, können alle
auch meinen gemeinen deutschen geschmeiß k. e. Magie,
angehendt, und mit dem wort dem bösen Cabala
das meiste thun, das verwirrte Buch aber ist also:
Zu jungen aber und frischer zeit, etwa 7. tage an ein
andern alle abend und morgen, kriechig, und an dürftig zu
gott, dem frommen, und nach dem morgen gebette ersten
lich den entzwey tages, Rinds mit kalb, den blatt von ein
em Rauch, das man sonst zu essen pflegt, zu dem ge
mach von einem baum, wie die es am besten haben kann,
schneide darauf nüchtern, essen, den Krayen abessen, folgende
abente, benachtens nes, und gibes dem zu essen, nes es fall
den Menschen 7 tage lang, das es keinem jungen anhindt,
und also kan sich des Mensch 49. tage lang an niemandes
äußern ohne essen, und gemeinschaft allen andren flies,
den müssen, und das ist das gröste stuck, das den Prophe
ten in den obersten geschehen, auch dem Engel geraten,
und zu getragen abendem:

Die Worte so man auf das Blatt schreiben
soll:

Siehe, Brod will ich regnen lassen, vom Himel:
auf die andere Seite.
des Blattes:

Manna
Manna.

NB. Hättest du die Schrifft des alten Testaments mit rechtem Verstande gelesen, so würdest du gefunden haben, das Christus ein wahres Gottes, und also kein nur abgöttische Meinung sein solle gestalten, das man per Cabalam Mittel zu brauchen nicht Nötig gehabt.

Liber Secundus:

Cap: X:

1. Für seinen Feinden Unsichtbar zu werden:

In den Stuhl setze einen Napf auf, lasse damit 7. mahl über den Kopf, und angesicht, als wenn du dich umb, gegen deinen Feind, und schlage 7. mahl in die Lufft, gegen ihn, allezeit Sprechend:

Adonay fänget die Lügen in ihrer List, und ver-

wichtel den Kalb der der Kehlen, auß daß sie bey
Tage in der Finsterniß gehen, ändgreifen ämb sich
zu Mitage alls Mitten in der Nacht:

Du dirst Du groß vnd ständig sehen, vnd Deine Feinde blind
seit, vnd sich zu Deinem Heyl zu zeigen.

2. Koch eines Dergleichen:

Schanze Dan"maal Adonay", vnd alsDan nim sand voll
Dan, so Du mits Deinen Lin Fuß fast, vnder dis vnd,
vnd dis für gegen Deine Feinde, vnd Feind:

die Worte:

gesvölcke ünd Finckelzeit sey ümb ihnen her, den,
Adonay" Mein Gott ist König.

3. Wen du von Feinden gejaget wirst:

Schanze Dan"maal in die höhe, vnd rufte Dan"maal Jah
Adonay" des Herren Nahme, des Hern Adonay"
Jah Zebaoth, Dan nim gras, Des Deine, oder Feinde,
oder in Hünd oder Du mits Deinen Fuß im Fündest, dis

ihre ümb sehen sünden dich über mein sandt, gegen mir
die dich jagen, das thür 3. mahl, barmhertzig:

Adonay! süßaccher zebaoth, der macht mit deren
ihre Wege, und stele dafür eine Wandt, das siem
nen Weg nicht mögen betreten:

Das Rauch Werk:

R. W. signirt.

Das heilige Rauch Werck, bestehet aus nachfolgenden Stück
den, als Myrrhen, 1. theil zimet, 1/2 theil, Calmus und so
viel als zimet Casia, und so viel als der Myrrhen in gu
tem süssen gutem feinem baumöll, das Morse nach der Apoteck
er Kunst, zu einem balsam, oder öll, bereitet und in einem
reinen gefäß, bis zu seiner zeit.

Rauch Werck:

R. Balsam. angula Galbani, und reines Olivenöl,

nimb so viel als das andere, Kanst du aber den Balsam
nit haben, nimb Cedern, oder sonst ein wolriechends
holtz, das alles maisse zu einem pulver, misse
es wol durch einander, und behalte es in einem sauberen
gefäss, und streue den so viel gebraucht wird, so ists
am besten, Dass du alle tag Sabaten so viel machest,
dass es dir gantze wochen genug sey, und trage alle
abende, wen du es gemacht, mit dir ins bethaus,
und behalte es mit andern Kertzen unter dem altar.

Du solt du haben, ein reines und gesundes Kälblin,
ein gesetz reines Rainen singers dicke, einen Steinlang,
von einem Mandel Baum geschnitten, das behalte auf
Drey andern Tagen, bis zu seiner zeit, alle obne zehlte
Tagen nun sollen, die gemeldet, von anfang des festes,
und des abends also bereitet werden, und in das bethaus,
nun zeitlich gehalten werden.

Beschluß dieses Buchs.

Also hast du mein Sohn Lamech in diesem an-
dern Theil, das jenige, so auf den ersten Beschluß des vor-
dern stehet, nemlich deinen grossen Text, das beste
und Nützlichste anbelangen, so auch das das nächsten
Cabalä stehet, so hast du ganz kurtz das
selbe, und an allen mit mehrern mit sonderbahrer gefle-
hen, und ordnen das das nächsten Cabalä und das gehei-
mesten das nächst, und nächsten, nemlich das Talmuds, deinen
das Cabala, auch in dem Nutzen des Talmuds, deinen
Bruder Joseph berichten, und zu klärest habe, zugleich bisher
die zwölff. geschrifft das Magie, oder das Ebreisch, die
alle das Cabalä Theilhaftig, und anfängig sind, hierüber
hie nicht können reden, und nicht sagen, und Noth halben
und ist das nicht anderen zu sagen,

Nemen nechst Ebreisch i.e. Magia: aber so ihr
in folgenden 3ten und 4ten Bücher auf fernere achtung,
hast mit solchen allen nicht zu schaffen, sondern verstehst und

ist für sich selbst nur voll kommen Christ, die ohne
andern beyfatz wohl mag gebunden werden, und
selbst wandern kan:

Ich will dich auf nochmahls ermahnet haben,
gegen wärtiger Zeit nicht kleinmütig und verzagt
lich zu gebrauchen, da du dich an statt des heiles des Herr
en gottes, und alles Unglücks auf den falschen wenden
wendest, will du, das dir gott helffe, so must du dir
selber auch angelegen sein, du must an seinem gnaden nicht
zweifflen, sondern ihn gäntzlich vertrauen, du must gott
fürchten, und vor nichts grösser, gehorsam sein, du must
mit rechten Herzen und grunde, und nur keinen Menschen,
sondern gott, so fern du alles, was du begehrest, thun du
wirst oder nicht, so das lassest, da dir helffe, gnade und hoff-
nung, und allen mit niemand, und sinnest in Morgenstunden
um Exempeln, das solches Leuten gute einbildungen in
den sinn gottes zu dem Ihren Nutz, und zum bösen
durch aus nicht gebrauchet sind, denn sie sind also auf gottes
wort gegründet, welches gott nicht zum bösen, sondern

Zum guten, wie vorhin ist, gegeben.

Wenn auch Jemand, wie ist die Sünde wie Mittel bei-
stet, und Ursache desselben bekennet, dass wir
nun von der abermaligen Sünde üben, oder wieder andre
zu wissen, und zu gebrauchen, Mittel will, welches
die gegen böse gar nicht, aber gegen die fromme thut,
das mit Maass, Ein Kauf, so gibt ihm allezeit in seine
Mutter Schoss, Lass wie ihn in seinen Mutter schoss über
und gebrauchen.

Die Ursache ist, in einer andern Sache, die wir stets,
stets, wenn selbst wie ihn, oder wir will wie brauchen,
wir kan wie gnade dem Herrn erlangen, oder wir soll den
Herrn zu Hilfe kommen, wenn dieselben nicht wisst, wenn
die sagest, oder wenn die begehrest, wie wäre wir grosse
Sünden, wir wollt Herrn viel also wissen, dass unsere heilige
Strafe die alten angenehmste für gottes Angesicht sey,
ist wollt wahr, aber wir wenig sind denen, auf unsern
eines selben, die selbe nicht kommen, oder wissen, wenn

Anis ob du auch noch dar zů gelangen, darumb sahe
ich dir dise bůch in dem gemeinen Landt haus, verfer-
ben zů dem falle dich, dan nebest den sinen umb-
gegangen, als gesagt zů mit gefasse, dan als gu-
ten fründ libest, und darzů brauchen, und nit ge-
lesten fůre ůch dir, so schreibe und brauche dir seliger
weste in seligen stande, bleibest du nimes von den
gemeinen, so brauche dich den landt stande, die du ken-
nest, wůrest du griechischen, underschen, englischen, oder
andern sprachen kündig, dest altzit, dass du kun-
nest, wers du bestest, und schreibest, die weil auch in
allen wůrdungen, dises spils des kauffmans:
Anlesen in unsern seligen gesetzen, of und vil an
statt des ofnen, und gebotten stet, und gebrauchet
wird, gemeldet wird, so soll du dich auch fůrsen, nicht
fremder unnatůrliche kauffmans, dass dan jeman
mer zů dem garůck als zům ofnen kumen, zů ge-
brauchen, sondern behalte dir auch das jenige, dich
die unsern in dem buche beschreiben,

Daselbig ist Inn Jrem angesehen, so mir ihnen in Inn gesetzt selben auß rahtsam, und bestimbt hat, auß das Jr mist Jrinnen sasse, und begnugen, das übel, daran Jr Kron als sie auß sundt Konstrenk und sie Jrem Jrem brasten, und Rahtsam,

5 Das das gott Jr allmechtig gesendt, und auß Jrndlich beschlossen, das mir Jrer genugsam also gesetzt und gerichtet stunden, andres ist stunden gnade vorsehen, Jrer ihre zu gebietten, sondern viel mehr Ernstlichen, und Jr liche, so schendliche Laster, wie Jr sie abermalen sehen, Axonis, Jrn Nadab und Abihu, mit Jhren Pferden vbell umb kommen, und also noch viel andrer Exempel, wie Jr sie in heiligen Schrifft mehr haben.

Dieses sey nun genug, von den abermalen stunden zu gesagt, die allerandes, Jr selbst Jrer Analirung und Jrer Jrrung des allerschlimsten zu stunden, und erfahren selbst probirel haben, Jrnen sonsten alle andren, so ist den innern Latten, auß Abrazam, Jsaak und andern stricken

vnd gelehrten Leüten gelesen / vnd bekommen /
die von der Cabala" vnd göttlichen Schrifft / : Magia / :
gantz oder zum Theil angehörig / die Zauberische / vnd
abergläubische Beschreibung der Nützbarkeit / Heiligen
gesambnüssen / oder sonst in dem andern Buch von den Geistern /
des Talmüdi begriffen / vnd solche alle die jhnen Gott
zu Lob vnd zu ehren sind /.

Vrsprünge vnd beschreibe die Jnordnungen / der Dingen /
vnd Länder Jrem Lauff / allen Jrrungen / Jre vnd so viel
gnade mir zu geben / die aber zu entpfangen / vnd seine
Mitbrüder sind / als Jnn dem allen Schrifft sind / bekennen soll:

Vnd beschließe also mit solchem Lobe / vnd Danck
für solche gnaden / dieses andern Buchs:

Das Dritte Buch

In diesem findest du mein Sohn
Lamech einen gantzen Unterricht
und Lehre, wie du und Jedweder
Frommer Mensch innerhalb ei-
nes Jahres und Sechs Monaten
zu der Vollkommenen Kunst
der Heiligen Magia kom-
men und gelangen
magst?

Vorrede über das Dritte Buch.

Die Weißheit des Herren ist ein ewer
ge Fließe Quellen, und ein unergründlicher Abgrund,
Man wasser daraus so viel man wolle, so wird sie dennoch
geringer, sondern bleibet jeder Zeit in ihrer Vollkommen-
heit, ist auch keines Menschen Kinder müde das Ihre dar-
gebotten worden, wird auch keines gebotten werden, das
Ihr Abgrund allerdings ausgründet, habe, oder noch gründen
wird:

alle heilige Väter, von Adam, Abraham, und Moysen,
haben daraus getrunken, und sind theilhaftig gemachet wor-
den, dennoch hat ihre Kinder dasselbe, das Fünd-
ment und Fassung desselben, begreiffen mögen, dann
solches hat ihnen der höchste Gott allein vorbehalten, und will das die Menschen
denn theils genießen, aber ihnen den Baum und Brunnen
des selben, unergründet lassen, die weil denn also, so
wollen wir mit dem Hohen Lehrer uns auf nichts anders

derfelben, als unsere Liebe des Nächsten gethan haben, und in diesem Leben mit derselben nach seinem Willen Gott zu seinem Preis, Ehre, und Lob, und zeigen, und wie wir sonst Ihre Gnade nicht, dann durch seine göttlichen Kraft mit gnügen, sondern wir wollen uns bemühen, daß wir Ihre Gnade, durch sein großen Wohlthaten so noch mehr würden zeigen, durch seine Gnade so gesinnet, und wir uns Menschen über sündliche und zeitliche Dinge erhoben, und gerührt gegeben hat, daß wir dieselbe recht und gebührlich gebrauchen, und mit diesem wollen wir uns beständigen, und allem andern unnothwendigen zuwider, fassen lassen, Und weil wir den Tod Ihre Gnade, und die besondere Tugenden, billig mein Ehre in diesem Leben, mit den möglichen Fleiß beweisen, und die allein durch Nothdürftig an Zeigen, dann durch übrige allen zu seinen Zeit, sich selber geben wird:

So du nun, so jetzo sie geschrieben, fleißig nachkommst, und durch die gehabte Gnade besonders nicht

vnd begerischen Hertzen, dass vnd sie ernstlich erhalten.

Ja vber die gewaltige schaw vnsers Gottes das jenige
thun ist die Frage, wie vnd wenn sie anzufangen, vnd
endlich also, in das Werck zu richten, das daran
liegt viel, vnd am meisten, vnd wir gutes anfang
nimmt, vnd, ist als wenn halb gethan, sonst
kein grosser Kunst, Kein grosse gerechtigkeit, kein
grosse Macht, sondern allein dasein Gottes furcht, ein
ernstlich leben, vnd ein rechtes thun, vnd fursatz,
solche Christen zu thun, vonnöthen, vber das ernst vnd
vollbringen, vnd dieses vnser also anfangs, das
fang gerichs, das es endlich zum gedeylichsten ende gelang
es dient:

Vnd wollen also auff den Text vnsers Heil in dem
Namen Gottes Zebaoth sehen vnd nehmen, zum ersten
sehen die, wie die Christen Christen, vnd Magia in
diesem Ihrem Heil gehandelt, vnd gelernet haben:

Libri 3. Capitul-mum.

Wie vielerley, und was die rechte Magia sey, und was für eine Magia in diesem Bůche gelehret wird:

Wer alle Künst und Würkung, so bey unserm zei-
ten von Anbeginn, und Magische freyligkeiten aus gegan-
gen sind, und auch geschehen werden, zu zehlen wolte, der wür-
de sich unter stehen, der Menge wollen und wissen auch zu
schreiben, der wer Leute dazu können, das am jüngsten gan-
tzen, und letzten Tage für Magia gehalten wird, und
das sie uns nicht zu zehlen, alle Zauberey ab göttery, und
alle Verführung der Blendung und Verführung des Teufels,
und böses Leben, so voll in Natürlichen als unnatürlichen die-
gen, und in Summa alles das, so die grobe Blindheit des
Fleisches, mit Sünden und Lastern getrieben kan, wird jetzund
mit unter den Namen des göttlichen Wirckens, oder Magia
des Lichts gebraucht, und auch geschehen, da will das arme, das
Krancken, das Vieh, das Zauberey, die Hexe, das abgöttische,
das gottlose, das gottes Lästern, ja den Teufel selbst ein

Christus und Magus sagen, und gestaltet andere, dieses
sey seine Christheit auch die Bäume, wie andere auch die
Mond, wie andere auch die Planeten, wenn der rechte
Gott Geister, wie andere jegund der rechte unsterblich
eigen Thier, dieses der rechte Christ, jenes der rechte
Pflanzen, dieses der rechte Salze, jenes der rechte
Bäume, dieses der Elementen, jenes der Adern, und die
Summa der so viel tausend Arten in gegründet dieses
das sich die Sinnel selbst darob verbinden muß, sie be-
schreiben auch die Leben, auch die Luft, auch Feuer, auch
Wasser, auch Bilder, auch die angesicht, auch jene
die, auch gläsern, auch Vögeln, auch Pflanzen,
auch Adern, auch Haar, auch Nägeln, auch Thieren, auch
das selbe Zeugnüsse; Ja daß die Christheit Gottes
wie genugsam gründet, und das Kleinert ändre,
so gar auch dasselbigen Ast, und Unart, und dieß alles
muß die Christheit und Magia zeigt.

O du arme Tochter, du zarte und zarte Jungfrau! die bist
du gesündet, und verfallt Mordern, sehr auf! sehr auf!

dein angesicht, auf dein Roß, und Wagen, zeige dich wer
du bist, stoße dein Ungestüm das Maul, wasche sie zu schanden
die sich zu deinen Kindern in deinen Rathen hast niedergesetzt,
und unter deinen Nationen, an welchen dich gesetzet haben
sage sie aus, und spreche Herr: Ich bin der wahre Ehrisch
der Erste und der Letzte, und der Platz seines
Fußtritts, worauf auf, worauf auf, den meinen Augen
ist Lüsten der Unreinigkeit, wofür auf meine Feinde,
die unversöhnliches gesinnet sind, und sagen, die wir sind
nimmer satt zu gelegen haben, Lasset uns aufstehen, und
unsere Ehre retten, und unsere Lüsten tun tilgen, auf
dass die wohl merken, dass wir Leute von Fleisch sind,
und nicht Gott gestorben, sondern ein Fleischlich, wenn
Lass uns messen, und unsere Tat uns Gnädig und Ehr
retten, Mein Volk was traurest du? was dir diese Zeug
Feinde sagen, traurest du sie auf? hast du jemals den von
seinen sagen? auf du bist viel zu jung! was ist eine lange Zeit,
sein nicht gedacht worden, aber damit du was wisse, so höre
mit Fleiß zu, diese Zeug Feinde sind das göttliche gesinnet

und die göttliche Weisheit, die reine Cabala, die andere Magia, ist Natur und Leben ist die große Gott, die gantze Gott, die allmächtige Gott, diese Zeugen sind Lang für Lob und Ehre gestalten worden, aber an jetzo Menschen sie wieder auf: und die Weisheit d: Magia, als die jüngere und geistlichere, ist die geschwinde, d: Cabala: zu helfen, wieder die jenigen, so sich ihres Namens Falschlich gebrauchen, und gemißbraucht haben,

Es bedarff wohl keiner Beschreibung, sintemahl die wissen, die diese Bücher an ihren haben zu kennen, den Namen fast die nicht, gehört, sie suchen die göttliche Weisheit, ihre Kindung ist von 2. haben, die reine suchen Gottes Furcht, die andere Grausigkeit, will die nun ihr Diener sein, und sie zum haben, so bekleide dich mit ihren Zeugen Kleidern, du must ihr Farben tragen, und dieß ist alle ihr thun, Kraft und Stärke; der Gottesfurcht, und beschreibe dich der Grausigkeit, so bleibst du ein eidiger Diener, der Weisheit, will du mehr wissen, ehe, und eher sein sein, so bist

in den heiligen Schrifft, sonderlich aber dem Buch, so von ihm den Ehrennahmen hat, und von ihnen allen vom Könige Salomon beschrieben worden, so viel genug davon beschrieben sind.

Dieses ist nun die alte göttliche und heilige Ehrbarkeit, die unsere Vorfahren von anfange der Welt gehabt, und viele lange Jahre gebraucht haben.

Diese Ehrbarkeit hat Noah seinen Sohn Japhet gegeben, Abraham seinen Sohn Ismael, Isaac seinen Sohn Esau, dieses ist die Ehrbarkeit, so Abraham, Isaac und Jacob gebraucht, die Ehrbarkeit so Lot aus Sodom, erlöset, die Ehrbarkeit, so Moyses in den Ehrbaren aus dem heiligen Buche genommen, und noch mehr seinen Bruder Aron und dessen, diese Ehrbarkeit hat Josua, Samuel, David, Salomon, Elias, und alle hochgelehrten und heilige Männer des Jahres, zusamt dem göttlichen Gesetzbuch, Cabala gehabt, auch JESUS der Nazarer, den die Ehrbaren für ihren Gott halten, mit seinen Jüngern, den den für einen Sohn Johannes, und seine Verkündigung ein köstlich Buch

ist noch Anfangs, sahen sich diese Weiß zeit zum theil
gebauschet, und also ist sie bis auff unsere zeit, als einer
Liebe Tochter Gottes gehalten worden, die alle
sie nicht von den Menschen allein geraubet, sondern auch
und Gott auch den auff gelassen, und den losen Leuten.

Sie soll dir dienen, das die Magia sich selbst
sey, und mit Niemand verbinden ist, den ob sie alle
mit den Cabala Räsen umb, und spielen ist
als dieselbige, so kan sie das alle ihre Künsten thun
die alle vollbringen, und ihnen stehen, wenn sie
einen fangen sollen, das sie gegen alle andern Künsten
sich befinden, die auß gestalt des Weibs, und Ma-
gia haben, aber sich selbst nicht sagen, sie wenden
den mit den Grund des Lebens geheimnißes von einigen,
den von den Menschen die Menschen Cabala nennen,
gen, und sind Namen selben Namen 12. Eine so mit
Ehren und großen Würden, diese Namen, 3 Namen
gaben Josua 3. 5. 7. Damit die mit 7. in den Ver-

nissten Cabala Diss" unsers, als ohne in andren
Bücher gemeldet, und ist die Ursache in Büch von dem Jüdisch"
Des Talmuds zu zeigen, begriffen, und nur Jüngen zu
Dem Zoll ursachlich Zeit mit Dem gestimmt, und sonderlich
Astronomia gnand, operiret, 2. mit Metallen, und
2. mit Kräuteren alle diese, ebenso mit Den heiligen Ca"
bala Den nicht und geheimlichen Schrift, als Joseph und
Daniel gethon, nit gemeinet schreiben, sondern" gr"
pflanzt Den Christen, zu nehmen; ohne sie aber allein Chri"
sten, oder mit andren Leuten ausserhalb Der Cabala Den"
nissen, und damit Magische Verbindungen ihnen will, Des
wird mit andren zusammen, oder wird dem Teufel entlaufen,
Denn sie andres nichts, als Natürliche Eigenschaften, in sich,
Denen können sie auch nichts, als Natürliche Dinge thun,
und für sich selbst, oder in gemeinen, oder in übernatürlichen
Dingen, nichts gebieten, oder schaffen, sondern ohne sie in solchen
soll andre Kraft zu zeigen, so muss es durch einen Gottlosen ver"
schreibung Denn Teufel verbündnussen mit beschrieben, geschehen,
Welches als Denn Name Magia oder Christen, sondern

Zauberey zu Rom.

also das Erstlich zu melden, Drey Fürnehme Hochsachen Künste, auß göttlicher Offenbarung Herfließen, Nehmlich:

1. Die Hohe Cabala:
2. Die Natürliche Cabala:
3. Die Hohe Magia, Denn sind Keine Natürliche Magia zu Finden, Weil dieselbe nichts als Zauberey und Teufels Sachen Kan, die Hohe Cabala gehört gehöret Himmel, mit zu handeln, die Natürliche fast Die oben, so viel Die gezimet, in andern Sachen.

Die Hohe göttliche Magia aber, ohne Mißbrauch, und Keine andere soll Die in diesem und folgenden Buch Lehren, Deutlich und klar, Deutlich und Gründig, mit andern Freundlichen Capiteln genugsam beschreiben, und endlich finden.

Lib: 3. Capit. 2.

Was der Mensch von anfang betrachten soll, ehe er sich zu dieser Kunst begiebet:

Ich Falle dafür, mein Sohn, du hast nun genügsahm,

verstandn, das ßu nun Magia odn Weisheit ist Dich fürn
ihn unters thriften will, Nemlich Keine Natürliche, nicht nun
Menschliche, nicht nun teuffliche, sondern die Göttliche thosen
Magiam, Die unsern Voraltern ßu ihrer Seligkeit ihren
Nachkömlingen gepfunden, und andrs nicht haben, unnas
rn ist die ausßer, die selbst abn, Erkandt thoss, wie du
diesen Schatz annimst, thie hoch Dirs gepfunden sey, so du
nun klagst, odn thie du es gebrüchlichs Weisen vrthochsam,
und brauchen magst, Dises pfinnet nicht pfehlen ßu sag ßu
ßu sagen, greifst abrs dein handel am rechten ortt an, so thirdes
gar leicht, nunmehr dis dn 2. Tafeln haben, das von obnn
gemeldt, von diesem Kind den anfang, das ist Gottes Gnad
und gramhertigkeit, diese 2. Tafeln der 2 Tafeln, des ge-
setzes, Dises ist die Cabla und Magia, und dises ist dein
nächsten, darumb gedenck also, hie muß ich den anfang
machen, will ich zu rechten Weisheit kommen und gelangen,
so muß ich Gott fürchten, und sollen thorhn mir in den Schatz
Tafel geboten, nicht abrs ihn, sondern den ganßen Gnaden,
und den ganßen Psalm, darnach muß ich ihn Gnad gramhertigkeit

rolangen, und nicht sünten nicht allein Vergeben, so in Ihro
andren Lasster Vergeben, sondern auch vber Ihr selbem
an fängig und gleich sörnig seye mag; Da bist Du schon auf
Ihm ersten Vergehen, da wird also bald Ihm Teufel Engel sein
lich Ihm sagen, Du in Ihm sollest geben, vber Ihr Ihm Ehren
an nehmen sollest, und Ihm jenigen so Ihr Durch Ihro gantze
Lebe vorgesetzen, auch Rach kommen, Es wird dich nennen,
Lass Du Ihro auch nicht für Lieb, Rätz vber, Ihro,
Ehr, Ihr Witz, Vielthunigen Ihr Einfeltigkeit, Sünde
und Lasster vergeben, Schaden Damit an zu richten, Dich nicht
Ihro, an zu langen, sondern gott Ihm helffen Ihm seliges
Eden, Ihm Mensligen und gerechtigen Jesu Christo,
und seinem Nahmen zu Lob und Ehr, und Dienst, und Nutz
Nächsten, Ja Feinden so wohl als Freunden, Ihm gantzen
Erdboden, und allen Creaturen gottes zu Nutz, heil und
Wohlfahrt:

Nachmahls sein auch alliche andere gemeine und
stände zu vermeiden, ob Du mir dienen, und beystandt ge-
mögsam sein, mir solche gehaltene Last zu ertragen, Ihm

man sins nüst mit Menschen allein, sondern mit Gott Im
sen selbst, und mit seinem heiligen Engeln, auf allen
guten gedenken, und aus Böse zu thun sey, das will ich
Beständigkeit ohne Gleissnerey, sondern einen frommen
Mann halten, die fürchte sins mit seinem fragen, das di
nüst auf die sonde, sondern auf und nie dein satz sinse
sest du ohne Im anfang nüst beraten, und Im grund
wohl gelegt, so wird dir nüst zu fallen, viel mal
wunder sich auf Ins Menschen, fangen es gut an, ohne es
machts es wohl übel aus, es bleibt nüst beständig, da
beraten nün wohl Ihrer Rathe, und bessern dis wohl, wo
du es anfängest, fange es ohne nüst an, du wollest und
könnst es Im aus machen, Im gottes fürchtig
sollen, und du wirdest stange ton in gestalt wirdt
so du von Im gutem angefangen wirdt zu
ruhen kommt, wirdt soll du aus bedenken, ob dein sanftmü
tig solches valiren und vertragen wirde, ob du Kind, so du
etwan einen frommen unter thorsten, das die zucht und Kam
gabe; ob wirdt, gesinde, gesellschaft die nüst sündlich sey,
und das gleissen lassen muss, die soll du alle zu tod wohl

verbergen, und nicht Eindrucksloses und unbrauchbares Thier
sein Lebtag, seine Gesundheit ist auch nicht anders auf
zu lassen, denn die Schnelligkeit des Leibes folget, durch
sonstes Leben auf Sauberkeit, da ist denn Reinlichkeit, und
alles für nehmen, darum rhuden Reinigkeit, und
sichtheit, vor sein sonderlich Acht haben, Verwahre auch
die sichtheit deines Hauses, dass du am Thore und
Fenster, da deine Feinde nicht zu Nahe, dass niemand an
fängest, und nicht dort finde Insekten, die Leibes rhue
ist, denn da du nicht an fängest, musst du nicht auch ver
fliegen, und andrer die gleichen Kreaturen nehst
die sein und rhuden in deinem Hause. Die angestellt
rhuden, aber das erste Heil dieses Capitels ist
das für nehmen, rhe denn selber rholl verstehst, rhund
denn andern Christlich Rath gesetzet rhuden, denn
Gott selbst allen, so ihr zu thun sich auf Gott
und seiner Ehrbarkeit setzen, und begehren recht zu
handeln und zu rhandeln auf Erden.

Lib: 3. Capüt. 3.

Wie alt der Mensch seyn, und was für Eigenschaften erhaben soll.

Damit aber gedachte, und alle andere, Letz
ustungen, Insto Lustes, nistigen und bösen na abgen ben
Inn, still is die sinnich nun angesetzte Inschreibung nic
qualificirten mugen: Zu diesem Ende gebeu, auf
ihn ab Vormünden, andrüstung thun, und ihn sindrlich
sorgen kon dus nist.

Von unfulich soll Ins Mensch nimb Gottseeligen,
stillen und nit gezogenen Wandels seyn, den jugnen an
in guten Sitten na zogen, nist leichtfertig, nist forch
sastig, Ins sin sauer krit lieb haben, Ins Ins gritz und ebus
nist nageben, Von Gelichen Elten gezeugnis soll gi
doch is nit so streng nist, als in Ins gesinnen ist: Caballo,
Vormünden, dessen Armen, so ausser Ins Gezeugnis, beg
kommen kan.

Von alters soll es nist unter 25 Jahren, und nist über

so alt sein, mit Ruhm sich krank stellt, als auch satz „Fall"
nun sucht ohne das gnügen, soll es nicht Einladung sein,
auf seinen Leib ganz, und dass formixet haben, Ledig
ohne das sein alt, gilt gleich, welches sich ergiebt, dass ohne
seine es solches thun, in dem Fasten seines Essen
das anfangen, ist als ist gethan: ist es gut, und so
deutlich, denn dieses hat einen sonderlichen Segen das
essen, auf sich tragen, sonst ist das Lüdige Handlung,
und fressen nicht, bis durch, gemacht, bis dünn
und dein schlecht, so fastet desto einigen das sind rauh,
bis du ein ganz gelassen, ohne essen dein, so gieb
acht, dass dieses thun, und deines essen dienste,
so nicht säumen, aber wie Leibeigenes Korn schnelich
zu sehr genießen, die theil desselben seinen essen tag
und Nacht verbinden, und dem thun seines gesalbt
nicht abthun Ton; den Christus Bildnus sind die
jung säumen am Königlichsten, die andern übrigen alles
ihr Anzeigung leiden, sollen bleiben lassen, aber
auch Leibeigen wesen, wär wie Katz, und das

Erstn, die Exempel selbs allzuglaich mit einander, gingz
dessen müßig, aber sonstn manchmahl ein Exempel, ist
nach und nach in folgenden Capideln zu melden, welches
alles nachmahls genommen, und fleissig beobachtet werden muß

Lib: 3. Capāt. 4:

Das der meiste Theil Bücher, so man Magisch aus giebet, nichts als betrüg seyn:

Man ich bey mir selbst die Blindtheit vieler
Leüte betrachte, die sich die falschen Meister, denn Teüfelischen
Bücher zu nutzen machen, und sich den auf diese innen
äußern Exercitia, in Zauberey und abgöttery mit ihnen
Leibes und Seelen Verderb stürzen, kan ich mich nicht
genugsam verwundern; Ingleichen Vorwitz aber ist so groß,
daß es andere nicht wohl gethun kan, dannenhero, sonder
wohl ernst, mein Herz, gesetzt dem fleissig, daß ich die

in Nachfolgenden Capiteln sagen werde, Inn-
Lauters Nothwendige Sachen, die Inn gemeinsten
Leben, alsorgen müssen, Nemlich die Wort
Inn Text, Menschen Kunst Lehren, oder Autor anderer
abschreiben, und aufzeichnen Lehren, Inn nirnacht
In Wendest stehen, oder fallen, bleiben auf Diesen zwey
eigen Basen, ob sie gleich nur Fällig scheinen, sie stehen
und steht, aber alle Phantasey, und Neben Gantzel
Ziel, Lass lassen, sondern aber Inn Lehren, so auf Inn
Christ Lehren, Lass lassen, und gehr Mässig, Vorbey
fallen die die Heilige Schrifft, und Talmudt, sondern
allen andren Krumen Lehrer aufs genommen, ist sehr
nutzen Tage nutzlich Viel Inn selben gesehen, die Heilig
und geistliche Lumen gelehrt unterschiedlich wordne, aber
so wohl Inn Jetzo Leben, so ist Krumen unterallen, nirnd
selbes Wercks, gedrucken, aller Vollen Falschen Lehrung,
und Irrthumb, Voll Kunst, Darunter unter Lauter sind
nicht nur Wort.

Nach Innach wann und sind die Leute so blindt,

Das sie nit nur schon das Ansehen, als wan es um Gold, Edlgestein, oder Köstlichen dingen, Kaufmanschaft, Zierden, oder Pracht, auch das Feldbauen, oder gesunder Leibsübungen, gebräche, und Ehrgeitzige Verrichtungen, Dinge wären, oder viel Lügen, oder aus altem Glauben, und Sitten, das Volk zu Irrthum, das ist Pentacul, ist Engel, ist Siegel und Character, ist Kleid, ist Schwert, ist Ring, ist Stab, ist Tisch Salomonis, ist Arbatel, ist Salomon ist Buch, Item Raum gründen, Item Circkeln, Item Kräuter sagen, Item auch kan man schauen, wie die Lufft, das Wasser, das Feuer so groß ist, wie sie die Länge, Breite, und Tiefe haben, mit dem Circkeln des Raumes, ist von diesen die Cabala an gründen, das Pentacul und die Segangel sind die grösten Irthumben, Cabala, Item abzugründen, die in 5. und 7. also das Segangel in das Zahl 6. gründen, und begangen, :

Die Zeichen Characteres zum Pfeil, sind alle Elementa und Geschöpfen, von sonderbaren Kräften die zu wissen

sintem Verlassen, und nicht mehr gekannt werden, damit
nun solches alles nicht an Tag kommt, und die Cabala
so man misse, auf das genau achtgeben und sie
seie, nicht schaden noch gemisset, oder grosses schaden,
bringe, der Teufel solche mit gesunden, Lügen auf
die bahn, das solches die Ehe seie, mit Betrug, also
dass man einen den andern nicht recht zu kennen
mag, den nicht den Gott und Tugend sonderlich das zu
erkennen bird, und dass die ärgern, damit ja das
Teufel solche arme Leit in die Eelendseie falle,
Exempel in seiner ärgsten Macht, bis schulden dann,
ihnen zu genügen nicht schändigen sachen, zu schulden,
so scheint aber alles zum Betrug, und betrügliche Ende,
wie in vielen Eh in betrügliche Exempeln beschehen:

Darumb mein Sohn, wende deine Sinn von solchen gan-
zen und gantzen Lüsten ab, und ihren Mustern, und damit
du ja nur allgemeine Regul solche zu erkennen habest,
so merke: also bald du spürest, dass ein Mustern, und auf

ein Buch Christi zeugen und göttlichen Thaten der Erlösung und
Annahmung für kriegt, oder begangen, auf unser Bosheit
als Gutes an nimmt, so lass das Ärgste begegnen,
dass es Christus Künstler, und das Buch ein christlich Buch,
dann unser göttlich Absicht sey, eine andere Probe habe
ich auch gesehen, und nehmlich zu sagen, Nehmlich: dass der
mit den Johann Absicht kommen, und geschrieben habe,
da sah alle andere Forderung müssen ruhen, und sah auf
nur mit Bedingen und auf seinem Thun, das ist mir
selbst von Gott Abraham Elim Christen sagen, da ich
ich seine Christen Volk, das ich den Rabbi Moses ge-
kannt, sähe, sah mir doch in geringsten nichts, das mir
zu den gleich voll gemacht, angehen wollen, da sonst die
Christliche Ordnung wird den die göttlichen Absicht,
begehrt, und dass sich nicht sehen lassen, so ist dieses
in geschickt und also zeichnen, nehmlich die Zugrundstellung, also
in unsere gesetze: auf genommen sondrlichen auf die
lichen Befehl Gottes: sonst alles Dinges Anbeten, und
an seinen Ort den Christ wird, darum schon also

auß, als bald man von unterschiedlichen Jungen, Knaben
Knäblen, und Laster" dann sonst, daß die Cabala
klärlich damit vermischt, so Laster sündlich allen sagen,
den Thorlich nit gnaden bedacht Jammers Knaben, Jungen,
den Gottes Barmhertzigkeit will alle Tage Sünder, seine
Gnaden thun, denen alle Tage offen, da filfft einen, so gro"
in Morgen als heute, und will sich an keinen tag, so
sehr von Menschen sie geschrieben, binden Lasten, sondern
da von ihnen selbs. Tage Knaben, den da ihnen geschriebe
sol, gerechnet sabrumpfft, als wir in folgenden Capiteln
sonn wollen:

Lib: 3. Capüt 5.

Das 5ü der Warhaften Magia eine schle" te Wäge vonnöthen:

Das 5ü solcher eine schlechte Aufmerckung

von nöthen, auß genommen, wann sonderlich von göttlicher
gschrifft, da durch die güten geistgrosse Barbaren wer-

den

180.

Wir haben in unsra Ebraischa Magia gflesn, Mose
an zu khrain, das wir die nuschtn tage tuschn, den Gott
Jhm derselben alle selbst in seinem heiligen gesetze ver-
nemen, misse, das wir tag gegen den andren ver sig an
sich selbst, den den andren, den sie sind alle gleich gut, son-
dern das wir Jhm den Jehova also gefallen, das wir die
seine tage, die er uns nemen, halten und ausüng geben,
und uns selbe nisse selbst, unsren eigenen gedanken, oder
den teufels Ratschlag, nachgehen, und so viel den es brech-
den zeiten, und tage in disen Magia be langen, so sorgen,
sie nun auf keine andren, als die den unsren nutzen
bestimmt hat, als nemlich alle Sabathe, feste, den Pas-
sache, fest oder laubhütten, das wir den 15ten tag
den ersten den andren den 15ten tag den 7. Monden, die
übrigen feste aber sorgen in den Tora, sondrlich in den 3ten
buch, am 23. Capitel, vermelt, die weil aber je uns
elend, und gefängniss allzugros, das wir den grossen
durch Anfindung unsres freinde, nicht voll kommen
gottes dienst leisten, und halten können, wir es uns nicht

Hoffen / vnd vber den Gratzen gnaw sehen / vnd stätes
so fast seine Barmhertzigkeit vns vberschwenglich gnädig
an gesehen / vnd durch seinen heiligen geistes gesandt /
vber den selben einen jeden vnder vns in sein Christen Vision
von seinem Engel klärlich geoffenbaret: / welche sage /
vnd vber sie solchen gesang / vnd gesatten haben will /
als die andern Brüder vber / vber aber die gelegen
heit fast / vnd die rechte der frawen / dem brecht nach
gegangen kan / das soll vnd muss recht stehen / nach gebrauch
aber vnd gewonheit / der Saracen / den der frawen
alle zu dieser feyer gelassen / vnd nach vnsers herren
so wird gott vnd allen seiner heiligen engel vnd geistern / der
vnser sorge / kurtzweil vnd vnterhaltung / erkant vnd vnsern
vorgang / ihre Christliche Andacht / vnd ordentlich Ehr
sich stets vnd standt geben / als in einem vnd andern /
alle gottes fürchtige thun / wie / sie nach den gelegenheit
den zeit vnd des landes sich anstellen / vnd des frawen
recht ergehen / sollen / aber recht aber nicht thun / vns
Gnade des freyde / den sorge vnd Kath trey einen gelehrt
den Mönnen / vnd Kardinäl / die andern ihren Erleichterung

geben, Den rechten sich die selben Recht halten, also müssen wir
ein jeder Herr, recht schaffene Lehre glauben gebrauch gleich wie
wir, oder nicht, Den da haben recht den rechtlichen beyfall
Gottes, so wir durch Messen seinen Segen, und sonderlich
durch seine heilige Engel muss gegeben, können wir auch recht
Herr, Den sie nicht ehren, und grosse Ceremonien recht
und Sonderlich, sind, sondern die Lehre Christi und Gottes
liebe Leben, das aber der Anfang dieses rechten, gleich
auf den nechsten tag nach dem das erste Das Paschach recht
rüsten, an gefangen werden müssen, das ist recht müssen so
gar Nothwendig, oder von Gott geboten, aber die recht
recht Heilung Zu lassen selben, die angenehmste Zeit, auf
recht das Jahr zu auf gang des Laubenfestes, fertig
stellen, haben recht müssen Von Anfang die beste Zeit ge
halten, und recht stehet, über dem selben von dem Engel nicht
Blind sondern sind, und ist besser mit einem guten Exem
pel folgen, als nicht einiges Christ Blind seinem Lehr
also das man diese Erinnerung dieses Tages, Leer sind
nicht tage Christlung Raum hat, Den sie recht auf die

Clementa, das Reuer auffing geben, sondern allein
auf die Beschaffenheit des Menschen, das sie zu solchem
Zustand stehen muss mit Gott versündigt, auf meines
Erachtens also zu andern Zeit, und dieses ist nit zu
nehmen pünct, schon stoht auf, und nebenlichs klärlich
das gantze Buch, dann in die fürnehmb, ob gleich gemeiner
wolle, Adams nit geschrieben worden, auch Esaias ob
so die selben mit der Zeit selbsten zu thun wisse:

Das 7. 8. und 9. Capitel alles, wird die
Frauen sagen, was du thun soll, dem folge nach, also
siehst du, dass sie Reine solche aber gläubige Gott
lose als die fürnehme auf mannig der Zeit, als lange
als die falsche nachstellen können geben, dann offen ist,
sondern solches sind nur das Auffsehen als Aussinnungen
und Lügen:

Also ist es wohl, dass die Exempel und
fürliche gestimmt, für sich selbst in Natürliche Dinge
Adam schlafen, und einen Tag andres als den andern,

Mensch / aber solches nichts sind geschickt mehr in geistlich-
und übernatürlichen Dingen / sondern in sündlichen und Na-
türlichen / obschon genug da ist / dasselbe zu schlie-
ßen theilen die tage rechnung in das Magia sogar nur nu-
nützes ding ist / wie viel geringer die Kinder und Ni-
ncken rechnung! die sich solcher Zeichen / und schon da-
durch gar zu grossen / recht und vernünftig urtheilen
sollen / daß ich ihnen nur einen Capitel geben / und zu-
eignen muß / damit ich selbes desto besser andeuten
können / und dasselbige ihnen

Lib: 3. Capüt 6.

Welches die rechten Planeten Stünden sein / und wie fast alle Stern seher da-rinnen fehlen:!

Wahr ist es / was die weisen und Stern seher
von der Rechten Kunst schreiben / von den Zeiten und schon

Kraft, daß sie in natürlichen Zeichen, natürliche
Dinge ändern, solche zu ihrer eigenen Gemeldet, alles
Natürliche Veränderungen in den irdischen Creaturen,
aber daß solche auf die geistige Sphären, und in
übernatürliche Dingen Macht haben, daß kein mißgut,
sondern die geistige regieren und sparen will muß durch
die ordnung Gottes über das geistige, über das Irdische
die Natur, Sonn und Mond darumb sagen, denn die
mit guten Engeln und geistigen zu andern, und zu Land
sagt, sonst das nicht das will thät über Leibniß,
Vieh, daß nit das sagen sangen das K.

Es! Ist blinder Heyden, noch ist nit auf mißgunst,
sondern aber ist auf die falschen tage, mit groß
müsse und arbeit nachstellt, so braucht sie ihre noch
in solche Künste, und falsche Minuten, da sagen
sie, die haben die blauen Kunst, das sagen
aber dies das Feuer, ausbrennen ihre Lüfte, nimmt
jedem Tag ist ein andre Planet, für gesetzt, auf

jedes Stund / ist sonderes Planet, O! wie viel Plane-
ten / auf wie viel ordnung / auf ist Horam / und Gottes /
dienst / also zu dienen / auf solche Stunden / und Heilung
zu allen Sachen / auch also in / die guten glück und
unglück / in allen Dingen / dann ist nicht also / die Leng
die manchen auch andern andringen / das also
das Jahr / ist die zum Heil zu lassen / aber kürtzer sage wie /
wie Heilsam die seine Planeten / Stunden / ist sonderlich die
ersten Stunden des tages an / mit dem Planeten / des der
selben / tag das gerechnet ist / als Sontags die Sonn /
Montags der Mond / etc. und Heilsam dasselbigen tages /
Länge in 12. Heilen / die Nacht ist Stunden / und gabe jeglichen
Stunden seinen Planeten / der Ordnung nach / also Heilsam
mit der Nacht / Nach dem die tage Lang / der kürtzesten / als
zum Exempel / die Sonn gehet an einem Sontage umb
7. Uhr auf / und umb 5. Uhr / das ist die gantze Lenge /
10. Stunden / diese 10. Stunden Heilen ist in 12. Heilen / so
kommen 50. Minuten Lang / ist der erste Planet ☉. der
andere ☿. der 3te ♀. der 4te ☾. der 5te ♂. der 6te ♃. also ist

Ins tag gründt, nun findt sich Ins tag, und taubt sin
Nacht, so 4. Stundn langes ist, als Ins tag, so kommen
auf einen Planeten Stündn 70. Minüten, und gesetzen
sin Ihrige Wadrung fortzustellen, sin erste Stunde, Ins
Z. in andren Ins 5. sin dritte Ins O. und also fort,
bis auf Ins Montag, da sin Aehm sin erste Stunde Ins E.
nun sage mir, ist ist es ehm allezeit, ehm an Ins
Montags Ins tag anfängt, das ist ehm sin Sonn ging
sin auf geht, das auch ehm zu gleich Ins Mond aufgeht,
und mit Ins Sonn zu gleich untergehe, 2 Nacht, ehe sind
gesetzt nicht Ins andere als Ins dritte tag Ins Ehrsten, und
sin erste Stunden Ins Mond, zu, den ehmen seines Nach,
mens, Ins andere Nacht sin nicht anfahen, das Nacht
sol, sin Ins Nahmen Mond, sey ehmig, es gibt, es Nacht,
so stehet sey und sage nicht, ehm sin muß ehmig sein,
so sind alle sinne Rechnungen in Ins Planeten sagen
und Stündn:

Nun fort, ich will sin es andres sagen, ehm sol Ins
Planet muß erklärung, und Nacht über sin Elementa,
in sinem Horizonte, Ins Gemierend ehm sin es muß

188.

Abm na Jacob, das abm na Jamstan ist, Jnem Bliß Abr
kamm, und ist Adoll, abm na Jacob ist, Jm Jahstan abm
na mist, Lag Jn, Jandan Lag ninnan andran, und Jn Hoor ghori
bes Asmalls, ninnan Planeten Lag, und Mans Bundne
zi, Jas Jas Jm selbm Lag übra Jainm Horizont nist
abm Ort, nas abmigna fasüblin Ort, Abrazamelim Jnaün
nin Luft Kliß na Mistas in Jas Nahs, und Abimelech nist an
Jas gehast, schribt, und schau, ob nö nuss gund Jabr,
allo Jas jningn, abm Jn Planeten auf Jas an abm Jm,
Kraft Jabm, und abdes ihr Lagn und Bundne zugn, abm
Jas Planet übra Jm Horizont anfängt auf zi zihn,
so fast auf sin Lag an, nö zu Jamay Lift abm Jm Ort
und biß na abmd nötnigst, abast zugn Lag, und so
Langn biß na aufgest, abast sinn Kast, also Jas so
Adoll in Jas Jahm alo Mond, und andrn Lagn allaslang
Planeten Lagn, nas Jam und abr sie in Jm 12 Jmlig
Zeignn stehn, abdes zugn Jas abm Jn Bundne, Es sat Jn,
abdas Monath nist nuss alo nur Stund, Jawim na bey
Jn Kraftig ist, Jn selbig Stund ist Jas Planeten, abm
na am fösten übra Jainm sündte ist, abm abr ihs zu

Nunn ofligen / Meridional Linin / in Dem Circul
Des Mittages stehet / Sonnen nun sibnigen Planeten
Kündten zu gleich zusamen / so gibt es eine Erklärung /
Nach Dem Sie art, Natur, und Complexion Des Menn-
schen / Das alles in Natürlichen Dingen / und Der Leben ist
Die In Dem Kreiß alle mit einander sie gutes sind, Kan-
ber und Nachts selbst Darauß / Wie Die Menschen Leben / Von Dieser
Materie Ins nun nicht Noth / Das Ich mich Darein auf-
halten / Weiß Ich Von Dem gemeinen Gebrauch nicht Lassen /
So stehet Die Kinder kommen / Darauß Ich Gott Lobe / Straffen /
und nicht Darnach fragen / ob es Saturni oder Martis Pla-
neten Kinder gutes anzeigen / Es Viel mehr Unnützes in
Erklärung Des Planeten Kindern :/

Lib: 3. Capüt 7:

Was der Mensch in dem ersten halben Jahre / in dieser Künst angreifen und verrichten soll:

Mein Sohn / mercke fleissig auf alles was Vor-
geschrieben / und Erkennest Alle / Das Jenige / so Darauß Könnte

Dan ich anfange zu singen, und rufen darf Du gelobet, und ich Dein Handel ausrichte, so will ich alle Deine Gebote und Stände, die ich habe gebraucht, loben, und mein Leben Dir singen.

Dem rechten und Höchsten Morgen, vor Dir die Deine Pforte li, und frist Dein Gesetz, Amen, und Du Deinen ganzen Leib sein gestalten, und auf alle Deine Glieder ein gnädig Auge wie selber Stunde Dein Aufgang Dein Kommen, Deine Hand kommen, morgen auf das Jungen gegen Morgen, und Kalb für Deine alten Glieder, auf Deine Füße, mit Deinen gesicht gegen Deine offenen Fenster, und rufen inbrünstig an, Dein Nahmen Gesetzen.

Danke ihm rechtlich für alle seine Güte, die er Dir an Zeigen, von Deiner Jugend an, Deine Trübsäge Dich auf, für ihn, mit Lobsingung Deines Bundes, Ehre und Bitte, und Gnade, und Anzeigung, und das an Dich sein so gnä, Englisch Volk anfangen, und die seinen heiligen Engel

sondern Du bist in seinen Ebillen auf seinen Ehegeheiß,
und sitzen, und das Du mist unrichtend in Sünden sollest,
bis ersetzt.

Auf diese Ebnisse magst Du mit Deinem ge-
bet für mastmahl Dein anfang machen, auf dem also
alle Morgen thun, das Du selber sagst Du bist
abm: mein Sohn: sagen, mein Vater ebenmen sein-
best Du mir die Form, und worte das gebetts für-
über ich bitten und sagen soll? Dein ich bin für mich selber
nicht so gerecht, Mein Sohn, sein zu, kanst Du nicht be-
ten, da trost Du gar übel, so gib dich ewig Leib und Leb
nicht in diesen elenden handel, das solln die Gott be-
gnade und ebmigkeit des Leidens, eben da nicht bleiben kann,
auf Deinen setzen, soll und muß das gebetts kommen,
das sagst nicht meine Schulden, und ihr Endurst, sichten
ihn und verstand nach klotzen, das ewig, eben die
Gottlosen thun, sondern es muß den ganzen setzen
mit den stunden, gehen, & darumb sehr ist die Mein Sohn mit
fleiß dein form des gebetts, das geschrieben stellen,

Damit Er dich nicht darauf verlasse, sondern für dich selbst
bete, und zu dem ganzen rechten Manne werde, der fast die ganze
heilige Schrift, die Bellum schöne Weissagungen giebet, und
und auf dem Vorgängen, dann studire und lerne
beten, ob mangelt nicht an Ergebnissung, ob gleich dein
gebet ein Versorger stehen, und nur faltig ist, so liegt das
nicht daran, wenn nur das Herze aufrichtig gegen Gott
das wird allgemach einen Geist in seinem Herzen entzünd
en, das dich je länger je mehr brenne und zu bitten
antreiben wird!

Auch geschehen gebet, ehe dem Fenster wende zu
gehe aus deinem gebet Kammer, vergleichen, das niemand
anders sein wie Herr, und gehe du auch nicht wieder hinein
bis abwarte, was dir der Herr antworten, da dein
ge dich wieder allein sinnen, und dein nächster aber
mahl dein gebet, wie Morgens, sonsten den selben
dich denselben ganzen Tag, wie auch alle andern
Tage, nach folgender antwortung:

Von der gebelk: Kamer oder gemach, wie
die ungefähr soll beschaffen seyn:

Das will ich unten im 11ten Capitel
vermelden, zu lernen:

Dan du soll du dir ytlich Camer und wohnung la-
ben, du soll auch zu der wohl gereinigt, und nit fiyhel
wordnen syn, und in Sund soll du sie allen fleiß auf
Sauberkeit, und reinigkeit in allen fallen, und eben,
dan dan sonst alle Unreinigkeit sie gemel, und in diesen
Camer und Stuben soll du ytlich, und des tages über
dinen Kuchenfall haben, und vor dir gesätzten nit sondern,
darum vor nistens, in dinem Bette soll du alle Nächte
ytlich, und Niemand anders als dir Frowlich, dan
sie rein ist, ist sie aber unrein, so soll sie wider in dir
Bett nit gehen kumm, alle den Sabatte, sollen
die Leylachen, und vor den Handtuch ist, verändert
werden, es soll auch alle Sabatte Kauffmenner dinen

gemacht werden, damit sünde oder dirr last dein theil
damit nicht unmündig kind deiner gründen werde:

Von Ehelicher Beywohnung und Keuschheit

Das erste Jahr des Ehestandes ist sonderlich
von Gott dem frauen gegeben, und sagt du alles ob
gemeldte, dieses werde in abgemeldtem jahr anfang
so ist es gut, und vortreflich, ehe nicht, so ist es dein
meines Ehebettes übrig, ehe frau du gesungest, ehrung ehr
dem ein, allein, dass sie dir nicht mit zank oder unmündigkeit
an deinem frauenzimmer sündlich werde; Gelüste gelüst dann
du übrigen Lüsten zeugen Ehest Leichtsinn, in deinem gebett
dass alles mit fleiss Gottes, dass in ehr gemeldt, nicht un
ehrlich, auch sonsten alle andere Kurzweil, und in kürze zeit soll
du fliehen, so viel dir immer möglich ist, dann solches dem frau
en gemäss ist, ja kannst du dich den ganzen zeit alles an
dem Ehebette Lüsten gemein schaft und gesellschaft entschlagen,
so ist es desto besser, dass du Lüsten, sie zeugen wären selten
so gesaur, dass du sie eben gesetzt, aber und dass dass sie

Von täglichen Leben und Handlierung:

Hier müßt deinen Standt ansehen / wer
du bist / bist du in und ausserhalb deines Hauses / selbst nig
und fern / so hast du in deinn Thun und Lassen mit mir / und
meinen Exempeln einen sinnlichen unterricht / Rath
lich anpflage dich allen Ehrlichen und Frumen gesellschafft /
und Manschafft / so viel du mir kanst / und die möglich
ist / bist du zu den unböse / Mutwilligen / Tanzen /
Zweitzigen / Koltzen / Zornigen und Leichtfertigen Menschen
gebrauchen / Lass dise Lastes allerdings / Vergib dich zu keinen
Sünden / nicht zu gezogenn / nicht / und Gott wohl gefälli
gen Leben / gedenke / dass selbigen einen der frumsten
Kindern / Jonathas auf Abramelim / Jacob / Moyses /
David / Elias / Christus / Johanes Abrahamelim /
und aller Ehrisen sich in rein Sitten und Tugenden be
geben / und daselbst ein ruhsames Leben geführen / dass

für die Ehrbarkeit zugreifen.

Denn da viel Volk ist, da ist auch viel Ärgernis, und viel Sünde, da wird das gute Gottes vergessen, und vertrieben, und das Ding zur Ehrbarkeit dienet, damit Christo alle gemeinschaft des Leibes, und seine Ehrbarkeit, als viel die unsere Kunst, bis die Zeit begnadet hat, die ganz gelassene Kunst, oder diesen abers dem feinen Frauen mit dienst das recht, konfolge gelegt, nicht haben, sondern nur offenbar, nämlich vor Gott schuldig, diesem, das selbe Zeit nämlich verbrachten, das wir an dem ordentlichen gebrechen, an der Ehrbarkeit, nicht mangeln, oder das gemein, das abers die Ehrbarkeit betrifft, soll uns sich dessen beschreiben so viel als seines Frauen dieser Sünden, soll uns seinen Frauen recht auch zu nichten, so für uns billig, gestraft und kleinzig, das wir gegen Gott Ursach haben können, soll uns schuldig Ursach, so sehen uns eines so viel möglich, die Sünden des Volkes, und die Ärgernis zu flieh

Wird es von jemand begehrt, so gebe es Antwort
und freundlichen Bescheid, Nachdem es die Gestalt
hat, Dass gleichwie es andres nit bedarf von seinem
Thun, also von sich selbst, übrigen jemandem beschwer-
lich sei, so vermeide es Zank und Widerwärtigkeit,
ein Leib nähren Kunst, oder gefangenen aber, wird
jedenfalls sinnen die gebürliche Leistung thun, dem Weib
an ihrem Teil noch gelegenheit zu nehmen oder dem
andern seinen Lon, und sonder da, Morgen andres
also ist Raum ist mein Rath, dass dies selbe diesen
Brief an seinen Lieben, geschäfte und sonderung soll
als gemeldet alle gelegen ihnen, als viel müss
möglich, sondern kauffen und den kauffen, dem dem
Menschen viel und offendigen, und dieses die zu
Weilen angetroffen, die regen sonsten Kunst, so
gibt Lust zu beyseid, und sonst viel Leibes nützlichs,
wenn die dies in Viele- und grosse Handlung einlassen,
alle Tage aber soll die zum wenigsten 2. Stunden

en abstun, nun Bes, Der andere Kouf Mittage, und dasinn
fleissig in Dem heiligen Schrifft, in dem heiligen gesetz
und allen zu besseigen bussen, Lesen und studiren, Dan
darauf dirigt die gelängnus jr memes Lesens, vom sege,
Leiden, Gottfürchten, auch Ihm dem allmechtigen stetem
Von tage zu tage bes an Ende, andere zu lassige gemüt
hirungen abwenden sie und Kindes in diesem Leben, sonder
lich in dem gesundten Capitel Examinirt. L:

Von Essen, trincken und Schlafen:

Dieses alles soll mässig, und nicht überflüs
sig gebrauchen, sondern das Leben, das
Dis nicht zu gastung ausdrucken, sondern ist, damit die
Gott verlassen, mit Dinnen treiben, und darüber Ihre
frauen, für allerley Ehebruch, Des tages über sich
Dis Von Dem Schlaffe, aber Ehebruch Du Des Mor
gens nur Stunde wider Legen, Dorüber nicht bey
Die Zeit in gutes abwendung, als ein Sündlichs zu
bringe

Von Kleidung und Dienern:

Deine Kleidung soll rein und sauber, aber
Ehrbar und Mässig seyn, nach des Landes und Volkes
gebrauch; fliehe allen Hoffart, in Dein Leib, und gesinde,
Deine Kleidung soll in allen Sabate endern, damit
soll du zum wenigsten 2. Kleider haben, und nur
Ehrbare und die andern reines anlegen, und diesen allerley
Sabathe abendts, Nachdem sie zu des Hausvaters, soviel
Deine Hausgesinde anlanget, jedweden des selben seyen
jedesmahl ist, betrachte mein Exempel, hast du aber
einen Diener, so schaue, das er stille und wie erzogen, auff
sittig und endlich seye, und die nicht unnütze Maul; er soll sich
auch enthalten in Kleidern falten, auch mit Kurzweil sich nicht
erfüllen; andern soll er in Deine Ehrung nicht kommen, sich
ehre des ihren allen Arbeiten:

Die obgemelden Reden sagend nun die für uns stehen, so das

Magus Du soltest soll / sonsten aber sehn an die gantze Zeit
über / und auß demnach die tafflen des gesetzes / so seinen ang
den die selbigen / sagn die Kirchgenn seines ganzen Lebens /
und wandels / die selbe an nach allen seinen Geschefften / und
Vermögen / und also besehen an in seinen Leben / mit fei-
ung des Sabath tags / des seinen / Leib auch Seelen gesundt
Ehrliches an auß mit andächtigen gebette zu Gott / und so viel
die gelegen zeit und Du zu Kirch / soltest und brauchen / soll /
Dich auß zu fasten / und gibotten fey tage des seinen /
Ehafftenden zeit / sich zu finden / die selben meinen Kirchen und
ältesten gebrauch Recht ergangen Ordnen / Dich gehorsam
soll auß dem selben mit allen / und andern gütlichkeit
leiden gegen jeden man / so viel die gott angen angehen /
offen stehen / und mit gestalt zu sein / ihm soll dich aber gott
unter wasenden selben fasse / und seines Leibes Krankheit
angreiffen / zufügen und probiren / solte / das Du nicht
so viel Kraft fühlest / dich in deiner gebätt Cameel zu thun
zu sagen / so lass dich darumb nicht an den angefangenen
den selben hindern / sondern solte dich nach vorgeschriebener
Regel / des Leibes und andern selben : gemess / so viel

die möglich ist, daß gebrest aber krancken in seinem bette,
und bitte Gott darumben umb gesundheit, daß du seiner
dienste anfst ab standen, und das kindbett Recht besetzt
könne, beschrencke, aber nie mehr, nie nun halben Jahr
hingehet, dann stehen Kranckheiten in dem andern
und letzten halben Jahre, es folgen, so merke die
die Ursachen, daß es gottes will nicht ist, daß
du seine Kindbett von dinst mahl Heilsahlig ihm
lest, dann abgrau dem Teufel, und fasse ihm nicht
fest, sondern bitte ihn umb den Sieg, und daß
er die Macht des newen geistes nicht wolle anfechten
zu lassen.

Lib: 3. Caput. 8.

Nach dem Ersten halben Jahre, wie
als den procediret werden soll:

Nach deme und so bald das Säuberkindlein
seine Geburt und sein Leib hat, soll du gleich in dem Nach-
folgenden Morgen, dein gebrest folgendes morgen

sorgen, und dich aufsetzen, als ich dir meine Ehre, Leib, Leben, und so viel das Gebett anbringt, soll, zu aller Morgen zu gebührlicher Zeit, das gleichen auch alle Abende, wenn du in deine Cammer gehest, anfangen deine Sünde und Missethat zu klagen, mit meinem Vaterunser, darnach in deiner Cammer gehen, und deine Thüre zuschließen, und heimlich mit deinem Vater reden, der auch alles heimlich siehet, und hören wird, auf daß mir dein Angesicht nicht verstellen, und Leben und Leben in deinem Herzen, meinen Heiligen.

Die Heilige Dreifaltigkeit gebiet dir, daß du gedenkst, deine Feinde zu lieben, allein daß du alle das Gebot für mit Ehrfurcht aber, das gleichen Lust für auf Erden.

Und die Heiligung und das gemeine Leben betreffende, daß du auf Erden genug, allein seine d.

je Länger je mehr den Leuten zu nutz schlagen, und abzu-
sondern, hingegen die Zeit mit Lädirung des heiligen
Schrifft zu verbringen, in Essen und Trinken, und
Schlaffen, bleibet es bey obigem, doch soll die von dem
Sabath an, nach dem Laubhütten Fest, bis auf
auf das Fest des Paschah, allen den Sabathe,
nemen gantzheit nach, Sagen, du soll auf dein
Kleid an das Laubhütten Fest den andren, und die
mit 2. andren, als denn gantz bleiben, Ausgenom,
sonsten aber, in übrigen allen, die obbeschriebene Maß
den halten:/

Lib: 3. Capüt 9.

Wie sich der Mensch in dritten und Letz-
ten halben Jahre verhalten solle:

Nun folget das dritte halbe Jahr, so seinen
Anfang nimbt, den letzten tag nach gehaltem Fest
des Paschach, und währet bis in die Mitte des Jan-

brüstem, Dieses soll Du nun also anfangen, Morgens, Mittags, und abends, ehe Du nidergehst, sonder und fürher, ehe Du Dich zu Bett legst, Canon betrachtest, da Du Dein, als Du Dein Herren inbrünstig vor seinem Lobe, und seinen Wunder Barmherzigkeit loben sollest, dass Du die sondere Barmherzigkeit zu Zeigen, Dich Dein gemeinschaft, und anregung seiner heiligen Engel würdigest, auch Dich, die seine Liebe Dich über die bösen geister und alle Creaturen zu fürchten Unterricht und offenbahren wolle.

Mit Diesen und mehr worten, als solche Du gesin Dein Herze geben, und wie Glaubend, Dass gleichen soll Du auch zu Mittage vor Dein Bett gehen, also, Dass Du Dich selben Tag alle Tage, 3. mahl betest, und soll Dir gebetlein für Dein allerley Verrichtung und niederlegen alle Morgen danckbar sein, und zum beschluss das gebetlein, auch die heiligen Engel anrufen, dass sie Dein Kämmerlein zu samt Deines Leibes, für das angesicht Gottes

sagen, für dich hüten, und in allen deinen Sachen be-
ständig fürgesehen wollen:

Dieses habe Acht, soll du, wo immer
du deinen selbst mächtig bist, alle andere gesellschafft
und gemeine schafft des Leibes, auch gemeine deines
Schreibens, und deines Amptes, mügdem, so viel
dir müglich, und nur allein in dem Ehestand,
und gesetzter Ehe stands, deine zeit zu bringen, auff
dass du dir augen zu dem, dass du bist anfangs
nicht gesehen, gedacht, dir nicht genommen, noch nicht
dir auf gethan andern. Deiner und deines soll du auf
andern, und nach dem Exempel Davids des fro-
denstem, die kunst auch gebrauchen, als zu ge-
mischt, und schreiben, auch alle die Tabak,
gebührlich lassen, dass glauben soll du dich alle Ehesten
3. nacht unterlassen, am ganzen Leib, Rus-
lich den 2ten 3ten und 6ten tag, das ist den der
Sabath, denn Leib aber soll sich den halten wie das

206.

Vorige halber Hasa, wo soll auß Irem Angsicht allen
Irigen Braunröth rhodum, rhin zu bon:

Vnd wenn Dis soll Du auß mit Fleiß rhuhig vnd langsam
Vnd haben, vorsehen, vnd Ernsthaft, gedenken, das
soll Du an Zihen, rhen Du in die Hoff Camer gehst,
ehe Du an Hungern zu rauchen, vnd zu bitten, das von nüz
rhiten folgen, auch soll Du nie besondre Kürchasse
haben, das soll Du mit Dir auß vnd nintragen, das Du
Roßen in das ansehn fassbringest, vnd rhindmüd
sindig tragest, sondrlich die in Irer letzten halben
Jahr, Dirselben an nimer gantzen ohne Irn gleichen, gro
groben rhoden, Irer sie sind frilig, alle diese Ceremoni
en muß Irn ganz" gelassen vnn Knechts auch halten, auß
genommen, Das Ihm die Helfte seines Jnsam, rhdas mes
nünen gibest, mit Irer Leuten zu rhandeln, vnd sandtz

Einen solchen ist das halbe Jahr müssam, vnd besonderlich
rhill es andren das rhand mehr abrhaten, vnd zu gleich

seinem seinem Ins gebüss nach sinnen, damüb sollas sich
sich ebnen zů Gott und anfänglich abfall bedenken:
In diesem Bande soll du also ins seinem, bis
dass sich ins Laubenhütten auf Arabaria:1

Lib: 3. Capůt 1o:

Was für Künste únder währender zeit der Mensch lernen, üben únd gebrauchen soll:

Wie wohl es der beste Rath wäre, dass sich der
Mensch in Gott wisse únd nur sambt in begaben, bis an die
bestimbte Zeit aüs gestanden, únd sein Verfahren volong
Gott hätte, als den allen Christen, fridigen únd Verträg-
gethan, so ist doch fast únmöglich, únd muss sich ein Mensch
mehr, denn nie jetzunder in die Welt, únd Leüte richten,
únd schicken, die weil ihm je das Laster nicht gnug kan,
sollen wir noch doch billig ins andern Christen, nemlich,
dass wir nicht ins Leüte gesellschaft, únd allen Weltlich-
händel entschlagen, únd allein ins göttlichen abenden:1

aber das man sie nicht recht, und statt haben,
ob sie zu das für sich selbst genug halten, das sie auch
und brauchbar selber Ehrungen oder nicht thun können, sondern
das Leute gesellschaft erlangen müssen:

5 Damit du nun bequemlich zu Kenntnis kommst,
Adeliche Personen, Künste und Handlung in ihrer Natur
des Adels treiben mögest, will ich dir etliche derselben
kürtzlich beschreiben, und benennen:

x). Allmosen auszurichten, so denn Menschen und den Nächsten
sein Leben und gesundheit leisten, mit allen Zugehörigen
Künsten, sol billig den das Zeug, und Kunststück, denn
das selben kan man nicht entrathen:

2.) Darneben die Cabala, so theil die ganze, als den
meiste, denn die selben als Schlüssen den Christen
nicht sündet, sondern Silmers verändert:

3.) Allmosen sanftmütig, so zu thun haben Arm Leb-

und Lauterkeit, des Menschen Freund, der Kinder
Zucht und Tugendhaft ergiebt, Hüte du mir gutes Herz,
solche auf zu haben, und Leichtigkeit zu verachten, ist
die mir gesetzt gebieten!

Bist du mir Galiläa Landsmann Mann, so magst
du mir Landsmann bleiben, dergestalt, daß du Niemandt
damit übers Gesetz, Betrügest und Beleidigest, auch
die selbsten, deinen bösen Lüsten, und zu diesem
Elende nothwendige Sachen nicht verkaufest, denn
diese wollen für allen Dingen gehalten sein, und fleissig
in acht genommen sein, von andren Künsten, Gelehrte
Mann belangt die sonsten Künste zu nennen, mögst
du dich Schreiber, zu einer Verbindung, Arbeit deiner
zu bringen, oder gibt Abschaffung, dass du solche
nicht Missbrauchest, sondrlich die Traum Kunst,
für unnütz aber schiere, und Müde alle Künste,
und Lehren, die auf nun den geringsten Grund, des
Nachsinnes, des sinnlosen Magick, des Zauberwerks sorgt,

sie stimmen so genaust, und fridig als sie immer wollt,
im Gott und Belial sollen nüst mit miandre thun
nüchst sagn, sondern Gott will allein Gott sayn,
und die Ehr haben:

Bestehendes aber ist allein das Fasten und
andre selber Fast, und auch mit Maas Vergonnt, das
dritte selber Fast, soll die Kirch allen Feyrtlichen Handel
entschlagen, und ihre Kürtzweile allein in Geist-
lichen und Göttlichen haben, will die andre im Geist-
lichen gemeinschaft, und Göttlichen Trost mit Heilsamer
Ehrerbietung, aller andrer fürwitzigen Fasten, und Kürtzweile
abers, Last lassen, und gehen, wie gut sie dise bedunden
Last dise ihre Kürtzweile sayn, diss Fast und Danck
Gott, thun die nur Sünd. Denn S. mit bessern kann,
dise in gesetzte und fridigen Gestalt zu üben, und zu halten
den denen wirst du Gnad zu empfangen haben, ja,
so wenig du jetzunder Christ, und so ungerecht du bist,
so gerecht und christ dürftest du alsdann werden, wenn
du nun in gebresse und worter Gottes zu lesen zunehmen

vnd sonst in dem Erklärung vnsers Lebens, vnd so viel von diesem.

Lib: 3. Capüt ää.

Wie man den Ord, da man die geister zü sam„ men rüfen will, vnd alles zü beförige er„ klären vnd bereiten soll:

Dieses soll geschehen, vor anfang des gantzen Werks:

Nemlich wen das Fest des Paschä vergangen ist, da„ mit sonderlich als bald im anfang, ohn fürnemlich gemacht als bald im anfang, ohn fürnemlich gemacht werden kan, vnd alle dinge in gebürender ordnung stehen:

Erstlichen in dem fürder das erst anfanget, desselben kan ihm seines gefallens einen orth erwehlen, da nur einer stehet, darauf er in den Mitten des altars aufrichte, vnd oben darüber den schönen Laub, vnd gestrag„

fo

nur der Sinn, daß das Regen nicht auf den Altar
falle, und das Räuchen abnehme, und den Altar abzu-
soll es nicht traurig, auf 7. Pfeiler abgetheilt einen Kreis
den Ring, von schön wohlriechenden Blumen, Kräutern
und Bäumen, den jungen Zibeglein und Bäumlein, Pflan-
zen, das die selben schämen, als stehen sie den gantzen
Platz, in 2. Theile, nemlich den Innen da das altare steht
als ein Centrum des Tempels, das andere aber und
den übrigen Platz, als ein Periferie,

Will du aber das Altar in einen Kreis, Centr, oder
in Dreyeck anfangen, so wende auf nachfolgende Rubri-
cirung,

Das gemach der Priester, muß auf 2 Thüren
der 2. Fenster haben, eines gegen den Aufgang, das and.
gegen den Niedergang, an dieses gemach soll ein andres
orth, entweders offen, oder mit einem dünn durchbrochen,
Gitter, damit die durch Thür und Fenster gehen kan, und
sehen Mägde, auf welchen die Opfer greifen zu können,

Inn sie in das Bethhaus nit gehn können / noch sollen

Ich habe an meinem gebett Camer meine fenster ledig
an Platz / den Cammerladen gegen Mitten nacht / ge-
habt / den lang und oben gitter / dann bis über die
noch stehen kann / 2. gross Leder fenster auf meinen
Ruder Camer lassen / und den stimm auss gehoben / und
nacht / dadurch ich kann den ganzen Tollen über-
sehen / und niemand für Lezibingen können :/

Die Letzte Camer soll ob möglich Viendigt sein /
nit viel Windel / meine gebetter / und oben den
Stain im getäfelten saubern Boden / den soltze / die
Diesen sollen auch / den saubern soltzladen sein / über-
zogen / und in Summa / alle Dinge und andere den glantz /
haben / als zu gemelt / das man stehen mog /
das nit an den den Bett gemach sey / und nit rein
sonder Leder / den Vorstall / den Platz oben / oder das
gemach für die gesten / sollen über gemelt / allenthal-
ben offen / oder doch auf die wenigste Tollen fenster sein /

Das Haus oder Bodem, soll mit einem Band, 3. gleichen Lägen Dilen, ungefehr, Verschlagen, und gleich außgebauen Dach Abendem:/

Der altar soll in das Mitten des Lust: Camer, oder des Platzes stehen, und seine 4. Ecken gegen die 4. Orten des Erdtkreis stehen, die höch und größer, steht die lang und ist das beste nach der Proportion des ortes und die neun Treppen, auf dem Felde, soll von ungefehrlichen Steinen in der Cammen oben, soll von Holtzen oder Cammi holtzen gemacht abendem, Taubes soll mit gemahlen Fenster von Holtz, Silber, oder glas sorgen, mit Cämoll gefüllet, das soll alle Ebegen, als offt die nöthig, an gezündet, und darnach wieder außgelöschet Abendem:/

Auf dem altare soll auch ein schönes Kauchfas von Metall stehen, das soll nicht mehr darein Kommen, als das gantze Abend voll Rauch ist:).

Ehe frauen die es in Ehestand stehen, oder auf dem Felde

Von solches nit geschehen, da du dich in diesem oder andern puncten Mosis gelegen sein nit wirst.)

5 Das Holtz vnser altaar, aber soll in Ebendig soll, vnd in form eines behaltnus sein, darinn die alte beschnidne Taffen, als die lengden Elnidns, das Rauchaus, das Rad, vnd andre mehr, so den nothen sagen wird, auffbehalten, die lengden Elnidns aber sind diese:)

Ein jeder eusserer Langer stuckh, als das Rad, mit Ehrnen, den zum wollen, vnd Leui wandt, säubnlich gemacht, vnd soll nit gebrochen Elnidne, vnd ist das zeuge, das vom obern im 1ten Capitel gedacht, das andern aber von gefärbten lengden sagen, nemlich von Ehrnen, gelben vnd Rosinfarbenen lengden, gemenget, das es soll nit Langer als zum Ruine vnd mit selben Ehrnen sagen, vnd in diesem lengdne ist auch Ruine, so gröber Kugel zu halten, sondern je Ehrnen solche sagen Ruinen:)
je breyer ist es:)

Auch soll Du nit schön Pergin band haben, von glichfar ha-
ben, als Ihr Obrarod ist, damit Du solchen auf Ihr Lib
auf gutten mögest, auf Ihrem Haubt aber soll Du haben
ein schönes Hora, oder Kranband, von gelbfarbenem Pergk,
als Ihr Christen Knäbt in Ihrem Lande zu tragen pflegt,
darauf, oben Du ob haben Kauf, mit gülden Blech gemacht,
in welchem Hoffer Rosen Ihr sein, gleich als in Ihr
Rian band Kronis geschrieben sey, oder nit, so soll zum
wenigsten auf Ihm bloßen Kinderin schein mit gülden
Buchstaben geschrieben Edmedm.)

Heiliges Öhl, und Rauchwerk:

Zu Ihm der besten Myrrhen 1. Theil, zimet $\frac{1}{2}$. Theil,
Calmus, und so viel als Zimet, Cassia, so viel als
Ihr Myrrhen, wie gerührt, gutes subtiles Baumöll, Ihr
Maß nach Ihr Apothecker Kunst, zu einem balsam,
oder öhl, behalte es in einem reinen gefäß, bis zu seiner
Zeit.

Rauch Werck.

Vom Balsam ungüla Gabani, und dreinen

Anzunehmen, eines so viel als das andere, kanst du haben
den Balsam mit haben, so vom Cedern, oder sonsten
mit Rosmarinen Holtz, dises alles mache zu einem einen
Pulver, und mische es Rosmarin dises miander, und behalte
es in einem sauberen gefäß, und wenn du dises viel
gebraucht wirst, so ist es am besten, das du alle vor-
Sabatze so viel machst, das es dir gantze woche
genug sey, und tragst alle abende, wenn du es gemacht
hast, mit dir in dein bethaus, und behalte es mit andren
Sachen, unter dem altare:

Dises soll du haben ein feines und gerades Röhrlein,
ungefehr eines Elenbogens lange, eine Elle lang,
von einem Mandel Baume, geschnitten, das behalte auf
berg und rein Sachen, bis zu seiner Zeit, alle oben zehlte
Sachen nun, sollen wir gemeldet den Anfang des

Testes, vñ das Ebreer also bereitet ebrauchen, vñ wie das
Hoff Cämmerlin fallen :/

Lib. 3. Capitel 12 :/

Wie der Magus die Heiligung sein selbst des gemachs, und aller zugehörigen Sachen verrichten soll :/

Die weil das gantze Werck in vnterschiedliche Zeiten, so muss auch Notwendig die Heiligung so wie jetzo vorhaben, nacheinander, vnd eine nach der andern, das ist nun, das das Erste vnd andere selbe Haus, Kunst an jrer Heiligung kommen, als wie oben im 7. vnd 8ten Capitel gemeldet worden, da mit ist nun kürtzlich selbem Handwerck zu ziehen, vnd Noth allhier dieses zu setzen muss, das das Erste selbe Haus, alle Sabathe, wie du das gebraucht hast, auch kanstu nun, so wohl

des Morgens / als des Abends / das Gebet vor allen Dingen
müst du solches alle Tage / auf Abends und Morgens thun /
eben um Lobs des dritte und letzte Theil / da gib
fleissig und stoll Achtung darauff / und halte dich in
allen / folgender gestalt / und lass dir nicht grauen /
Denn wenn du bis hero meinen Lehren gutwillig bist nach-
kommen / auch dein gebrechlich und mühseelig gegen
Gott gangen / so ist kein Zweifel / es wird dich alles
Leids und geringe Dinge / auch dein selbst eigenen hin-
fand und setzen die sorgen / und dein Ehre schützen / wie
du alles auch angefangen und ausführen soll / der dein
Schutz Engel ist bereit um dich / wie wohl unsichtbar /
und bereitet dein Gutz / das es nicht irren gehet / und
fallest /:

Nach dem du nun das Fest des Osterlamms gehalten /
so lange als bald dein Knecht folgenden tag an / allen din-
gen noch zu kommen / und noch eben das folgende /
Pfingsten zu halten /:

220. Sobald du Morgens in die Schul kommst, soll
du deine Füß, und Hände, ja vorall deinen ganzen Leib
und also die Füß nach die Vorschrift, und also mit Hän-
den Füßen in die Cammer treten, nachfolgende Gebet fer-
tig gegen Morgen, und Abend öffnen, den nach die Cam-
meden Kleider, so die mit dir getragen in der Kam-
mer Lagen, und die anderen anzünden, den Kinder
und die Lagen Kleider, den gantzen, den Rock, Hut,
und den Degen, Lege alles für dich auf den altaar, den
Kinder des heilige Orth, in die Kirchen, damit aber
das gottselige Kämpfen auf die Kleider, falle Hir
den ersten die Knie, Hände in und Füß zu den Himmel, sprich

Herr Mein Gott, barmhertzig, gnädig, geduldig und der gro-
ßen Güte, den du gnade Barmherzigkeit und Barmherzigkeit, und
den Ungehorsam Missethat, Übertretung und Sünde, für
Adelichen Niemand unschuldig ist, den du den Bösen Missethat
Übertretung und Sünde heimsuchest, an den Kindern, und
Kinder Kindern, bis ins dritte und vierte glied; ich rufe

meine Hand, und das ist mir noch hie, für Dein
allerheiligstes an gesicht zu treten, mit wenigen Deine
große gnade und barmhertzigkeit und die geringste
gaben zu bitten, aber Adonay mein Herr, Deine Güte
ist so groß, und Du bist barmhertzig, Du
so übers flüssig, das auf die fürbitten, so von Herzen
ihren Sünden und Lastern kommen, selbsten
auf stehen, und zu Deiner güte mir haben flüchten,
das wegen Adonay, mein Gott, so bewar dich meine,
und Mich von mir alle Unreinigkeit, und sünde, so
wegen meinen Geist, in mir, und stärke ihn, das er
kräftig sey, das gebeine Deiner Gnaden, und
die Hälfte Deiner heiligen Weisheit, zu begreifen,
heilige mich das Ohr Deiner sprüchwörter, damit
ich alle gestalten auf gefälliger sag, und wenige mich
damit, und alles was zu gesagt, damit ich auf gefälliger,
und geringer, ständig sey, die gnaden, fall Deiner
heiligen Engel, Deiner göttlichen Weisheit, und das,

gebalbe, so du allen deinen gesalbten über dir gö"
ten und bösen geistes gegeben hast, Adonay Amen

5 Das ist das gebett, so ich meinen seeligung gethan"
haben, Ehrliches ist die nicht zuschreiben, das du mir Mach
stehen oder schaden solt, über die dahergehen,
sondern allein zu einer form, und nahmung, das du
in deinen seelen selbst den geist zu bösen haben, und
anstehen must, als auch oben gesagt: das dein ist
alle deine sache umsonst; darumb mein sohn, übe
dich fleissig in dem wohrten Gottes, und gesetze,
das zwang, auf das sye geist dein seelen nutzen,
und zum überwindigen gebrauchen:

Wenn nun das gebett vollendet, so stehe auf, und bal"
be nim Ehrung des Esels mitten auf dein haubt, den
linken alle deine finger in das öhl, damit bestreiche die
4. Ehr oben auf den altare, besammen auf da"
mit Ergib Adonay, gürtel und Kleidung, desgleichen

Im Nach zu Engeln Fristen, ohne Fuden, gehe auf
zu Im Engeln Thüren, und allen Fenstren, Im Lust
Canins, und besänftigen die Ohren Schellen, mit Im
Öll am Finger, darnach tritt Elinden zu Im alten,
und schreibe auf alle 4. Fristen mit Im heiligen Öll,
am Finger diese Worte, also dass sie aufgelöst
die besondere geschrieben stehen, Nemlich an einem
Ast:1.

Die gedächtnüs meines Nahmens,
wird gegründet seyn, daselbst will ich
komen zu dir, und dich benedeyen:1
Ist Im Finder aber, soll die an statt Im Thür, Fenstren
und Schellen, allein die 4. Säul Platten, so die
Leuben stützen, Im Inder Im alten tragen, mit
Im heiligen Öle bestreichen, wie die geschehen,
so ist erst die heiligung vollbracht:1

Als Du diese dass Christe sendest / oder Christ an; Die
andren Sachen aber behalte alle stünde in dem alten /
Nachmahls Lege dich auf die Erde / und Anbetste dein ge-
bett / als wie du im ersten Capitel von gehört
habe / auch / ersten in allen übrigen falte die Hand des
Herrn / das Evangelium Capitel 5 / und wieder Sonntags
dass Du nach obberührtem Feiligung das gantze
des Heiligen Sachen / auss dem Hertz Canon nicht vorge-
dem sie müssen bis zu ende des Amts deiner Andach-
ten / auch soll du diese die gantze übrige Zeit dass
Fleiss in die Canones setzen / und dem gebet dienst thu
nehmen: /

Lib: 3. Capitl 13:

Wie man die guten geister berüfen soll: /

Nun gehets mein Sohn / zum Wesen / darüber
du sehen / ob du meines Rates Erinnerung Christlich ge-
folgst / und die gantze Zeit über / Gott gedienet haben gan-

festzen / nach dem du zum ausgang des letzten fal-
len jahres das fest des laubhüttens gebührlich gehalt
hast / so stehe auf am nächsten morgen frühe / und
siehe / ist der knabe dir nicht / in deiner gedächtnüsse / kleid,
sondern gürte deine hüfft und lenden / deine kleider / und
gehe hinauß / in die höhle Cannas / zu dem kauffhaß /
und besauch offen / stehet sie auf dem felde / und
hast dem du die lenden und kauffthor angezündet /
auß alle früchte gröstund / deiner kinder und zu-
gehör / da falle kinder / auf dem angesicht / und dem
liege dich für gott / und sammle fürbitte sonntagsam /
stehe und nicht / den ganzen festzen / das ist dem
frau sich seinen schatzen / dem gebenedeyten / und
die auferstehung seines heiligen engel die bittgebet /
stehe auf das sie / die auserwehlten gnaden /
des frauen / die ihnen gemeinschaft widerfahren / stehe /
die dem schutz alles bösen auß dem festzen / stehe
frauen und nicht gottes fürst dienen / stehe gehöret /

2226. Du kannst, also ist die Beschreibung, also soll du den gebrauch
den ganzen tag den Sonnenschein, bis die Sonne unter
gangen, den schein, und nicht auch den Brauch Canna,
kannst, das Kauf Obst und die Landen soll du,
so lange die Sonnen bist, nicht verlassen lassen, auch
den selben ganzen tag fasten, keinen Menschen, auch
keinen Leiden keine andere gutes geben, sondern
andere seine Sachen stoll zu thun, dass die Nimmer sie
dienen den Dienst thun, Nachmittag gang den Sonn
und Feiertag gebrauch, gehe auch den gebrauch Canna, las
allerhand offen, und die Landen an zu zünden, na
gliche seinen Leib, mit Brot und Obst, und andere
nützlich, damach lege dich in deine Bett Kammer, allein
zu schlafen, den dein Leib in deinen Bett dich nicht bemühen,
sondern abgesondert von die Leben soll!

Diese Christe und Ceremonien soll du 2. ganzen
Tage an ein ander also unfehlbare thun, und dich nicht sind

lassen, du sollst und sollst thun, was du willst?

Mein Sohn, Lob und Danksagung Ihm Ehren, der Liebe
gen Gottes, thue meines Du, was ich mit Deinem
Thun, Reden und Sinnen, Anordnen wollen, nun
ich will Dir es eben Exempel sagen, und da mit will
ich Dich gnädiglich und geben will, dieses will Dich
in Deinem Leben also und das nachdem nachbleiben
und lassen, daß Du solchen Tag das Feuer, nun
und lediglich darinnen will, Lasse aber nicht aber Dein
Gebet, sonder daß selbe mit ungezweifelten Zeiten
sollst, so muß und muß, so will Du nachdem als

Im andren tag, Im dritten tag abrs, als du dich
bis am gantzen Leib gerbarmen, so grose mit deinen Ki
Jesu be Kindel, dass barmh: in die brst Camra, dadu
Im die Manschft nicht gedichten sagn wird, und Nach dem
die Lamben i. ubsamm sie ustopfen! und Käuf wenn
angezündet, so ziehe als dan das ubrige Kind Edindra an
falln nidrn, auf dein angesicht, fange an dem hochst
Gott und alle seine gutthatn zu danken, sonderlich aber
dass er dich so mit seinem theuren Schatz begnadet, dass
Im auf den heiligen tagen, und gutem gedenken, dass
sie dich unbündigen gebündiget, und dich unnimme mit
ihrer unreinigkeit, und Manschft unbleuchtet, haben!

Endlich setzen das gebett zu deinem Hertz Engel, Ehrn
fee, dass er sich nach ubrigen deinen Ausgehen, und die
zeit deines Lebens mit seinen fit, und mit seinen gü
nicht von die Ebruchen, sondern dich leiten, regieren, und
führen, auf allen Strassen, und Ebegen, des seinen,
Sonderlich aber in diesem Ebruch des göttlichz Ehrbs
fes,

Und Magia die beständig und sorgsam sorgt, daß
wir die die Brosamen und bösen Geister, zu Lob die
nen, sparen und schonen, und zu Nutz allen seinen Crea
turen erziehen, zeugen und bändigen, mögen, damit
du als dem Mann Gott zu loben, wir wohl die Diener
wären, dem du 18. Monat angelegt, und den ersten Theil
sind des Jahrs, nach gesetzt haben. Nemlich:

Eben die will schon seinen Schutz Engel, den äusser
sten Engel, des Jahrs, in Bildniss anzeigen,
Engels von die nehmen, und die mit so freundlichen und
holdseligen Worten anreden, dass solche Fürsichtig
keiten mögen zu Augen ausstrecken, da wird
die also bald mit sonderlicher Ordnung, zu den
fünft Gottes anfangen zu thun, die sein Gestalten
zu zeigen, die auf nahenden Abend die thun die zeit des
Lebens benzeigen hat, und die fürbinden unter wirken,
wie es mit Gottseligen Leben und wandel dermaß zu
den seinen. Nachmahls wird es die verlassen, welches
die nechste Theils sind sey, wie sie sie kenne, ob und

Als die Jhara in seiner Erniedrigung gestellet, wenn die nach Mangelt, wie die Sie Sünde des Falles, die bösen Geistes besessen, und zu allen seinen Verfahren glücklich zu langen soll:

Es wird sich auf zu seiner Gottseligen Leben und wenn sol an Ehrsen, die den Freuden Nimmermehr den die zu wissen, sondern sich die zu seines Lebens Erfüllung und die bey zu stehen, wo man die andre seine meta wissung folgest, und von dem Eingr des frauen Nie abtan ist:

In Sünden, die wisst den ihm den man mit sein dig tuit angreifen wenden, und aufgenommen, dass diese nun anzeigung gar nichts, das gegen seinen Christ, will auf nu mehr nennen Geist und schreiben zu ziehen, den ist sich Gott Lob nun selbst Schulmi den wenigsten, den sich, Nimmermehr wird selben den wenn Lasten:

Auf denn die nun dem selben ganzen sorg in den gemein schaft des frauen und gesandten Jungfr Maria, und genug samen Ernst den Lösen Geistes und

ihrer Erziehung halber nie genommen, und ihr glantz
ihr sündliches Gesicht vor dann gescheuhet, Adelheid mit
ihrem Ausgang ihr Leben geschehen sind, so Anastasia
ihre Ehe endtlich abrum gebett, und Käyserin
gegen Gott, und ihr Herr ihr wohlgefallen die grosse
gnade, die sie die dreyen tag bitteren, Fasten,
Beten in die folgenden drey Tage sonnen, auf die
zeit ihres Lebens beständig, rein und mit reinem
Gewissen zu Gott Ihres Heylands vollen:

Und eben die ihre gebett Gott Lobet, so
begrieb sich, wie die vorigen 2. Tage in ihrer Clausen
gemach, daselbst sie gleicher weis mit Brod und
Wasser, Fasten, Beten, und Tage die zeit, bis
an den folgenden Morgen:

Ende des Dritten Buchs:

Das Vierte Buch Magia Abrahami, hält in sich die Experimenta derselben,

Dieses ist die Frucht von den vorigen drey Büchern: Wer dieselbigen, und sonderlich das Dritte wohl gearbeitet und fleissig„ versuchet hat, der kan sich dieser nachfol„ genden hohen Künste, und ins gemein aller andern so er immer mehr be„ gehren und gedencken kan, erfreuen und geniessen.

Liber Quartus!

Cap: i.

Alle Vergangene und Künfftige Dinge, so nicht wieder Gott und seinen Willen zu wissen.

1. Vergangene und künfftige dinge zu wissen.	2. zu künfftige Sachen	3. zu künfftige Sachen.
m i l o n	t h i r a m a	b o r e h
i r a c o	h i g a n a m	o r i r e
l a m a l	i g o g a n a	r i n i r
o c a r i	r a g i g a r	e r i r o
n o l i m	a n o g o g i	h e r o b
	m a n a g i h	
	a m a r i h t	

4. Zukünfftige vom Krieg.

n a b h i
a d a i h
b a K a b
h i a d a
i h b a n

5. Vergangene Sachen zu wißen.

n u d e t o n
u s i l a r o
d i r e m a t
e l e m e l e
t a m e r i d
o r a l i s u
n o t e d u n

6. Zukünfftige Dinge von Betrübniß vor zu wißen.

S a r a p i
a r a i r p
r a K K i a
a i K K a r
p r i a r a
i p a r a s

7. Künfftige Dinge.

m a l a c h
a m a n e c
l a n a n a
a n a n a l
c e n a m a
h c a l a m

8. Vergangen Dinge.

K o s e n
o b o d e
s o d o s
e d o b o
n e s o K

9. Wunder Zeichen u: Witterung zu wißen.

a l l u p
l e i r u
l i g i l
u r i e l
p u l l a

10. Zukünfftige Dinge.

m e l a m m e d
e r i f o i s e
l i s i l e i m
a f i r e l o m
m o l e r i f a
m i e l i s i l
e s i o f i r e
d e m m a l e m

11 Künfftige Dinge.

e K d i l u n
K l i s a t u
d i n a n a l
i S a g a s i
l a n a n i d
u t a s i l K
n u l i d K e

Lib IV Capz.

Gericht auff allerhand zweiffelhaffte Sachen zu haben.

A.

p o t h e r
o r o a i e
t o a r a h
h a r a o t
e i a o r o
r e h t o p

2.

m e l a b b e d
e l i n a l s e
l i K a K i l b
a n a K a K a b
b a K a K a n a
b l i K a K i l
e s l a n i l e
d e b b a l e m

3.

m e b h a e r
e l i a i l e
b i r o s i a
h a o r o a h
a i ſ o r i b
e l i a i l e
r e a h b e m.

Lib: IV. Cap 3.

Einen jeden Geister
ſcheinen machen.

1. In gestalt eines Dracheus.

m a r ſ i t i m
i t i ſ i r h o
d ſ e K e n i m
s t a r a d n a
t i r a r a i n
m i n e K e s d
o l a r a K l a
s o m u i r o s.

2. In Thires gestalt.

l i r b i a ç
e s a e r m i
r a s h e u p
f i l e m i r
i s u m a n o
r e r o t i n
i r e t i s u.

3. In Menschen gestalt.

S a t a n
a d a m a
t a b a t
a m a d a
n a t a s.

4. In Vogel gestalt.

e m a d a i
m a K i u r g
s t i p p u r
a d a p e s a
m a r o m a d
a r o r e l i.

Lib: IV. Cap. 4.

allerley Gesichte zu haben.

1. In Spiegelglaß und Crystall.

g i l i o n i m
i r i m m i r i
l i o s a s i n
i m s a r a m o
o m a r a s m i
n i s a s o i l
i r i m m i r i
m i n o i l i g.

2. In der Lufft.

a p p a r e t
p a r e o t e
p r e r e o r
a e r e r e a
r o e r e r p
e t o e r a p
t e r a p p a.

4. In Edelgestein und Ringen.

b e d ſ e K
e l i e l i
d i a p i t
ſ e p p e s
e l i e l i
K i t ſ i n

5. In Wänden und allerley Schrifften.

m e c o t
a r a s o
c a r a c
i m a r e
d i c a m.

6. Durchs Feüer.

n a ſ i
a p i s
ſ i p a
i ſ a n.

7. In Wonden.

c o h e n
o r a r e
h a ſ a h
e r a r o
n e h o c

8. In Waſſer.

a d m o n
d r a s o
m a i a m
o s a r d
n o m d a.

9. In der Hand.

l e l e k
e i a d e
l a d a l
e d a i e
k e l e l.

Lib: IV. Cap: 5.

Dienſt-Beiſter zu bekomen, tötig oder verſchloſſen, auch wieder weg zu ſchicken.

1. In geſtalt eines Rieſen.

a n a k i m
n i l a r i
a l i s a k
k a s i l a
i r a l i n
m i k a n a

2. Trilagie geſtalt.

c e p h i r
e l a e l i
p a r i e h
h e i r a p
i l e a l e
r i h p e c.

3. Wie ein Krieges Mann.

o i k e t i s
i p e r a s i
k e l i r a t
e n i p i n e
t a r i l e k
i ſ a n e p i
ſ i t e k i o.

4. Wie eine Blume.

p a r a s
a h a h a
r a c a r
a h a h a
ſ a r a p

5. Wie ein alter Mann.

r a c a h
a r i p a
c i l i c
a p i r a
h a c a r.

6. Wie ein Reüter.

c u s i s
u c a h i
ſ a r a s
i h a c u
ſ i ſ u e.

7. In Mohren gestalt.

p e r a c h i
e r i p e c h
r i m e n e c
a p e r e p a
c e n e m i r
h c e p i r e
i h c a r e p.

8. In Adlers gestalt.

r i s i r
i s a r i
s a c a s
i r a s i
r i s i r

9. In Schlangen gestalt.

n e s h e r
e l e e h e
s e p p e s
h e p p e s
e h e e l e
r e h s e n.

10. In Hundes gestalt.

p e t h e n
e r a a n e
t a r c a h
h a c r a t
e n a a r e
n e h t e p.

11. In Löwen gestalt.

K e l e p
e r a r e
l a m a l
e r a r e
p e l e K.

12. In Affen gestalt.

K o b h a
o r a i h
b a b a b
h i a r o
a h b o K.

Lib: IV. Cap: 6.
allerley Bergwerck arbeit durch die Beister Verrichtungen zu lassen.

1. Das kein Verjagt im Bergwerck sein, falle.

l e l a a h
e r a m d a
l a m a m a
a m a m a l
a d m a r e
h a a l e t.

2. Wo ein gold oder Silber gang, das solches die Beister sein gen müssen.

a l e a b r u s i
l i r m u a p i s
e r a i b r i p u
a m i d a m r a r
b u b a n a b u b
r a r m a d i m a
u p i r b i a r e
s i p a n m r i l
i s u r b a e l a.

3. Daß die Geister das Ertz aus den Bergen hauen, da sonst kein Mensch hin kan.

g a d s a r
a i r a p a
d r a m a s
s a m a r d
a p a r i a
r a s d a g.

4. Daß Geister gantze Berge durchhauen

p e l a g i m
e r e n o s i
l e r e m o g
a n e m a l a
g o m a r e t
i s o l e t e
m i g a l e p.

5. Daß die Geister das Wasser aus den Schächten abführen.

K i l o i m
i s e r p i
l e n i r o
o r i n e l
i p r e s i
m i o l i K.

6. Daß die Geister Holtz zum Schmelzen herzu bringen.

n a K a b
a n i n a
K i r i K
a n i n a
b a K a b

7. Daß die Geister das Ertz seigern.

K i t t i K
i s i a d i
t i u n a t
t a n u i t
i d a i s i
K i t t i K.

8. Sonsten allerhand Bergarbeit zu verrichten.

m a r a K
a l a p a
r a n a r
a p a l a
K a r a m.

Lib: IV: Cap 7.

allerley Alchimistische arbeiten durch die Geister zu verrichten.

1. Daß die Geister allerley Metall durch die Alchimia herfür bringen.

m e t a l o
e z a t e h
t a r e t a
a t e r a t
l e t a n a
o h a t a n.

2. Daß die Geister alle Ertze flüssig machen.

t a b b a t
a r u u c a
b u i r u b
b u r i u b
a c u u r a
t a b b a t.

3. allerley Alchimistische Künste von den Beistern zu erlernen.

ipomano
pameram
omalomi
melacah
arocami
namamon
omihini.

Lib. IV. Cap: 8.
Wetter zu machen.

1. Hagel zu machen.

canamal
amadama
nadaKam
adamada
maKadan
amadama
lamanac.

2. Donner Wetter Eitz zu machen.

hamag
abala
maham
alaba
gamah.

Lib. IV. Cap: 9.
Leüte in Viehe, und Viehe in Leüte zu verwandeln.

1. Menschen in Esel

iemimei
eriontе
mirtinm
iotitoi
mnitrim
etnoire
iemimei.

2. Leüte in Vögel

aiacila
isiorel
aieriri
coriroc
irireia
leroisi
alicaia.

3. Thiere in Menschen.

chadsir.
hariani
arorias
diraria
sairora
inairah
risdahc.

4. Leüte in Wilde Schweine.

bedaſeK
efirame
dirmias
armamra
ſaimrid
emarife
KeſadeB.

Lib. IV. Cap: 10.

5. Leute in Hunde.

K e l t e p h
a p i e r i p
f i l m o r e
t e m u n a t
c r o n a o l
S i r o p p e
e l e l t a K.

6. Thiere in Steine.

d i s e e b e h
i s a r t r i e
s a r g h i r b
e r g o e h t e
e t h e o g r e
b r i h g r a s
e i r t r a s i
h e b e e s i d.

7. Leute in Hölle.

i s i c h a d a m i o n
s e r e a e p i n t o
i r a a s i m e l e i s
c r a t i b a r i n s i
h a s i r a s u o t i r
a r i b a t i n t i r a
d e m a s i u o a n o a
a p e r u n o i b e m i
m i l i o t a b u l e l
i n e n t i n e l e l a
o l i s i r o m e l i r
n o s i r a a i l a r i

Alle andere Magos zu verrichten und abzuthun.

1. allerley verzweifelte Krankheiten zu heilen.

c o l i
o d a c
l a c a
i c a r

2. allerley Zauberische Gewitter zu verrichten.

S e a r a h
e l l o p a
a l a t i m
r o t a r a
a p i r a c
h a m a c s.

3. Wenn ein Zauberer in der Lufft gehet, daß er nicht auff die Erden falle.

h o r a h
o s o m a
r o t o r
a m o s o
h a r o h.

4. allerley Verblendung zu offen Gastereyen.

p a r a d i l o n
a r i n o r i s o
r i r o r l e i K
a n o t a l l n i
d o r a f a c o l
i r l l a t o n a
l i e l c o r l t
o s i r o n i r a
n o K i l a t a n.

5. alle unsichtbare Zauberer, so verborgen sind zu offenbahren.

m a c a n e h
a r o l u s e
s i r a c u n
a l u h a l a
d e r u r o c
u n e l i r a
l u d a s a m.

Lib: IV: Cap: II.

allerley verlohrne Schrifften und Bücher wie auch verborgene Schrifften und Sachen zu bekommen.

1 allerley Astronomische Bücher.

c o d s e i m
o r i e n t i
h a r p i n e
a r e K p e s
b o d e r i d
i n o r a r o
m i b a K o c.

2. allerley Magische Bücher.

l a c h a t
a r a i h a
c a t a i h
h i a t a c
a h i a r a
t a h c a l.

3. Allerley Medicinische Bücher.

K e h a h e c
e a i s i a e
h i r i r i h
a s i r i s a
K e h a h e c.

Sed puto fortasse sic sese habere debere.

K e h a h e c
e a i s i a e
h i r i r i h
a s i r i s a
h i r i r i h
e a i s i a e
c e h a h e K.

Lib: IV: Cap: 12.

allerley Verborgene anschläge und Vorgaben einer Person zu erkündigen.

1. Heimligkeit der Briefe.

m e g i l l a
e p r e i a l
g r u n t i l
i e n i n e i
l i t n u r g
l a i e r p e
a l l i g e m.

2. Heimligkeit der Worte.

S i m b a s i
i r i u a r i s
m u r c u r a
b a K a K a b
a r u K r u m
s i r a u r i
i s a b m i s.

3. Heimligkeiten der Werche!

maabhad
adraisa
aradrih
badadab
hirdara
asiarda
dahbaam.

5. Heimligkeit der Büsserey einer Person.

iedidah
enilela
dirared
ilamali
derarid
aleline
hadidei.

Einen todten Leib 7. Jahr lang für lebendig zu Hauß zu gehen machen, daß er alles thut und redet, als wenn er lebet!

1. Von Auffgang biß zu Mittage.

nebbelah
erarmini
balifaak
brilirbi
emficear
liaressi
anabasub
hikiribi.

4. Heimligkeiten der anschläge.

Correctio mea.

milehamah
irohidena
lopalidem
ehacaridah
hilahalih
adiracahe
medilapol
anedihori
hamahelim.

Hoc infra segvens ita stelit in libro quia sic non cum paratum puta vi, eam ob causam su pra correxi.

milchamah
irohidena
lopalidem
hilahalih
adiracahe
medilapol
anedihori
hamahelim.

6. Allerley Heimligkeiten Schätze und Reichthum einer Herschafft.

asamim
silapel
aligile
magide
ipidre
melee m.

7. Einem seine heimliche Künstezher fahren.

melabah
erobola
lorasob
abahaba
bosarol
alobore
habalem.

2. Von Mittag biß zum Niedergang.

methirrah
eniasaina
tilasihir
haaibriar
issbibssi
rairbiaah
rihisalit
aniasaine
harrightem.

3. Von Untergang biß Mitternacht.

m a p p a l a h
a s i r n i n a
p i i r i s i l
p i r e o i n a
a n i o t a i p
l i s i a p i p
a n i n i i s a
h a l a p p a m.

4. Von Mitternacht biß Aufgang.

p e g e r
a n i a e
g i s i g
r e g i e p.

A Unsichtbarkeit.

a l a m a l a
l i s a s i l
a s o t o s a
m a t a t a m
a s o t o s a
l i s a s i l
a l a m a l a.

2.

t s a p h a h
s i r e i n a
a r u t r a h
p e t a n o p
h i r n e r a
a n o i r i s
h a h p a s t.

3.

c a s a h
a p o d a
s o n o s
a d o p a
h a s a c.

4.

c o d e r
o r i s e
d i l i d
e s i r o
r e d o c.

5.

a l a t a h
l i r a n a
a r o g a t
t a g o r a
a n a r i l
h a t a l a.

6.

s i m l a h
i r i i s a
m i r t i l
l i t r i m
a s i i r i
h a l m i s.

7.

c e h a s
e r i d a
h i r i h
a d i r e
h a h e c.

8.

a n a n a
n i c e r
a c u s i
n e s i s
a r i s u.

9.

t a m a n
a p a f e
m a h e d
a f e d a
n e d a K.

Lib: IV Cap: 15.

Das die geister allerley Sachen, so zu erdencken von Essen und trincken bringen.

10.

b e r o m i m
e p i l i s i
r i s a r i m
o l a g i r o
m i r i f a r
i f i r a d e
m i m o r e b.

11.

t a l a d
a p o k a
l o p e l
a k e r a
d a l a t.

12.

a l a m p i s
l o n a r s i
a n a d a i d
m a d a i l e
p r a i g a f
i s i l a n e
s i d e f e s.

1. Brodt.

l a i i m
a r n a i
i n o n i
i a n r a
m i i a i.

2. Fleisch.

b a s a r
a r o n a
s o c o s
a n o r a
r a s a b.

3. Wein.

l e c h e m
e r i s e
e r o h a h
h i h e o c
e s a o n e
m e h c e l.

4. fische.

d a g a d
a r a f a
g a m a g
a f a r a
d a g a d.

5. Käse.

g e b h i n a h
e r a i n i s a
b a o d i t i n
h i d o p i n i
i n i p o d i h
n i t i d o a b
a f i n i a r e
h a n i h b e g.

Lib: IV: Cap: 16.

Allerley Schätze zu geben.

1: Von Kleinodien.

t i p h a r a h
i n r a l i s a
p r e r u s i r
h a r o s u b a
a b u s o r a h
r i s u r e r p
a s i l a r n i
h a r a h p i t.

2. Von Holde.

c e ſ e p
e l a t e
ſ a r i s
e t i k e
p e ſ e c.

3. Belgeſteinen.

e b e n i e
k a r a h
b a l i o l a r e t a
B A A L
o b B A i r
n i r p i n o
A l a n a
i c i a r i
n i o n e c
e l o n i m i n o l e
r a B e m i n a t o i
a m A A L n a r i i n
r i g i o l A A B e
a r i r o l o e m i b
ſ a r a k e i n e b a

4. Von Hals Bände.

a g i l
n i l i
a l i g
k a n a.

5. Von Schatzeuins geuitin.

ſ e g g l a s
e r a l i p a
g a r e n i l
g l e m e l g
l i n e r a g
a p i l a r e
ſ a l g g e ſ.

6. ad idem.

n e c o t
e r a t o
c a l a c
o t a r e
t o c e n.

7. ad idem.

c o s e n
o l a g e
s a p a s
e g a l o
n e s o c.

8. ad idem.

o t s a r
t o e r a
s e m e s
a r e o t
r a s t o.

9. ad idem.

g e n a t i ſ i m
c r o s i m u t u
n i n a n t a r a n
a p a m u m a r i
t e g i t i ſ i n
m o o e r o g o n
s a n a m a l i a
i l a s i o p e s
m a r a n t i a.

10. ad idem.

h a m o n o m a h
a r u s a m a g a
m u t i r a d a m
o s i l a g a m o
n o r a c a r o n
o m a l a g i s o
m a d a r i t u m
a g a m o s u r a
h a m o n o m a h.

11. Auff Müntze Louderbaſſ.

K e r m a
e l e i m
r e g e r
m i e l e
a m r e K.

12. Schäke inwendig.

mahamorah
arinepula
hitagekor
anabarimo
megalogim
operogena
ruKigeloh
alupenira
haromaham.

13. ad idem.

biKelon
irolato
Koramal
elamale
lamaroK
otalori
noleKib.

14. ad idem.

neKasim
erarisi
Kaigios
argenta
siinlac
isotale
misaken.

15 ad idem.

Kanehim
arige
nimin
egira
henaK.

16. ad idem.

cahil
arifi
hirih
ifira
l.ihac.

17. auff Boldt.

Segor
erato
gologe
otore
roges.

18. ad idem.

betiSer
elorage
toronis.
iromenit
sanelite
eginise
resiteb.

19. Edelgesteine.

timinos
igalepo
maromen
ilosoli
nemoram
opelagi
Soni mit.

20. Hals bänder.

rabihid
acobati
boramah
iboiobi
hamorob
itaboca
dihibar.

Lib: IV: Cap: 17.

Von der Lufft zufahren / Reu / Krieg auff einem Schiff.

cilicel
isarage
larmille
irminoil
cainglip
eglopic
lecilic

2. auff einen Mantel.

a n a r
n a s a
a s a n
r a n a.

3. auff einer Notte.

b a s e h a t i a
a g i a m i r o n
s i s m i n a r i
h a m o f a s a c
e m i f a t i s e
f i s e t p r i K
s a l i m r o s a
c o r a s i o m a
a n i f e h ſ a c.

4. Aliud.

c a p p a i m
a i s a s r i
p s i a i a K
p a a r a s a
a s i a i a l
i r a s a l a
m i K a l a h.

5. auff einen Stab.

a g a l a K
g i d o K a
a d i m a i
l o m i o h
a K a o m a
K a i h a h.

6. auff einen Haag ger.

n a t s a
a r a i s
t a l a t
s i a r a
a s t a n.

Lib: IV: Cap. 18.

allerley Krauttheil teu zu heilen.

1. Von Aussatz.

t s e r a a t
ſ i r a p t a
e r a m ſ o h
r a m i u s a
a p s u p i h
a t o s i t a
t a h a h a g.

2. Aliud.

b u a h
u r n a
a n r u
h a u b.

3. Vor geschwär = mea correctio.

m e t ſ o r a h
e l m i n i n a
t m a r o p i r
s i r p i o n o
o n o i p r i s
r i p o r a m t
a n i n i m l e
h a r o s t e m.

in libro legi.

m e t s o r a h
e l m i n i n a
t m a r o p i r
s i r g i o n o
o n o i p t i s
a n i n i m l e
h a r o s t e m.

4. Vor Pest.

b e t e m
e m e r e
t e n e t
e r e m e
m e t e b.

5. Vor den Schlag.

d e b h e r
e r a o s e
b a r i o h
h o i r a b
e s o a r e
r e h b e d.

6. Vor Fieber.

h a d a K a d
a r a c a d a
d a r e m a K
a K e s e K a
K a m e r a d
a d a K a r a
d a K a d a K.

7. Vor die Bärmutter.

s i t u K
i r a p e
t a r a g
u p a l a
K e g a n.

8. Aliud:

r e e h e m
e r K a s e
e K a i a h
h a i a K e
e s a K r e
m e e h e r.

9. Vor Schwindel.

r o K e a
o g i r e
K i l i K
e r i g o
a e K o r.

10. Vor Darmgicht.

e l e a s
l a b l o
e b i b e
o l b a l
s o e l e.

11. Vor geschwulst.

r o g a m o r
o r i K a m o
g i b o r a m
a K o r o K a
m a r o b i g
o m a K i r o
r o m a g o r.

12. Aliud.

h a p p i r
a m o o s i
p o r r r o p
i s o o m a
r i p p a h.

Zu allerley Freundschafft.

1. Zu einer Braut.

d o d i m
o b a r a
d a r o c
i r o p a
m a c a r.

2. Zu einem Bräutigam.

r a i a K
a e g r a
i g i g i
a r g e a
K a i a r.

3. Zu einer Bühle.

m o d a h
o K o r a
d o s o m
a r o K o
h a m o l.

6. Zu einer Mitfrau.
mea Correctio.

c a l l a h
a r i e t a
l o r a e l
l a i r i l
a g a o r a
h a l l a c.

9. Zu einem Jüngling.

S a l o m
a r e p o
l a m e l
o p e r a
m o l a s.

4. Zu einer Jungfrau
sonderbar.

S i c o f e t
i p e r i g e
c e m a l i f
o r a m a r o
f i l a m e c
e g i r e p i
t e f o l i s.

10. Zu einem Fürsten.

S i S i g o s
i p o r u s o
S a l a f u g
i r a g a m i
g u f a l o s
o s u r o p i.

ex libro legi.

c a l l a h
a r i e t a
l o r a i l
l a i n e l
a g o u p a
h a l l a c.

11. Zu Frieden.

a h a b
h a g e
a g i e
b e e r.

5. Zu einem Richter
sonderbar.

a l m a n a h
l i a h e r a
m a h e g e n
a h e l e h a
n e g e r a m
a r e h a i l
h a n a m l a.

7. Zu einem Ehe-
weibe.

e l e m
l a r e
e r a l
m e l e.

12. Zur Freundschaft.

i a l d a g
a g o r m a
l o g i r t
d r i i d e
a i r d r o.

8. Zu einer Jungfrau

m a g i d
a K o r i
g o l o g
i r o K a
d i g a m.

13. Zu einer Jungfrau.

betulah
eridona
timasol
udamadu
losamit
anodire
halutеb.

14. Zu einem Knaben ins gemein.

ieidah
eridona
idolaib
dogarca
anaiKra
habbaat.

15. Zur Buhlschafft.

sagal
apara
galag
arapa
lagas.

16. Zu einem Herzen sonderbar.

gebhir
eraisa
bagodi
hialea
isdeac
raiaca.

17. Zu einer Frau, ein sonder bahr.

efeha
froil
eomag
hiama
algas.

18. Zu einem Braü, tigamb.

taafah
awretа
aronir
fenaca
aticoe
harаeb.

19. Zur Buhlschafft ins gemein.

Sarah
aKera
remer
areKa
haras.

20. Zum Ehebruch ins gemein.

catan
arisa
tinaK
aSare
naKel.

Lib: IV. Cap: 20.

Zu allerhandt Feindtschafft.

Ciffer anzurich ten. sonderbar.

rannna
again
natan
niaga
annaK.

Das Rauchwerck mit R W signirt pag 145 muß hier zwischen geschrieben seiu.

Folget das Rauchwerck.

Das Heilige Rauchwerck bestehet aus folgenden Stücken. Der beste Myrrhen 1. Theil, Zimmet $\frac{1}{2}$ Theil. Calmus und so viel als Zimmet Cassia, und so viel als der Myrrhen im gantzen gutes reines Baum Öhl, das Man nach der Apothecker-Kunst zu einem Balsam oder Öhl, behalte als in einem reinen unangreifft bis zu seiner Zeit.

3. Zum eugen ins gemein.

S	e	l	a	K
e	r	a	i	a
l	a	m	a	l
a	i	a	r	e
K	a	l	e	S.

3. gerüße Schüße ins gemein.

r	o	g	e	n
a	f	o	n	e
g	o	l	o	g
e	n	o	f	o
n	e	g	o	r.

4. Zauck aurich ten, ins gemein.

a	t	l	i	t i s
t	r	o	m	a l i
l	o	g	a	s a t
i	m	o	r	o m i.

5. Dem affter reden Verstümmelt machen Sonderbar.

o	t	s	a	m	a h
t	i	o	K	a	m a
S	o	r	a	g	a m
a	K	a	h	a	K a
m	a	g	a	r	o s
a	m	a	K	o	i t
h	a	m	a	s	t o.

6. Feindtschafft zu machen, ins gemein.

S	i	n	a	c	
i	r	a	c	a	
n	a	m	i	r	
a	K	i	r	e	
c	a	r	e	g.	

7. Aliud.

Satan
amena
tetet
anema
natas.

10. Krieg anrichten.

nakam
arata
Kabak
atara
makan.

8. Aliud.

lofitos
orakiso
faropit
ikonoki
tiporaf
oficaro
sotifol.

11. Freundschafft machen insgemein

Kelim
egisa
lisoK
isoga
maKan.

9. Wieder afterreden und verläumden.

gihor
isire
hileK
oreaK
reKKi.

12. Aliud adidem

Kerabah
emirutaa
risolubK
arogorai
bulosir
aturime
habareK.

1. In sich selbst in mancherley gestalt verwandeln.

2. In einen alten Mann.

ZaKen
arogi
Kolan
egara
ninap.

2. In ein altes Weib.

diseKenah
iposimena
soraliten
esamilime
KiligiliK
emilimase
netilaros
anemisopi
haneKesid.

Lib: IV. Cap. 22.

3. Jn einer Jüngfrau

i o n e k
o k a l e
n a g a n
e l a k o
k e n o i.

4. Jn einem Jüng" ling.

d i s a k a n
i r o g u l i
s o l i g u m
a g i l a s i
k u g a r o a
a l u s o a p.
n i m i a p a.

5. Jn einer Kna" ben.

b a c u r
a g o l u
c o r o c
u l o g a
r u c a b.

Leüte Kinder und Vieh zu erträn" cken.

k. Kinder erträn" cken.

g a l a d i m
a r a l a g i
l a r o m i k
a l o s o l a
d a m o r i m
i g i l i s a
m i k a n a i.

2. Vieh erträn" cken.

b e h e m e t
e r a r i s a
h a i g o e m
e r g o s i a
m i o s a a h
e s e i a r a
t a m a h a l.

3. Lebend. erträ" cken.

m e b u s i m
e r a g i l i
b a r o m a s
u g o b o g u
s a m o r a b
i l a g a r e
m i s u b e m.

4. auf der Schaam ertrauchen.

c a b e d
a z o t e
b o r o b
e t o z a
d e b a c.

5. Am Hertzen er" kräncken.

l e b h a h
e m u a s a
b u k o a h
h a o k u b
a s a u n e
h a h b e t.

6. Aus Falsch "
träuterey.

g a r a g a r
a r i m a s a
r i l o p a g
a m o l o m a
g a p o l i r
a s a m i r a
r a g a r a g.

Lib. IV. Cap. 23.

Häuser und Gemächer einzuwerfen.

1. Ein Haus ein "
werffen.

n a v e h
a r g a i
u g i r p
e a r o i
h i p i l.

2. Mauren wie "
der werffen.

g a g a h
a s o l a
g o m o g
a l o s a
h a g a g.

3. Dächer aus Häu "
sern abwerffen.

c a m a h a n
a s a r i n o
m a e g r a l
a r g i l o i
h i r l a e p
a n a o e r i
n o l i p i n.

4. ganze gebäude
abwerffen.

b i n i a n
i n u a s i
n u i r a h
i a r a o c
a s a o t e
n i h c e m.

Lib. IV. Cap. 24.

Bestolten güter wieder zu bringen.

1. K i x a l i s
i r d m e g i
x i l i m e l
a n i d i n a
l e m i n i x
i g e n i r i
s i l a x i k.

2.
g e n a b a h
e r i k o n a
n i r o f e g
a k o r o k a
b o f o r o b
a n e k o s a
h a g a b a s.

3.
m o r e h
o l o i e
r o s o r
e i o l o
h e r o m.

t.

f o r n e f
o r a t e r
n a g a n a
h e l a r o
m o l i t o
f e n o f a.

5.

t a l a h
a n i m a
l i g i l
a m i n a
h a l a t.

6.

g e d e s a l a n
e r o m e n i s o
d o r a c u d o m
e m a g a g a l a
s e c a b i h a h
a n u g i r i g a
l i d a h i s i m
a s o l a g i t o
n o m a h a m o n.

Lib: IV. Cap: 25.

Volange der Menſch will unter dem Waſſer zu wandeln.

א.

n a h a r i a m a
a l o g o m e i m
h o s a m i r e a
a g a l u p i m i
r o m u s u m o r
i m i p u l a g a
a e r i m a ſ o h
m i e m o l o g a
a m a i r a h a n.

ב.

m a i a m
a r i K a
i K i K i
a o K r a
m a i a m.

Lib: IV. Cap: 26.

Allerhandt Ver zerreiſſe Dachten auffzuſperren, und ohne Schlüſſel wieder zuzuſchlieſſen.

א. Thüren eröffnen.

S a h a r
a d a r a
h a r a h
a r a d a
r a h a s.

ב.

S o g a r
o d a r a
g o r o g
a r a d o
r a g o ſ.

in libro.

S a g a r
a d o r a
g o r a h
a n a d o
r a h o s.

2. Kette auff zu sprenge.

r a d o K
a g e b o
d e l e d
o b e g a
K o d a r.

3. Riegel zu öffnen.

b a r i a c a
a b a r g a t
r a s a i m a
i r a s c i m
a g i o e l a
o a m i l o t
a t a m a t a.

4. Befängnüßer, öffnen.

s o h a r a h o s
o r a t i t a r o
h a r o g u r a h
a t u l o t u t a
h a r u g u r a h
o r a t i t a r o
s o h a r a h o s.

5. Schlösser auff zuthun.

S e g o r
e l a f o
g a s a g
o f a l e
r o g e s.

Lib IV: Cap 27.

Allerley Thier als Schlösser, Baläster, Häuser, gärthen Städte, Thiere Vögel, und in Summa, was nicht gegenwärtig erscheinet machen.

1. Eine Seule.

s e l e K
e m i r e
l i r i l
e r i m e
K e l e s.

2. Eine Jagt.

h e s e b
e g a l e
s a r a s
e l a g e
b e s e K.

3. Ein Kürbis Celue.

r a d o n i a
a r a g e s i
d a l o p e n
o g o l o g o
n e p o l a d
i s e g a r a
a i n o d a r.

4. Einen garten.

a g a m a g a
g o l o s e g
a l i r u s a
m o r i r a m
a s u r i l a
g e s o l u g
a g a m a g a.

5. Einen schönen Fa
last.

selleg
epage
larral
egape
gelles.

6. Einen Rosen
garten.

atsarah
toalisa
sadorir
alogola
rirodas
asilaot
harasta.

7. Einen großen
Schnee.

sorek
obade
ragar
edabo
Keros.

8. Einen Schnee.

akropolis
koisanili
riporatil
osogomano
parosorap
onamogoso
lifaropir
ilinasiok
siloporka

9. Einen Wein
berg und Trauben.

caiot
aigro
igigi
orgia
toiac.

10. Einen Wein
garten.

iagebe
azere
gesegg
erezza
begai

11. allerley Wilde
Thiere.

melunah
esogoba
lopodon
ugobogu
nodopol
alogose
hanulem.

12. Felder und
Äcker.

poraæ
ogasa
ramar
asago
carop.

13. Bauren Höfe.

KikaionK
irafano
Kalosai
afolopa
iasolak
onapali
noiaKiK.

14. Berg-Schloß.

olelah
liroda
erisul
losomie
adumal
halelo.

17. Brüeten.

migiras
iropena
godamir
ipagoli
remoreg
anilesi
sarigim.

20. allerley Säu-
me.

liniKos
ipasolo
noramaK
isagasi
Kamaron
olasopi
soKinil.

15. Einen Berg.

doberah
orakina
balasir
eKalaKe
risalab
anicaro
harebod.

18. Schöne Quell
brunen.

esahel
surode
arilah
holira
edorus
lehase.

21. Bären Löwen
i.e. von den großen
Bären.

sasas
ariKa
sigis
aKira
sasas.

16. allerley Blü-
mer.

maKor
aridO
KilKi
odira
rokam.

19. Ein Dorff.

ariah
ribue
ibobi
eubir
heira.

22. Einen Luchs.

KiKimis
ilogeti
Korasem
igaragi
mesarok
itegoli
simikiK.

23. Einen Krauich.

p a r a h
a z o f a
r o m o r
a f o z a
h a r a p.

24. Nacht Eulen.

n e s i K e r
e r a g a s e
s a m a l o K
i g a r e s i
K a l e m o f
e s o s o l e
r e s i K e n.

25. Ochsen.

d o b i h
o p a d i
b a l a b
i d a p o
h i b o d.

26. Riesen.

S u f a l o s
u l a h e s o
f a r e m e l
a h e r e h a
l e m e r a f
o s e h a l u
s o l a f u s.

27. Pferde.

c a d e s i r
a r i l o f i
d i m o n o s
e m o l o l e
s o n o m i d
i f o l i r a
r i s e d a c.

28. Pfauen.

s u h a l
u g o n a
h o l o h
a n o g u
l a h u s.

NB: legi. iuhal. in linea prima.

29. Adler.

r e e m
e l z e
e z l e
m e e r.

30. Bären.

a i i a h
i u s e a
i s o s i
a e s u i.
h a i i a.

31. Büffel.

S u h a l
u g o n a
h o l o h
a n o g u
l a h u s.

32. Wilde Schwei-ne.

g i r i p e s
i p a g o l e
r a s o t o p
i g o s o g i
p o t o s a r
e l o g a p i
l e p i r i g.

33. Drachen.

a r n e b
r i a m e
n a g a n
e m a i r
b e n r a.

34. Einhorn.

a i i a l
i l o m a
i o r o i
a m o l i
l a i i a.

35. Bezet!

K e l e f
e m a g e
l a g a l
e g a m e
f e l e K.

Lib IV. Cap: 28.

Gold und Silber-Münzen in allen Götzen zu Gaben so viel man immer bedürftig ist.

1. Goldene Münzen.

S e g o r
e g a m o
g a s a g
o m a g e
r o g e s.

2. Mittelmäßige Münze.

K e s e K
e l a l e
s a r a s
e l a l e
K e s e K.

3. Silberne grobe Münze.

p e s e p
e g o m e
s o r o s
e m o g e
p e s e p.

4. Kleine Münze.

m a t b a
a d a u b
t a r a t
b u a d a
a b d a m.

Lib: IV: Cap: 29.

allerley Krieges-Volck und Krieges Rüstungen erscheinend machen.

1. Ein ganzes Feldt lager erscheinend machen.

macaneh
aramose
carison
amilima
nosirak
esomara
henacam.

2. Eine Schlacht Ordnung mit aller Gandt Krieges Volck.

maharacah
afisolema
hirę musac
aseiapola
romagisir
alupitela
cesosemeh
amalilepa
hacarahamm

3. Eine Belager ung von einer Stat erscheinend machen.

metisurah
eragonisa
tarodisir
igomedinu
Soderedos
uridemogi
risidorat
asinogare
harusitem.

Lib: IV: Cap 30.

allerley Music und Gaucklen Spiel durch die Beister anrichten.

1. allerley Music und Gesänge an zurichten.

neginah
emalira
galagin
ilarali
nigalag
arilame
hanigen.

2. Das die Beister in gestalt der Afen allerley seltzame Täntze furtellen.

mekolah
eramona
Kasisol
omimimo
losisak
anomare
halokem.

3. Allerley Music von Saiten Spiel zu machen.

n i g i g i n
i r o s o r i
g o m i m o g
i s i r i s i
g o m i m o g
i r o s o r i
n i g i g i n.

4. Daß die Beister in gestalt der affen allerley seltzame Sprünge und Possenma chen.

m e K a ſ e f
e p a r u s e
K a p a b o s
a r a K i s a
ſ u b i n i K
e s o s i m e
f e s a K e m.

REGISTER

über vorstehende vier Bücher Abrahami

oder

Bericht von der Heiligen CABALA.

REGISTER

allerley Raumschaften - - - - - - - - - - - - - - - - - - 58.
augen so triefen - - - - - - - - - - - - - - - - 52.
auß salz - - - - - - - - - - - - - - - - - - 58.
allerley Raumschaften - - - - - - - - - - - - - - 54.
allerley Raumschaften angiessen - - - - - - - - - 55.
augen und Hyssop so blöd - - - - - - - - - - - 63.
abgemahlet Kriegs volck zu roß - - - - - - - - - 78.
anreitzung des Leibes des nidrigen - - - - - - - - 103.
anklage so falsch und grausam - - - - - - - - - -
ander seelen sachen, die als dan procediret werden soll - -
alle des gangen und künftigen dinge, so nicht schaden gott
und seinen willen, zu thun - - - - - - - - - 240.
allerley grösser zu haben in allen häusen - - - - - 242.
alchymistische arbeiten, allerley durch die geisten zu practiciren - 245.
allerley des losen geschwätzes und lügen, und unborgene geschäfften
und hausen zu vermeiden - - - - - - - - - - 248.
anschläge und des gemüths alle zeit des sein, ob sie gleichsam bos- 248.
gen, zu verkündigen - - - - - - - - - - - -
allerley dinge als schlösser, thüren, fenster, gänten Nadt, Vögel
und ungeziefer, das nicht gegenwärtig, es scheint warum - - - 263.

B.

Blattern und Raud - - - - - - - - - - - - - - - 54.
Biße von giftigen Thieren - - - - - - - - - - - 59.
Blöde ohren und Augen - - - - - - - - - - - - - 63.
Bürger in Ihr Rath bleiben in Ihr Belagerung - - - - - 85.
Belagerte Statt wohl zu verfahren - - - - - - - - 87.
Belagerte Statt Unglück zu machen - - - - - - - -
Böse geister und gespenster auß einem menschen zu treiben 115.
Böse Leüt und Zauberey einem frommen menschen nicht schaden
zu fügen - - - - - - - - - - - - - - - - - - - 119.
Bezauberung - - - - - - - - - - - - - - - - - 126.
Begehren so offt den einen trosten zu langen - - - - - -
Beschluß des andern Buchs - - - - - - - - - - - 347.
Bücher Meistes theil, so man Magiam auß geben, mißhalb,
belang sagen - - - - - - - - - - - - - - - - - 374.
Bericht auß allen Land zu Christlicher Lehr Zu machen -
Berg- arbeit allerley Sach die gesten beruhigten zu lassen 244.
Bücher die so wohl Unglauben als den Bergen sind, zu be-
kommen - 248.

C

Colica vñd gaimmer : - - - - - - - - - 62.

D

Dürren im Feldt nicht pferdm Ehr, vñn vñ Lungs nicht gemgut 123.

Doñer Häußern vñd gebäwdm nicht pferdm Ehr - - - - 125.

Doñerstraßlen daß Jn von nit haußsißen sey - - -

Dritles Buch - - - - - - - - - - - - - - - - - - 155.

Dienern vñd Kleidung - - - - - - - - - - - - 199.

Dienstl" geister zu vbertommen Ledig oder verstossm,

auß Elendes Leby zu bringen - - - - - - - - - 243.

E

Ehebette soll Mann und Kind zeugen - - - - 97.
Ehefrau probiren, ob sie ihren Mann betrüge - - 98.
Ehevolk das Kaufhaus, soll man zu machen - - - - 100.
Eiserne Thüren des Schloss, und den seinen Kind gefangen werd 128.
Erdbeben und denn, Häuser und gebäuden nicht schaden - - - 130.
Erdbeben und denn Straßen einem Hause nicht schaden - - 131.
Etliche Entschuldigung und Ausflucht - - - - - - - - - 194.
Essen, trinken, und, und Schlafen - - - - - - - 198.

F

Fallen des Schwindel - - - - - - - - - - - 55.
Fieber - - - - - - - - - - - - - - - - - 56.
Frische Wunden zu heilen - - - - - - - - - - 60.
Feindliche Anfang, Volk zu Kunst an gränzend Lande - 66.
Freund seinen auf seinen Feind obsiegen - - - - - - 67.
Feindschaft - - - - - - - - - - - - - - - 68.
Feinde über sich - - - - - - - - - - - - - 68.
Feinde von sich umbgeben sehen - - - - - - - 69.
Feinde in das Schlaf obsiegen - - - - - - - - 70.

Feindschaft darunder - - - - - - - - - - 70.
Feind unglücklich zu machen - - - - - - - - - - 71.
Feinde die nicht obsiegen - - - - - - - - - - 72.
Feinde unglücklich zu machen - - - - - - - - - - 73.
Feinde ob siegen - - - - - - - - - - - - - 81.
Feinde wieder sie - - - - - - - - - - - 75.
Feinde im Krieg obsiegen - - - - - - - - - - 76.
Feinde alle seine anschläge zu nichte gehen - - - - 77.
Freundschaft - - - - - - - - - - - - - - 79.
Feinden ein Furcht einjagen zu machen - - - - - 80.
Feinde obsiegen - - - - - - - - - - - - - 75
Feindes stärke seinen Verstand ein Ende oder Fortgang-
Feinde die nicht mögen bezwungen - - - - - - - 86.
Feinde seinen Schaden zu fügen können - - 86.
Freundschaft so unzertrennlich ist, zu diesen Zeugen
Anstalten zu machen - - - - - - - - - - - -
da Freundschaft und Liebe so Unzertrennlich zu diesen
Mann und Ehrib zu machen - - - - - - - - 104.
Fruchtbarkeit zu machen - - - - - - - - - 93.
Frieden zu diesen Zeugen Feinden zu bestätigen - - 103

Freündschaft unter zehen Sünden vorhalten 104. - 89.
Freündschaft - - - - - - - - 105. - - 79.
Feüer „ und Wasser „ gross - - - - - - - - - 120.
Furcht und Schand des geists - - - - - - - - 121.
Feüer der bösen Lüsten und geisten auß zulöschen - 126.
Feüers „ kunst - - - - - - - - - - - - - - 127.
Feinden das Ihre gefangen und zubringen Baurs „
nun das geflossen abnehmen - - - - - - - - - 128.
Für seinen Feinden Verschutz zu machen - - - - 143.
Feinden Ehr man das Ihre gejagt hindt - - - - 144.
Freündschaft allerley - - - - - - - - - - 255.
Feindtschaft allerhandt - - - - - - - - - 257.

B.

Gelbe „ Sucht - - - - - - - - - - - - - - 56.
gefährliche Schaden an fremdem Thier - - - - 58.
giftige Thier „ Bisz - - - - - - - - - - - 59.
grimen und Colica - - - - - - - - - - - - 62.
gewehr den Feinden zu benehmen - - - - - - - 65.

gefäßligkeit im Kriege darvon ein Mittel ---- 74.
gebäßren Ins Leibes ---------- 106.
gebürth ---------- 107
gefährliche gebürth ---------- 112.
gebürth so gemeine und Kinder Leicht kragen ---- 110.
gefährliche gebürth ---------- 109.
gebürth so Leichter und gemeine ---------- 111.
gesichter und { von bösen Leuten zu gründen ---
gesichter
gesichter und gesichter äuß einem Hauße zu dem
Leichnam ---------- 115.
gesichte darinnen ---------- 119.
gesichter und Leuffel ---------- 122.
gerichte und für großen Potentaten zu fordern -- 132.
günst und gnade bey großen Herren zu erlangen 133.
große Herren und Potentaten zu selben zu gehen, 134.
und gnade zu begehren ---------- 134.
günst bey jedermann zu erlangen ---------- 135.
gerichte darüber gehen ---------- 136.

gerichte und dinen falsche anklage - - - - - 139.
gerichte zu gehen - - - - - - - - - - - - - - - 140.
gebeth. kamer, oder gemach, da in ungefär sollen
verfassen sein - - - - - - - - - - - - - - - 193.
güte gutes da die bräuche dienen sollen - - 224.
gesichte allerley in allen sachen zu haben - - - - - 242
geister zum dienste zu bekommen ledig oder angeschlossen
an / auf dinen leib zu stehen - - - - - 243.
geist allerley sachen / zu verdienen anhängen und
zieren - - - - - - - - - - - - - - - 251.
geflochtenes gut dinen zu bringen - - - - - -
gärten anzeigen / - - - - - - - - - - 263.
gold / und silber / münzen in allen köpfen zu haben
/ so viel man nun bedürftig ist - - - - - 267.
gold in allen köpfen zu haben / so viel man nun be-
darf - - - - - - - - - - - - - - - - -
geister allerley / Music und gaukel / spiel an sich /
zu / gemächer / an zu dingen - - - - - - 268.

H

Hertz klopfen - - - - - - - - - - - - - 56.
Hertz klopfen und Melancholey - - - - - - - 59.
Haufen volk so groß, mit gräimgem volk an zugreifen
und glücklich zu siegen - - - - - - - - - - -
Heyrath - - - - - - - - - - - - - - - 92.
Hochzeit Luthers, des zu Eisleben getauffte Liebe Eltern - 96.
Hagel und Ungewitter - - - - - - - - - 125.
Holtzexte thürm in Nöthen auf zu stürmen - - - - 127.
Häuser und gebäuw die zu erbauen und denen zu ge-
horsam - - - - - - - - - - - - - - - -
Haus des denn starken und erbahren sinns sey - - 125.
Hohe person des von gnade zu ergetzen - - - -
Hohes ergetzen von einer person zu erlangen - - 138.
Hunger und theure zeit da für einen fetten Fleisch kauft 141.
des arme Leut - - - - - - - - - - - - -
Hantierung und täglichs leben - - - - - - - -
Heiliges öll und Rauchwerck - - - - - - - - 216.
Heiligung des Magi selbs, des gemach und
ahne zu erfolgen sachen, wie die heimlich handeln 218.
Häuser und gemächer nit zu brechen - - - - - 261.

J.

Jeder mañ Labnŭ günſt zŭ erlangen - - - - - 135.
Jeden geiſt vorſtimmd zŭ verſan ŭ alenlŭ geſtalt 242.

K.

Krebs ŭd ſeine Kraden - - - - - - - - - - - 51.
Kranckheiten allerley - - - - - - - - - -
Krankheiten allerley zŭ Lindern - - - - - - 53.
Kranckheiten ŭd wie ſie tagen allerley - - - 54.
Kranckheiten allerley - - - - - - - - 61. 51.
Kranckheiten allerley vngiam - - - - - - - 58.
Krieges Volck des abzugemaſſet zŭ ergetzen - 78.
Keuſchheit ins Leben zŭ erhalten - - - - - - 99.
Kinder Leibs Frucht zu tragen ŭd gebähren - - - - 110.
Künſtſtücke in Jungen ŭd Alten zŭ Lüſten - - - - - - - - - - - - - - - - - - 141.
Keuſchheit ŭd ehliche Beywohnung - - - - - 194.
Kleidung ŭd Zierden - - - - - - - - - - - 199.
Künſte, die ins Menſch Leben nöthig zŭ wiſſen, ŭbrig ŭd gebräuchlich - - - - - 207.

Künftige und Vergangene Dinge zu wissen ---- 241.
Krankheiten abzuhalten zu heilen ---------- 258.
Kinder, Menschen und Vieh zu verkaufen ---- 260.
Krieges, Volk und Krieges Rüstung abzuhalten
zu schwächen machen ---------- 268.

L.

Liber primus Caput 1 a Magia Abrahami - Pagi. 2
Liber primus Caput 2 ---------- 5.
Liber primus Caput 3 ---------- 8.
Liber primis Caput 4 ---------- 13.
Liber primus Caput 5 ---------- 19.
Liber primus Caput 6 ---------- 24.
Liber primus Caput 7 ---------- 32.
Liber primus Caput 8 ---------- 34.
Liber primus Caput 9 ---------- 37.
Liber primus Caput 10 ---------- 40.
Liber primus Caput 11 ---------- 42.
Liber primus Caput 12 ---------- 45.

Liber Secündüs Capüt 1 - - - - - - - - - - 45.
Linderüng allerhandt Krankheiten - - - - - - - - - 53.
Lendenwehe - - - - - - - - - - - - - - - 56.
Liber Secündüs Capüt 2 - - - - - - - - - 49.
Lager alle zeit Fürsten vor Jren Sündren bleiben - - 64.
Lager Jonas Jres Rathes nit fallen wollen - - - - - 81.
Liber Secündüs Capüt 3 - - - - - - - - - - 89.
Libe und Freündschafft, so ünmenschlich, tüdischen Mörd
ünd Todt zü machen - - - - - - - - - - 94.
Lieber Secündüs Capüt 4 - - - - - - - - - 106.
Leichtle gehörsam ünd Kinder tragen - - - - -
Lieber Secündüs Capüt 5 - - - - - - - - - 113.
Lang Wirig Angsttöten ünd Krangen - - - - -
Liber Secündüs Capüt 6 - - - - - - - - - 127.
Liber Secündüs Capüt 7 - - - - - - - - - 130.
Liber Secündüs Capüt 8 - - - - - - - - - 132.
Liber Secündüs Capüt 9 - - - - - - - - - 141.
Liber Secündüs Capüt 10 - - - - - - - - - 143.

Liber Tertius Capūt i ---------- 160.
Liber Tertius Capūt 2 ---------- 167.
Lieber Tertius Capūt 3 ---------- 172.
Liber Tertius Capūt 4 ---------- 174.
Liber Tertius Capūt 5 ---------- 179.
Liber Tertius Capūt 6 ---------- 184.
Liber Tertius Capūt 7 ---------- 189.
Leben und Lanftsinnung wie wir täglich Ersahren sollt ---------- 195.
Liber Tertius Capūt 8 ---------- 201.
Liber Tertius Capūt 9 ---------- 203.
Liber Tertius Capūt io ---------- 207.
Liber Tertius Capūt ii ---------- 211.
Liber Tertius Capūt iz ---------- 218.
Liber Tertius Capūt i3 ---------- 224.
Liber Clarius Magiæ Abrahami ---------- 238.
Liber Clarius Capūt i ---------- 240.
Liber Clarius Capūt z ---------- 243.
Liber Clarius Capūt 3 ---------- 242.
Liber Clarius Capūt 4 ---------- 242.

Liber quartus Capüt 5 - - - - - - - - - 243.
Liber quartus Capüt 6 - - - - - - - - - 244.
Liber quartus Capüt 7 - - - - - - - - - 245.
Liber quartus Capüt 8 - - - - - - - - - 246.
Lieber quartus Capüt 9 - - - - - - - - - 246.
Liber quartus Capüt 10 - - - - - - - - - 247.
Liber quartus Capüt 11 - - - - - - - - - 248.
Liber quartus Capüt 12 - - - - - - - - - 248.
Liber quartus Capüt 13 - - - - - - - - - 249.
Liber quartus Capüt 14 - - - - - - - - - 250.
Liber quartus Capüt 15 - - - - - - - - - 251.
Liber quartus Capüt 16 - - - - - - - - - 251.
Liber quartus Capüt 17 - - - - - - - - - 253.
Luft zu passen - - - - - - - - - - - 253.
Liber quartus Capüt 18 - - - - - - - - - 254.
Liber quartus Capüt 19 - - - - - - - - - 255.
Liber quartus Capüt 20 - - - - - - - - - 257.
Liber quartus Capüt 21 - - - - - - - - - 259.
Liber quartus Capüt 22 - - - - - - - - - 260.
Liber quartus Capüt 24 - - - - - - - - - 261.

Liber qtarlus Capūt 25 - - - - - - - - - - 262.
Liber qtarlus Capūt 26 - - - - - - - - - 262.
Liber qtarlus Capūt 27 - - - - - - - - - - 263.
Liber qtarlus Capūt 28 - - - - - - - - - 267.
Liber qtarlus Capūt 29 - - - - - - - - - 268.
Liber qtarlus Capūt 30 - - - - - - - - - 268.
Liber qtarlus Capūt 23 - - - - - - - - - 261.

M.

Melancholey und Hertzklopfen - - - - - - - - - - - - 64.
Maaren die Leuth nicht an seinen Leib noch selben
ab kauffen - - - - - - - - - - - -

Mensch wie er sich im dritten halben Jahr des Alters soll — 203.
Magus wie er die Fruchtigung sein selbst, des gemachs, und
allen zu besorgenden Sachen des nutzen soll — — 218.
Menschen in dirf, und dirf in Menschen zu verwandlen —
Magus alle zu des nutzen und abzüthun — — — — —
Mensch sich selbst in Monstralis gestalt verwandeln —
Menschen, Kinder und dirf zu erkennen — — —
Mensch wider sein Thaten zu handlen so lange er will, 262.

21.

Nachts in sein Lager wie fallen wollen — — — —

22.

Hand Füsse und Knie — — — — — — — — —
Füsse Füsse und Hände zu fülen — — — — —
Ohnmacht fallen — — — — — — — — — — 62.
Ohren und augen die Blöd — — — — — — —
Welt, dan man die Gestirn zusammen stossen will,
wie man sein erkennen und benennen soll — — iii.

P.

Post - - - - - - - - - - - - - - - 52.
Pestilentz und Kriegs Schaden - - - - - - - - 57.
Potentaten und ihre gewalt zu handlen - - 132. 140.
Planeten Kinder Edelsteine die mehrsten Heyd: und die fast alle Krankheiten daraus heilen - - - 184.
Palläste zu schmieden machen - - - - - - - - 263.

R.

Raüde und Blättern - - - - - - - - - - 54.
Reegen und Ungewitter wenn es Langwierig - - 338.
Rauch Werck - - - - - - - - - - 258
Räuch Werck - - - - - - - - - - 145.

S.

Seüchen Durch ein gantzes Land gehen - - - - -
Sieglagen und Krone stehen allerley - - - - -

Schwindel, wie solches - - - - - - - - - - - - - 55.
Seilen flechten - - - - - - - - - - - - - - -
Schaaden an fremdlichem Gut - - - - - - - - - 56.
Seiden flechten und Frisiren - - - - - - - - -
Schlacht dann zu üben stehen - - - - - - - - 71.
Stadt fest zu gewinnen ist - - - - - - - - - -
Sturm wie Stadt Räumen - - - - - - - - - - 78.
Streit dann nicht über Stunden stehen - - - - - 82.
Schiffe des Feindes Raum bestand zu sagen wie
stark sie - - - - - - - - - - - - - - 83.
Stadt die belagert stoßen zu wollen - - - - - -
Stadt des Feindes sichern bleiben - - - - - - - 88.
Stadt die belagert ungleich zu nehmen - - - - - 88.
Strecken und Künste des geistes - - - - - - - 121.
Schiff im Meer sicher laufen - - - - - - - - 122.
Schreckung des geistes - - - - - - - - - - 125.
Schlafen, essen und trinken - - - - - - - - - 198.
Schriften, Bücher und Bauren, so stoßen denselben ab-
genommen zu werden können - - - - - - - - 248.
Schätze allenthalben zu haben - - - - - - - - -

Schlösser zu schmiedt machen - - - - - - - - 263.
Städte erschrimmd machen - - - - - - - - 263.
Silber „ und Gold „ Müntzen in allen Ländern zu „
haben / so viel Man deren benöthig ist - -.

S

Triefende augen - - - - - - - - - - - - 52.
Teufel und gespenster - - - - - - - - - 122.
Thären in Kästen auf zu stossen - - - - - - 127.
Theüre zeit und hungers Nöthen wie solche den armen „
Leüten - - - - - - - - - - - - - 141.
Täglicher Leben und handlung - - - - - - -
Trincken, essen und schlaffen - - - - - - - 198.
Todten Leichnamb 7. Tag Lang Innerhalb zu gesten machen 249.
Lassen allen Fleis und mühe, als denn zu Leben - -
Thüren eröffnen - - - - - - - - - - - - 262.
Thiere zu schmiedt machen - - - - - - - -

V

Unzerdrenliche Freündschafft, Zu bitten Zu bezeügen -
Annehmen Zu machen - - - - - - - - 89.

Änendliche Liebe und Freundschaft zu diesem Mann
und Weib zu machen ---------- 98.
Änfruchtbarkeit ----------
Änfruchtbar Stock Knechtbar machen ----------
Ängestiller Von Bösen Leuten zu gerüstet ----------
Ängestiller ---------- iij3.
Ängestümb des Meers ---------- iij4.
Ängestiller auf dem Mann ---------- iij6.
Ängestiller und Krieg ohne und Langwierig ---------- iij8.
Ängestiller und Jagen ---------- 246.
Änsichtbar Leit ---------- 143.

Von diesem Fund nit und geben abendem ----------
Volke mit gewaltiger Hand gesamt samt an zu 176.
greifen, und gleichsam zu jagen ----------
Volk in Flucht nicht übel fallen und angegriffen werden 182.
Volk dem Burgen in das Rad Bleiben in Belagerung
Vorrede über das dritte Buch ---------- 157.

Vergangene und künftige Dinge zu wissen - - 240.
Vieh in Menschen, und Menschen in Vieh zu verwandeln - 246.
Vorhaben und anschläge, wenn dieselben, so durchgehen, zu vernichtigen - - - - - - - - 248
Vieh, Menschen und Kinder zu verkäuffen - - -
Verstorbene Personen allerhand anzuziehen
Verschlossene Kisten zu machen - - - - - 262.
Vögel nachzumachen - - - - - - - - 263.

W.

Wunden schnell zu heilen - - - - - - - - - 60.
Wunden und Schaden offen allerley zu heilen - - 61.
Weib ihren Mann lieb - - - - - - - - 95.
Weiber ihr Anmuth zu verlieren - - - - - - 99.
Weib probiren, ob sie ihrem Manne getreu sey - - 98.
Wasser giessen - - - - - - - - - - - -
Wasser zu Roth - - - - - - - - 120. 116.
Wassers und Feuers gefahr - - - - - - - 120.
Wetter zu machen - - - - - - - - - - 246.

3.

Zwischen Zeiten Hochzeit, Leuten getrauter Liebe etwan.
Zauberer und böse Leute einen Hasen nicht schaden.

Zu fügen - - - - - - - - - - - - - - - 119.

Zauberung - - - - - - - - - - - - - - - 126.

Msc. Dresd.
N 111.